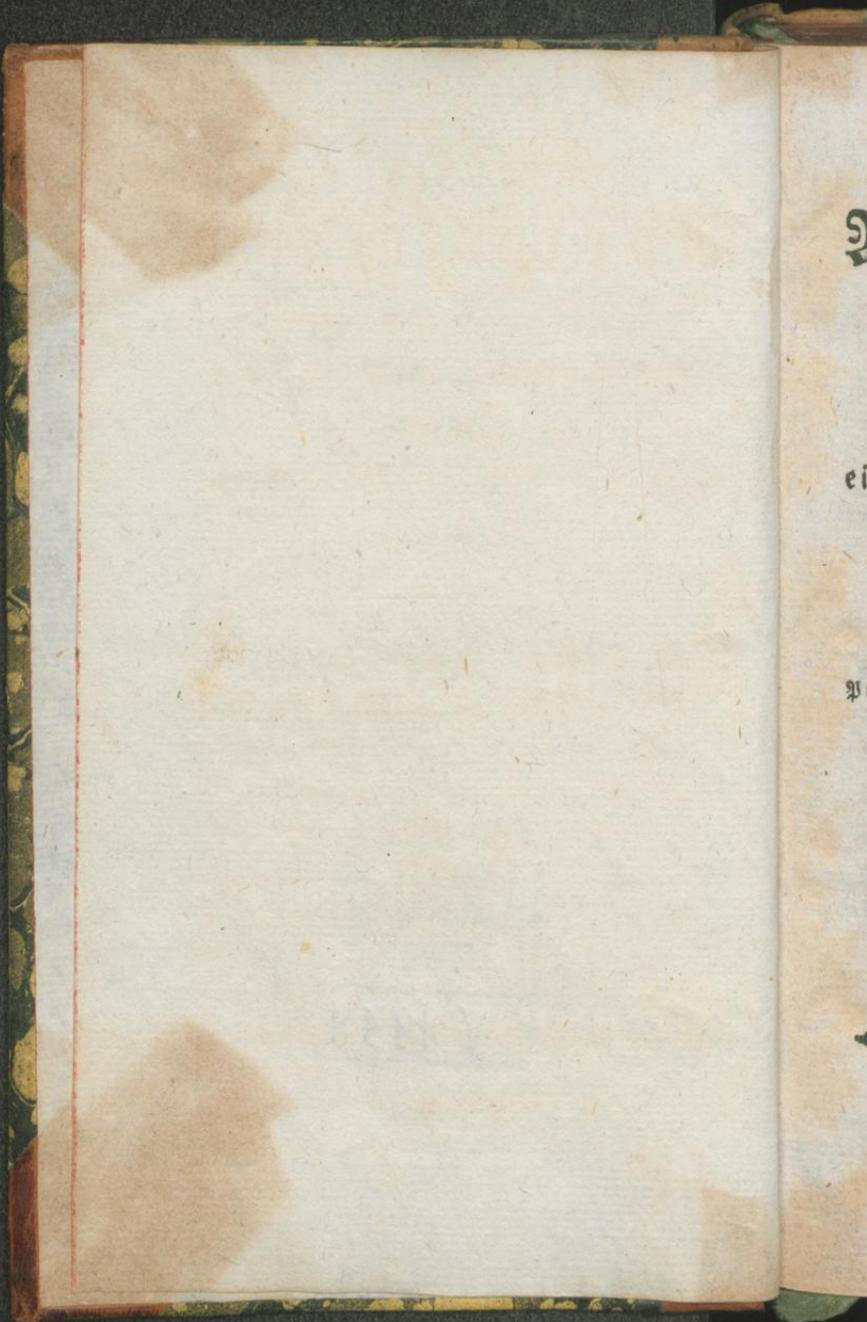


Dv 1017

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
- Med.-Naturwiss. Abt. -
DUSSELDORF
V 1934

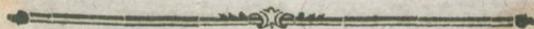


L o n d o n e r
A p o t h e k e r b u c h.

Nach der neuesten Originalausgabe übersezt
und mit
einigen Zusätzen und Anmerkungen
herausgegeben

von

D. Christian Gotthold Eschenbach,
Professor der Chemie auf der hohen Schule
zu Leipzig.



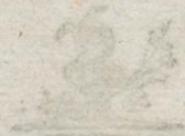
Leipzig, 1789.
Bey Siegfried Lebrecht Crusius.

Lehrbuch

Algebra

von
Johann
Altenmüller

Erster Theil
der Arithmetik



Leipzig, 1780.
Verlag des Verlegers

Vorbericht
des Herausgebers.

Der Beyfall, mit dem einige angesehene Kunstrichter und andere sachverständige Leser das neueste londner Apothekerbuch *) aufgenommen haben, und noch mehr die vorztrefflichen Eigenschaften selbst, durch welche sich dieses Werk von andern ähnlichen Büchern

*) Pharmacopoeia Collegii Regalis Medicorum Londinensis. Londini, apud Iosephum Johnson, MDCCCLXXXVIII. 4.

chern unterscheidet, haben mich veranlaßt, eine deutsche Ausgabe desselben zu veranstalten, und es hierdurch noch gemeinnütziger zu machen, als es sonst wahrscheinlich geworden seyn würde. Ich bin daher vor allen Dingen besorgt gewesen, meinen Lesern eine völlig getreue Uebersetzung zu liefern, ich habe mich aber nicht bloß darauf eingeschränkt, diese Absicht zu erreichen, ich habe es vielmehr auch für meine Pflicht gehalten, einige Anmerkungen beizufügen und zugleich verschiedene nützliche, besonders in unsern Gegenden gewöhnliche, theils einfache, theils zusammengesetzte, Arzneyen einzuschalten und auf diese Art die Brauchbarkeit des Werkes zu vermehren. — Ich glaube nicht, daß man mir, dieser wenigen Zusätze wegen, (die ich theils in () einzuschließen, theils unter dem Texte anzubringen, und so von der Arbeit der Verfasser zu unterscheiden, für gut gefunden habe,) Vorwürfe machen wird, ich vermüthe eher, daß man mit der Auswahl, die ich unter den von den Verfassern mit Stillschweigen übergangenen

v

genen Arzneyen getroffen habe, größtentheils zufrieden seyn, und meinen Entschluß, sie in diese Ausgabe aufzunehmen, billigen wird, zumal da ich mit Sorgfalt darauf bedacht gewesen bin, nur solche Mittel einzuschalten, deren Heilkräfte mehrere einsichtsvolle Männer durch untrügliche Erfahrungen bestätigt haben. Indessen, so vorsichtig ich auch bey dieser Auswahl zu Werke gegangen bin, und so sehr ich mich bemühet habe, in diesem Besichte die Erwartungen meiner Leser zu befriedigen; so kann es doch wohl seyn, daß ich ein, oder ein Paar sehr nützliche Mittel vergessen, oder einige andere, die minder brauchbar sind und vielleicht durch manche von den Verfassern aufgenommene Arzneyen entbehrlich gemacht werden, eingeschaltet habe; allein ich glaube, deshalb um so mehr Verzeihung zu verdienen, da selbst die gelehrtesten Aerzte, in ihren Urtheilen über die mehrere oder mindere Nützlichkeit dieses oder jenes Heilmittels, oft von einander sehr abweichen. —

Ich verspreche übrigens, die Erinnerungen, die man über meine Zusätze und Anmerkungen machen wird, in der Folge zu benutzen, und die Mängel, die ich oder andere an dieser Arbeit entdecken werden, zu ergänzen.
Leipzig, am 22. Jul. 1789.

Ber=

Verzeichniß

der

ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedet
des königlichen medicinischen Collegiums
zu London.

Ordentliche Mitglieder.

Georg Baker, Baronet, Leibarzt des Königs und
der Königin, Präsident des Collegiums.

Ambrosius Dawson.

Ruffel Plumptre, Professor der Arzneygelahrtheit zu
Cambridge.

Wilhelm Heberden.

Wilhelm Mueset.

Wilhelm Pitcairn, Mitarbeiter am Apothekerbuche.

Johann Monro, Mitarb. am Apothekerb.

Thomas Wharton.

Anton Addington.

Richard Brookesby, Mitarb. am Apothekerb.

Johann Clerke.

Noah Thomas, Hofarzt.

Wilhelm Cadogan, Mitarb. am Apothekerb.

Thomas Gisborne, Arzt der Familie des Königs und
der Königin, Mitarb. am Apothekerb.

Thomas Healde.

Richard Warren, Leibarzt des Königs und des Prinzen
von Wallis, Mitarb. am Apothekerb.

Robert Glynn Clobery.

Elifton Wintringham, Baronet, Hofarzt.

Robert Thomlinson, Schatzmeister, Mitarbeiter am
Apothekerbuche.

Johann Turlon, außerordentlicher Arzt des Königs
und Leibarzt der Königin.

Donald Monro.

Heinrich Nevell Reynolds, Censor.

Lucas Pepys, Baronet, außerordentlicher Arzt des
Königs.

Johann Burges.

Johann Hamlinson.

Richard Budd.

Franz Wilman, außerordentlicher Arzt der königlichen
Familie.

Isaac Pennington.

Karl Esden Waage.

Jacob Hervey, Censor und Buchhalter.

Devereux Mytton.

Johann Matthews.

David Pitcairn, außerordentlicher Arzt des Prinzen
von Wallis.

Franz Riollay.

Robert Knox.

Jacob Robertson, Censor.

Martin Wall.

Johann Littlehales.

Georg Fordyce, Censor.

Wilhelm Austin.

Paul Jobrell, Ritter.

Johann Ash.

Mitglieder, denen erlaubt ist, die Heilkunst
auszuüben.

Karl Morton.

Johann Baptista Silvester, Ritter.

Georg Lamont.

Jacob Dargent.

Edward Archer.

Christoph

Christoph Kelly.
 Thomas Milner.
 Michael Morris.
 Hugo Smith.
 Jacob Ford, außerordentlicher Arzt der Königin.
 Maxwell Garthshore.
 Johann Morgan.
 Samuel Chapman.
 David Orme.
 Thomas Manningham.
 Johann Hill.
 Hugo Alexander Kennedy, außerordentlicher Arzt de
 Prinzen von Wallis.
 Johann Ford.
 Joseph Allen.
 Jacob Walker.
 Franz de Balangin.
 Wilhelm Vaughan.
 Johann Leake.
 Rowland Jackson.
 Alexander Hay.
 Wilhelm Saunders.
 Georg Hicks.
 Johann Coackley Lettsom.
 Gilbert Thompson.
 Jacob Carmichael Smy., außerordentlicher Arzt
 des Königs.
 Isaac Heinrich Sequeira.
 Nathanael Hulme.
 Richard Wilhelm Stack.
 Heinrich Krohn.
 Robert Robertson.
 Andreas Douglas.
 Johann Hunter.
 Johann Lee.
 Jacob Sims.

Samuel Foart Simmons.
 Seguin Heinrich Jackson.
 Johann Sims.
 Anton Fothergill.
 Jacob Ford, der jüngere.
 Stephan Pellett.
 Thomas Clerk.
 Wilhelm Paine.
 Gilbert Plane, außerordentlicher Arzt des Prinzen
 von Wallis und der königlichen Familie.
 Johann Whitehead.
 Wilhelm Lister.
 Robert Freer.
 Robert Hallifax, Leibarzt des Prinzen von Wallis.
 Adair Crawford.
 Wilhelm Rowley.
 Johann Meyer.
 Georg Pearson.
 Johann Cooke.
 Thomas Watson.
 Wilhelm Woodville.
 Johann Kelp.
 Robert Willan.
 Wilhelm Mackinen Fraser.
 Wilhelm Robertson.
 Johann Potter.
 Samuel Ferris.
 Wilhelm Fordyce, Ritter.
 Johann Grieve.
 Joseph Phelan.
 Georg Duxton.
 Wilhelm Butter.
 Theodor Forbes Leith.
 Georg Sandeman.
 Wilhelm Powder.
 Thomas Dale.

Wilhelm

Wilhelm Blackburne.
 Johann Macnamara Hayes.
 Robert Vland.
 Wilhelm Hamilton.
 Johann Hamon.
 Wilhelm Black.
 Andreas Thynne.
 David Bayfort.
 Benjamin Moseley.
 Thomas Skeete.
 Wilhelm Macnaben.
 Joseph Hart Myers.
 Lorenz Ribell.

Mitglieder, die die Erlaubniß haben, die
Geburtshülfe auszuüben.

Thomas Denman.
 Wilhelm Osborn.
 Michael Underwood.
 Karl Combe.
 Thomas Savage.
 Johann Cooper.
 Johann Squire.
 Johann Clarke.

Mitglieder, denen erlaubt ist, die Heilkunst
aufferhalb der Stadt London auszuüben.

Messenger Monsey.
 Heinrich Richardson.
 Joseph Davison.
 Johann Manning.
 Johann Wrather.
 Wilhelm Farr.
 Thomas Dimsdale, kaysert. russischer Freyherr.

Wilhelm

Wilhelm Norford.
 Jacob Vaughan.
 Richard Vultney.
 Daniel Bridges.
 Wilhelm Falconer.
 Edward Spry.
 Nicholson Doubleday.
 Peter Hooke.
 Jonathan Binns.
 Eduard Whitaker Gray.
 Samuel Daniel.
 Robert Dree.
 Christoph Wann Torre.
 Johann Fox.
 Robert Hamilton.
 Karl Brown.
 Thomas Karr.
 Wilhelm Lansdale.
 Johann Atkinson.
 Julian Gartner Hall.
 Eduard Long Fox.
 Johann Ford.

Bor.

Vorrede der Verfasser.

Es ist fast ein halbes Jahrhundert seit der Zeit verfloßen, da sich unsere Vorfahren mit der nämlichen Arbeit, die wir jetzt beendigt haben, beschäftigten, und ihr allen Fleiß und alle Aufmerksamkeit widmeten. Wenn die Heilkunst, seit dieser Periode, mit andern Künsten nicht gleiche Fortschritte gemacht hat, so ist sie doch, im Ganzen genommen, beträchtlich verbessert und durch die gemeinschaftlichen Bemühungen mehrerer Gelehrten und besonders verschiedener Scheidekünstler, die ihre Kunst in den letztern Jahren mit mehr Eifer und Glück, als vordem, zu bearbeiten angefangen haben, gar sehr vervollkommenet worden. Und da es also die uns obliegende Pflicht zu erfordern schien, daß wir
die

die Werkzeuge, deren sich die Aerzte gemeinlich zur Erreichung ihrer Absichten zu bedienen pflegen, einer sorgfältigen Prüfung unterwürfen; so glaubten wir, dieser Pflicht nicht anders Genüge thun, und die übernommene Arbeit nicht besser vollbringen zu können, als wenn wir die hierher gehörigen Entdeckungen jener Gelehrten benutzten, und uns so bemüheten, ein desto helleres Licht über die Gegenstände, die wir aufzuklären uns vorgenommen hatten, zu verbreiten. Es war deshalb einer unserer ersten Wünsche, daß die Bereitungsart aller chemischen Heilmittel, von denen die Aerzte mit Nutzen Gebrauch machen können, so viel als möglich fehlerfrey, und zugleich in einer bessern und der Sache angemessenern Ordnung, als vordem geschehen war, vorgetragen werden möchte. In dessen so viel Sorgfalt wir auch, in der Absicht, diesen doppelten Zweck zu erreichen, angewendet haben; so sind wir nichts desto weniger auch darauf bedacht gewesen, unser Werk noch in anderm Betracht so viel als möglich zu vervollkommen, und allen Gegenständen die gehörige Aufmerksamkeit zu widmen.

men. Wir haben daher die Vorschriften zur Zusammensetzung der gemischten Arzneyen einzeln geprüft, und das Mangelnde ergänzt das Ueberflüssige aber weggestrichen. Wir haben uns ferner für berechtigt gehalten, einige Arzneyformeln, die wirklich unnütz waren, ganz zu vertilgen, und dagegen einige andere, die besser als jene abgefaßt waren, in unser Verzeichniß aufzunehmen; indessen sind wir hierbey so vorsichtig zu Werke gegangen, als es die Wichtigkeit der Sache erheischte, und wir haben weder einige neue Vorschriften zu begierig aufgehascht, noch manche gewöhnliche und eingeführte Heilmittel zu verwegen aus dem Arzneyvorrathe weggestrichen. Wir sind eifrig bemüht gewesen, jene fehlerhaften Mischungen zu verbessern, die von ältern Aerzten abstammen, und man wird, hoffen wir, nur an sehr wenig Orten Merkmale gewahr werden, welche verrathen, daß dieses oder jenes Mittel einen alten Arzte zum Urheber habe. Wenn aber demungeachtet ja hier oder da eine überflüssige oder minder nützliche Mischung stehen geblieben seyn sollte; so glauben wir deshalb Entschuldigung zu ver-

dies

dienen; denn wir haben es für rathfamer gehalten, unsern Nachfolgern etwas auszustreichen oder zu verbessern zu überlassen, als manchen unschädlichen, obschon nicht ganz richtigen, Meinungen hartnäckig zuwider zu handeln. Wir sind sorgfältig bemüht gewesen, zu den zusammengesetzten Mitteln keine Ingredienzen vorzuschreiben und unter einander mischen zu lassen, die nicht zusammen passen; vielmehr haben wir immer nur solche Arzneyen mit einander verbinden lassen, die wirklich zur Erreichung eines und desselben Zwecks geschickt sind, und überhaupt haben wir, wo es nur angienge, die sehr zusammengesetzten Formeln abgekürzt und einfachere Vorschriften mitgetheilt. Wir haben auch, aus dieser Ursache, einige auf eine ganz sonderbare und den Regeln der Kunst zuwiderlaufende Art zusammengesetzte Gegengifte aus unserm Werke vertheilt, weil sie fast gar keinen Nutzen haben, und aus einfachen Mitteln zubereitet werden, die wenig oder keine Aehnlichkeit unter einander haben, sondern vielmehr entgegengesetzte Kräfte besitzen; und hieraus ergiebt sich, daß bey uns weder eingewurzelte Gewohnheiten

heiten in Ansehn stehen, noch daß wir zu viel Vorliebe vor das Alte haben.

Unsere Vorfahren haben besonders die Gifte sehr gefürchtet und sie sind deshalb zu ängstlich bedacht gewesen, Gegenmittel wider dieselben zu entdecken; demungeachtet ist es gewiß, daß ihnen nur äußerst wenig Gifte bekannt gewesen sind. Jetzt fürchtet man sich eben nicht mehr für diesen Dingen, vielmehr macht der Arzt zuweilen von ihnen Gebrauch, und man hält sie nicht mehr für Feinde der Gesundheit, die man bloß zu fürchten habe, und die man bekämpfen müsse, sondern man wendet sie selbst in manchen Fällen zur Wiederherstellung der Gesundheit an. Wir haben es daher für unsere Pflicht gehalten, einige von diesen Körpern (und zwar solche, mit denen wir selbst Versuche angestellt haben,) in unser Verzeichniß aufzunehmen, und wir sind sehr geneigt, noch andern so gleich dieselbe Ehre zu erweisen, sobald wir durch untrügliche, und am Krankenbette selbst gemachte, Erfahrungen von der Nützlichkeit derselben überzeugt seyn werden. Solche Mittel, die noch nicht genug erforscht sind,

b

und

und deren Brauchbarkeit noch nicht erwiesen ist, glaubten wir nicht anführen zu dürfen, weil wir fürchteten, man möchte uns den Vorwurf machen, daß wir zu verwegen gewesen wären.

Die neuerfundenen, bisher ganz unbekannt, Namen, die wir vielen Arzneymitteln gegeben haben, werden vielleicht von manchen Lesern mehr oder weniger getadelt werden, da die Benennungen, an die man sich einmal gewöhnt hat, gemeiniglich mehr gefallen, als ganz neue Namen. Wir haben aber bey diesen Umänderungen darauf gesehen, daß erstlich einige unschikliche und übel gewählte Namen, die sich entweder auf Erfindungen mancher alten Chemisten gründeten, oder irgend einen andern Ursprung hatten, so viel möglich vertilgt und ganz der Vergessenheit übergeben würden, und daß zweytens die Ueberschriften den Mitteln selbst angemessener wären, und daß durch dieselben mehr angezeigt würde, was eigentlich ein zusammengesetztes Heilmittel sey und woraus es bestehe, als welche Kräfte es besitze und in welchen Zufällen es anwendbar sey, oder welchen

chen Theilen des Körpers es vorzüglich Hilfe
 leiste. Endlich haben wir gewünscht, daß
 die Titel der Arzneyen nicht zu unverständlich
 und dunkel seyn möchten, und wir haben uns
 auch, in dieser Rücksicht, zu einigen Umän-
 derungen für berechtigt gehalten. — Was
 die Namen anbelangt, die wir, nach unserm
 Gurdünken, den Laugensalzen beygelegt haben,
 so glauben wir, daß sie keiner Entschuldigung
 bedürfen; denn der eine derselben ist schon vor-
 dem gebräuchlich gewesen, und die übrigen
 weichen von den gewöhnlichen Benennungen
 nicht sehr ab, überdem empfehlen sie sich
 durch ihre Kürze und sie sind wirklich so be-
 quem, daß wir uns schmeicheln können, daß
 ihnen wenigstens die Aerzte ihren Beyfall
 nicht versagen werden. Freylich werden so
 viel Neuerungen den Anfängern in der Apo-
 thekerkunst sowohl, als denen, die sich mit der
 Verfertigung der Arzneyen beschäftigen, nicht
 ganz angenehm seyn, und wir fürchten nicht
 ohne Grund, daß manche Leser deshalb Klä-
 gen erheben werden; allein, sie werden, wenn
 wir nicht sehr irren, bald aufhören, sich über
 uns zu beklagen, und vielmehr anfangen, von

den angemessenern und richtigern Benennungen Gebrauch zu machen.

Wir haben nicht die Absicht gehabt, ein Apothekerbuch zu verfassen, das in allem Betracht vollkommen wäre, und das sich von allen Lesern gleichen Beyfall versprechen könnte; denn ein Unternehmen von dieser Art hat unüberwindliche Schwierigkeiten, und es ist nicht zu erwarten, daß es je werde ausgeführt werden können. Wir haben in dessen keine Mühe gespart, unser Werk so viel als möglich zu vervollkommen, und wir wollen uns Glück wünschen, wenn wir diese Absicht erreicht und durch unsere aufs allgemeine Beste abzweckenden Bemühungen beygetragen haben, die Aerzte mit Mitteln bekannt zu machen, durch welche sie in den Stand gesetzt werden, die Krankheiten zu erleichtern und sie sicherer und schneller zu heilen.

Gewichte

Gewichte und Maase.

Das Gewicht, dessen sich unsere Landesleute zu bedienen pflegen, ist von zweyerley Art; denn bey dem Verkaufe des Goldes und des Silbers macht man vom sogenannten Troy: Gewichte Gebrauch, die übrigen Waaren aber werden fast sämmtlich mit dem Avoirdupois: Gewichte gewogen. Beyde Arten weichen, in Rücksicht auf die Eintheilung eines Pfundes, von einander ab; nach dem erstern wird das Pfund nur in zwölf Unzen, nach dem letztern aber in sechzehn Unzen getheilt. Überdem sind auch die Pfunde so wohl, als die Unzen beyder Arten von Gewichten, in Ansehung der Schwere, von einander unterschieden; denn das Pfund, dessen sich die Goldarbeiter bedienen, ist leichter, als das Pfund der Kaufleute, die Unze hingegen ist schwerer. Wir werden in diesem Werke von dem Troy: Gewichte Gebrauch machen; allein wir theilen dieses nicht auf dieselbe Weise, wie die Goldarbeiter, sondern auf folgende Art, ein:

Ein Pfund hat zwölf Unzen,
 Eine Unze hat acht Drachmen, (Quentchen),
 Eine Drachme hat drey Scrupel,
 Ein Scrupel hat zwanzig Gran.

Auch die Flüssigkeiten werden bey uns nach verschiedenem Maase bestimmt; denn der Weinhändler bedient sich eines andern Maases, als der Bierschenke. Wir wollen zur Bestimmung der Mengen von Flüssigkeiten, die zur Zusammensetzung verschiedener Arzneyen nöthig sind, das Maas wählen, mit welchem der Wein gemessen wird, und das unter dem Namen Wein: Pintre bekannt ist. Eine solche Pintre gebrauchten wir statt eines Pfundes und theilen sie auf folgende Art ein:

Ein Pfund hat sechzehn Unzen,
 Eine Unze hat acht Drachmen.
 Eine Gallone hat acht Pfund.

Da ein genau abgewogenes Pfund irgend einer Flüssigkeit fast nie das Maas, das wir statt eines Pfundes gebrauchen, ausfüllt, und es also nicht einerley ist, ob die vorgeschriebene Menge von Arzneyen dem Gewichte, oder dem Maase nach genommen werde, so wollen wir, um nicht zu Irthümern Gelegenheit zu geben, die Buchstaben d. G. n. oder d. M. n. darzusetzen und hierdurch anzeigen, ob ein Körper gewogen, oder gemessen werden solle.

Die aus Kupfer oder Messing bereiteten Mörsel sind, unsers Erachtens, zur Bereitung der Arzneyen nicht recht schicklich *). Auch müssen die aus Kupfer, oder Bley oder einem gemischten Metalle, das zum Theil aus Kupfer oder Bley besteht, verfertigten Trichter, Maase und Abdampfschaalen sorgfältig vermieden werden.

Den Grad der Wärme bestimmen wir nach dem Fahrenheitschen Wärmemesser, und wir verstehen unter dem Worte Siedhitze die Wärme vom 200 bis zum 212°, mit den Worten gelinde Wärme aber bezeichnen wir die Wärme vom 90° bis zum 100°. Wenn wir von der specifischen Schwere eines Körpers reden, so nehmen wir an, daß seine Wärme = 55° sey.

*) Die aus Glockenmetalle oder Messing gegossenen Mörsel und Ketschaalen sind allerdings zu pharmaceutischen Operationen minder brauchbar, als die aus Gußeisen bereiteten Mörsel, und die gläsernen und serpentinfeinen Ketschaalen. M. f. Blizard Experiments and Observations on the danger of Copper and Bell-Metall in pharmaceutical and chemical Praeparations. London 1786. Ann. d. Wib.

I n h a l t.

Einfache Mittel,	Seite 2
Einfachere Zubereitungen,	43
Conserven,	47
Säfte,	50
Gummöse und harzige Extracte,	51
Ausgepreßte Oele,	56
Destillirte Oele,	57
Salze,	60
Bittersalzerde,	77
Vereitungen aus Schwefel,	78
Spiegelglasbereitungen,	79
Vereitung aus Silber,	84
Vereitungen aus Eisen,	84
Quecksilberbereitungen,	86
Bleybereitungen,	93
Vereitung aus Zinn,	94
Vereitung aus Kupfer,	94
Vereitungen aus Zink,	95
Abgezogene Wässer,	96
Abgezogene Geister,	99
Abkochungen und Aufgüsse,	106
Medicinische Weine,	113
Tinkturen,	116
Mischungen,	128
Syrupe,	131
Medicinische Honige,	138
Pulver,	

Pulver,	Seite 140
Kücheln,	146
Pillen,	148
Lattwergen,	150
Confectionen,	153
Medicinische Wässer,	155
Pflaster,	156
Salben,	161
Cerate,	167
Umschläge,	169
Zufüge,	170
Tabelle, worin angezeigt wird, wie viel in eini- gen zusammengesetzten Mitteln von Quecksil- ber und Mohnsaft enthalten ist,	173
Anzeige der in der Originalausgabe abgeänd- erten Namen von einigen zusammengesetzten Arzneyen,	176

40
46
48
50
53
55
56
51
57
59
70

MATERIA MEDICA

oder

73
6

Einfache Mittel.

Lebdt. Apotheker b.

H



Verzeichniß
der
einfachen Heilmittel.

A.

- Abrotonum; Eberis, Eberraute, Stabwurz,
Gartheil, Gerthagel, Abrand. — Von die-
ser Pflanze werden die Blätter gebraucht.
- Absinthium maritimum; See = Wermuth,
(fälschlich Römischer Wermuth.) — Die ober-
sten Spizen.
- Absinthium vulgare; Gemeiner Wermuth. —
Das Kraut.
- Acacia Officinarum, Prunum fylvestre; Schle-
hen oder Schwarzdorn. — Die Blüthen und
Früchte.
- Acetosa pratensis; Ampfer, Sauerampfer. —
Die Blätter.
- Acetofella, Liniula; Sauerklee, Hasenkohl,
Alleluja. — Das frische Kraut.
- Acidum vitriolicum; starke Vitriolsäure, Vi-
triolöl. — Diese Säure verhält sich, in An-
sehung ihrer specifischen Schwere, zum destil-
lirten Wasser wie 1,850 zu 1,000.
- Aconitum; Eisenhütlein, Sturmhut, Rönchs-
kappe. — Das Kraut. Adeps



Artemisia Abrotanum *Linnaei* Species Plan-
tarum.

Artemisia maritima L. S. P.

Artemisia Absinthium L. S. P.

Prunus spinosa L. S. P.

Rumex Acetosa und R. scutatus L. S. P.

Oxalis Acetofella (und O. corniculata)
L. S. P.

(Wird aus grünem Vitriole oder aus gemeinem
Schwefel bereitet.)

Aconitum Napellus L. S. P.

- Adeps suilla; Schweinefett.
 (Alliaria; Knoblauchkraut. — Das frische
 Kraut.)
 Allium; Knoblauch. — Die Wurzel.
 Aloë barbadensis; Leberfarbige Aloe von der
 besten Art.
 Aloë socotorina (succotrina); succotrinische
 (feine) Aloe.
 Althaea (Bismalua); Althee, Eibisch, Ibis. —
 Wurzel und Blätter.
 Alumen crudum: gemeiner, weißer Alaun.
 (Ambra grisea; grauer Amber.)
 Ammoniacum; Ammoniakgummi. — Ein
 Schleimharz.
 Amygdala amara; bittere Mandelkern.
 — — dulcis; süße Mandeln.
 Anethum. Dille. — (Kraut und) Saamen.
 Angelica; Angelike, Engelnurzel, Brustwurzel.
 — Wurzel, Stengel, Blätter und Saamen.
 Anisum; Anis. — Der Saame.
 (Anisum stellatum; Sternanis. — Die Frucht.)
 Antimonium, (Stibium); Spießglas, Spieß-
 glanz.
 Arabicum Gummi; Arabisches Gummi, Din-
 tengummi.
 Argentum; Feines Silber.
 (Aristolochia tenuis; Dünne Osterluzeywurzel,
 dünne Holzwurzel. — Die Wurzel.
 Arnica; Wohlverley, Fallkraut, Lucianskraut. —
 Wurzel, Blätter, Blumen.

Arum

- Sus scrofa.
(Erysimum Alliaria L.)
- Allium sativum L. S. P.
Aloë perfoliata L. S. P.
- (Aloë perfoliata, Var. ξ. L.)
- Althaea officinalis L. S. P.
Argilla vitriolata Bergman.
- (Ambra ambrosiaca L.)
- Amygdalus communis L. S. P.
- Anethum graeolens L. S. P.
Angelica Archangelica L. S. P.
- Pimpinella Anisum L. S. P.
(Illicium anisatum L.)
Antimonium sulphuratum.
- Mimosa nilotica (und M. Senegal) L.
S. P.
- (Aristolochia clematidis L.)
- Arnica montana L. S. P.
- ¶ 3
- Arum;

- Arum; Aronswurzel, Zehrwurzel, deutscher Ingwer. — Die frische Wurzel.
- Asa foetida; stinkender Asand, Teufelsdreck. — Ein Schleimharz.
- Asarum; Haselwurzel. — Die Wurzeln und Blätter.
- Avena; Haber. — Der Saamen.
- Aurantium hispalense; Pomeranzen. — Die Blätter, die Blüthen, der Saft dieser Frucht und die äußere Schaafe derselben, (die unreifen Pomeranzen).

B.

- Balsamum canadense; Kanadischer Terpenthin.
- — copaiua; Kopaivabalsam.
- — peruuanum; Peruvianischer Balsam.
- — toltutanum; Toltutanischer Balsam.
- Bardana; Klette. — Die Wurzel.
- Barilla (Soda hispanica); Sode, unreines Mineralkali.
- Becabunga; Bachbungen. — Das Kraut.
- (Belladonna; Tollkraut, Tollkirsche, Wolfskirische. — Blätter und Wurzel.)
- Benzoë; Benzoe, wohlriechender Asand. — Ein Harz.
- Bistorta; Natterwurzel, Natterknöterich. — Die Wurzel.
- Bolus gallicus; französischer Bolus. (Diese Thonerde hat eine blaßrothe Farbe; auf dem Bruche

Arum maculatum L. S. P.

Ferula Assa foetida L. S. P.

Afarum Europæum L. S. P.

Auena fatiua L. S. P.

Citrus Aurantium L. S. P.

Pinus Balsamea L. S. P.

Copaifera officinalis L. S. P.

Myroxylon peruiferum L. Supplement.
Plant.

Toluifera Balsamum L. S. P.

Arctium Lappa L. S. P.

Natron impurum.

Veronica Beccabunga L. S. P.

(Atropa Belladonna L.)

Styrax Benzoin, Philothopic, Transactions
Vol. 77.

Polygonum Bistorta L. S. P.

(Argilla Bolus L.)

Brüche bemerkt man gelbe und weisse Flecken;
sie braukt einigermassen mit Säuren und ist
also kein reiner Thon.)
Borax; Venetianischer Borax.

E.

- (Cacao; Kacao. — Die Kerne.)
Calamus aromaticus (vulgaris); Kalmus, A-
ferwurzel. — Die Wurzel.
Calx; Lebendiger Kalk, reiner frischgebrannter
Kalkstein.
Campechianum lignum; Kampeche; oder
Blauholz.
Camphora; Kampfer.
Canella alba; Weisser Zimmt. — Die Rinde.
(Cannabis; Hanf. — Der Saame.)
Cantharis; Spanische Fliege oder Mücke.
Cardamine; Wiesenkreffe. — Die Blüthen.
Cardamomum minus; Kleine Cardamomen. —
Der Saame.
Carduus benedictus; Cardobenedicten. — Das
Kraut.
(Carex arenaria; Sandriedgras. — Die Wurzel.)
Carica; Feige.
Caruon; Rümmel, Mattenrümmel. — Der
Saame.
(Caryophyllata; Benedictenwurzel, Nelkenwurz-
zel. — Die Wurzel.)

Caryo-

Natron boraciatum (Borax Tincal L.)

(Theobroma Cacao L.)

Acorus Calamus L., S. P.)

Haematoxylon Campechianum L.

Laurus Camphora L. S. P. (und Camphori-
fera Sumatrana *Breyn.*)

(Winterania Canella L. Canella alba *Murray.*)

(Cannabis fativa L.)

Meloë vesicatorius L. Syff. Nat.

Cardamine pratensis L. S. P.

Amomum repens. *Sonnerat's Reise.*)

Centaurea benedicta L. S. P.

(Carex arenaria L.)

Ficus Carica L. S. P.

Carum Carui L. S. P.

(Geum urbanum und G. rivale L.)

Caryophyllum aromaticum; Nelke, Gewürznelke. — Die noch nicht aufgeblüheten Blumen und das ätherische Del derselben.

Caryophyllum rubrum; Feldnelke. — Die Blumen.

Cascarilla; Cascarille, Schackerille, graue Fiebrinde. — Die Rinde.

Cassia fistularis; Cassienschote. — Die Frucht.

Cassia lignea, *Cortex Cassiæ lignæ*; Cassienrinde, Mutterzimmet, Holzcassie. — Die Rinde.)

Castoreum russicum; Biebergel.

Catechu, *Terra iaponica*, *Succus iaponicus*; Catechu, Japanische Erde oder Saft. (Ein eingedickter gummöser Saft.)

Centaureum minus; Tausendgüldenkraut, Fieberkraut. — Die obersten Spizen.

Cera flava; Gelbes Wachs.

Cera alba; Weißes Wachs.

Cerese folium, *Chaerophyllum*; Kerbel. — Das frische Kraut.)

Chamaedrys; Gamanderlein, Bathengel. — Das Kraut.)

Chamaemelum, (*Chamomilla romana*); Römisches Chamillen. — Die Blüten.

Chamomilla vulgaris; Gemeine Chamillen, Helmerchen. — Die obersten Spizen.)

Chelae (et Lapides) cancerorum; Krebsschere und Steine oder Augen.

Cichoreum; Cichorie, Hindläuft. — Die Wurzel.) Cicuta;

Caryophyllus aromaticus L. S. P.

Dianthus Caryophyllus L. S. P.

(Croton Cascarella L.)

Cassia Fistula L. S. P.

(Laurus Malabathrum Burmann.)

(Castor Fiber: L.)

Mimosa Catechu L. Suppl. P.

Gentiana Centaurium L. S. P.

(Scandix Cerefolium L.)

(Teucrium Chamaedrys L.)

Anthemis nobilis L. S. P.

(Matricaria Chamomilla L.)

Cancer Pagurus (und C. Astacus) L. S. N.

Cichorium Intybus L. S. P.

Conium

- Cicuta; Schierling. — Kraut, Blumen und Saamen.
- Cinara; Artischocke. — Die Blätter.
- Cineres clauellati; Pottasche, unreines vegetabilisches Laugenfalz.
- Cinnamomum; Zimmt. — Die Rinde und das wesentliche Del derselben.
(*Flores Cassiae*; Zimmtbläthen. — Die unaufgebrochenen unentwickelten Blumenknospen des Zimmtbaums.)
- Coccinella; Cochenille.
- Cochlearia hortensis; Föffelkraut. — Das Kraut.
- Colchicum; Herbstzeitlosen. — Die frische Wurzel.
- Colocynthis; Koloquinten. — Das Mark der Frucht.
- Colomba; Columbarwurzel. — Die Wurzel.
- Contrayerua; Giftwurzel, Bezoarwurzel. — Die Wurzel.
- Corallium rubrum; rothe Corallen.
- Coriandrum; Coriander. — Der Saame.
- Cornu Cerui; Hirschhorn.
- Creta; Kreide.
- Crocus; Safran. — Die Spizen am Pistill.
- Cubeba; Kubeben.
- Cucumis agrestis, (aspinus); Eselsgurke, Eselskürbis. — Die frische Frucht.
- Cuminum; Römischer Kümmel. — Der Saame.
- Cuprum; Kupfer.

Aerugo

Conium maculatum L. S. P.

Cynara Scolymus L. S. P.

Kali impurum, (Sal alcali off.)

Laurus Cinnamomum L. S. P.

(Coccus Casti L, S. N.)

Cochlearia officinalis L. S. P.

Colchicum autumnale L. S. P.

Cucumis Colocynthis L. S. P.

Dorstenia Contrajerua L. S. P.

Isis nobilis L. S. N.

Coriandrum fatium L. S. P.

(Cervus Elaphus L.)

(Calx Creta L.)

Crocus fatius L. S. P.

Piper Cubeba L. Suppl. P.

Momordica Elaterium L, S. P.

Cuminum Cymium L. S. P.

Cuprum

Aerugo, (Viride aeris); Grünspan. Durch
Weinmost zerfressenes Kupfer.

Vitriolum coeruleum; Blauer Vitriol, Kupfer-
vitriol.

Curcuma; Kurkuma, Gelbwurzel. — Die
Wurzel.

Cydonium malum; Quittenäpfel und Quitten-
kerne.

Cynosbatus; Hagenbutten, Wilde Rosen,
Hunds-Rosen. — Die Frucht.

D.

Daucus siluestris; Möhren, Mohrrüben, Kar-
rotte. — Der Saame.

(*Dicamnus albus*; Weiser Diptam. — Die
Wurzel.)

Digitalis; Rother Fingerhut. — Das Kraut.
(*Dulcamara*; Bittersüß, Hirschkraut, Alpran-
ken. — Die Stengel.)

E.

Elemi. Elemiharz.

Enula campana, (Helenium); Mand. —
Die Wurzel.

Eryngium; Mannstreu. — Die Wurzel.

Fel

Cuprum vitriolatum.

Curcuma longa L. S. P.

Pyrus Cydonia L. S. P.

Rosa canina L. S. P.

Daucus Carota L. S. P.

(Dictamnus albus L. S. P.)

Digitalis purpurea L. S. P.

(Solanum Dulcamara L.)

Amyris Elemifera L. S. P. (Auf der Halbin-
 sel Salentina geben die Oelbäume ein Harz
 von sich, das dem Elemiharze der Apotheken
 sehr ähnlich ist.)

Inula Helenium L. S. P.

Eryngium maritimum L. S. P.

(Triti-

F.

(Fel bouis inspissatum; Eingedickte Kindsgalle.)
Ferrum; Eisen.

Vitriolum viride; Grünes Kupferwasser,
Grüner Vitriol, Eisenvitriol.

Filix; Farrenkraut. — Die Wurzel.

Foeniculum dulce; Fenchel. — Der Saame
(und die Wurzel.)

Foenum graecum; Fenchhorn, Griechisches
Heu. — Der Saame.

(Fumaria; Erdrauch, Alpraute, Taubenkropf. —
Das Kraut.

(Fungus quercinus, Agaricus Pedis equini
facie; Feuerschwamm.)

G.

Galbanum; Mutterharz. — Ein Schleimharz.
Galla; Gallapfel. (Das Nest des Gallinsekts
(Cynips Quercus) an der morgenländischen
Eiche.)

Gambogia, (Gummi guttae); Gummigutt. —
Ein Schleimharz.

Genista; Pfriemenkraut, Ginster. — Die Blum-
enbüschel und der Saame.

Gentiana (rubra); Rother Enzian. — Die
Wurzel.

(Geoffraea; Die Rinde.)

Ginseng; Kraftwurzel. — Die Wurzel.

Glycyrrhiza; Süßholz. — Die Wurzel.

(Gra-

Ferrum vitriolatum,

Polypodium Filix mas L. S. P.

Anethum Foeniculum L. S. P.

Trigonella Foenum graecum L. S. P.

(Fumaria officinalis L.)

(Boletus igniarius L. S. P.)

Bubon Galbanum L. S. P.

(Guttaefera vera *König.* und Cambogia
gutta L.)

Spartium scoparium L. S. P.

Gentiana lutea L. S. P.

(Geoffraea inermis, Act. anglic. Vol. 67.)

Panax Quinquefolium L. S. P.

Glycyrrhiza glabra L. S. P.

Londn. Apothekerb.

Ⓕ

Triti-

(Gramen; Quecke. — Die Wurzel.)

Granatum; Granatapfel. — Die Blumen
(Flores Balauftiorum) und die Schale der
Frucht (Pfydium, Malicorium).

Gratiola; Gottesgnadenkraut, Wilder Urin. —
Das Kraut.

Guaiacum; Franzosenholz, Heiligholz, Pocken-
holz. — Das Holz, die Rinde und das
Schleimharz.

H.

(Hedera terrestris; Gundermann, Gudel-
rebe, Udrum. — Das Kraut.)

Helleboraster; Großes Käufekraut. — Die
Blätter.

Helleborus albus; Weiße Niesewurzel. — Die
Wurzel.

Helleborus niger; Schwarze Niesewurzel. —
Die Wurzel.

(Helminthochorton, Lemithochorton, Me-
litocortum; Corfisches Corallenmoos.)

(Hippocastanum; Wilde Kastanie, Kofkastan-
nie. — Die Rinde.)

Hordeum; Gerste. — Der Saame.

Hordeum perlatum; Gerstengraupen.

Hydrargyrum, (Mercurius vius); Queck-
silber.

Cinnabaris; Zinnober.

(Hyosciamus niger; Bilsenkraut. — Blätter
und Saame.

Hyp-

(Triticum repens L.)

Punica Granatum L. S. P.

Gratiola officinalis L. S. P.

Guaiacum officinale L. S. P.

(Glechoma hederacea L.)

Helleborus foetidus L. S. P.

Veratrum album L. S. P.

Helleborus niger L. S. P.

(Aesculus Hippocastanum L.)

Hordeum distichon L. S. P.

Hydrargyrus sulphuratus,

(Hyosciamus niger L.)

¶ 2

Hyper-

Hypericum; Johanniskraut. — Die Blüthen.

J.

(Iacea; Dreyfaltigkeitskraut, Frensamkraut, Stiefmütterchen. — Das Kraut.)

Ialapium, (Ialappa); Jalappe, schwarze Mechoacanoe. — Die Wurzel.

Ichthyocolla, (Colla piscium); Hausenblase.

Ipecacuanha; Amerikanische Brechwurzel, Brasilianische Ruhrwurzel. — Die Wurzel.

Iris (florentina); Florentinische Violenwurzel, Violenzilie. — Die Wurzel.

Iuglans; Welsche Nuß. — Die unreife Frucht.

Iuniperus; Wacholderstrauch. — Die Beeren und die obersten Spizen.

K.

Kino; Kinogummi. — Ein Harz, (vielmehr ein Schleimharz, das weit mehr schleimige, als harzige, Theile enthält.)

L.

(Lacca in granis; Gummilak. — Ein Schleimharz.)

Ladanum; Ladanum. — Ein Harz.

Lauendula; Lavendel, Spicke. — Die Blüthen.

(Laurocerasus; Lorbeerfirsche. — Die Blätter.)

Laurus; Lorbeer. — Die Blätter und Beeren.

(Lichen

Blü- Hypericum perforatum L. S. P.

aut, (Viola tricolor L.)

boas (Mirabilis dichotoma nach Bergius; Con-
uoluulus Jalappa nach Andern.)

lase. (Psychotria emetica L.?)

Bra- Iris florentina L. S. P.

zjel, Juglans regia L. S. P.

icht. Juniperus communis L. S. P.

eren Gummi Gambiense.

ein als (Ficus indica und F. religiosa L. S. P.)

im- Cistus creticus L. S. P.

en. Lauandula Spica L. S. P.

er.) (Prunus Laurocerasus L.)

en. Laurus nobilis L. S. P.

en B 3 (Lichen

- (Lichen Islandicus; Isländisches Moos, Purgiermoos. — Das Kraut.)
 Limon, (Citrus); Citrone. — Der Saft, die äussere Schaal und das wesentliche Del (Essenza di Cedro).
 Linum; Lein, Flachs. — Der Saame.
 (Lobelia; Lobelle. — Die Wurzel.)
 Lopezia, Radix Lopeziana; Lopezwurzel. — Die Wurzel.)
 (Lycopodium; Bärlapp, Schlangenmoos, Johannisgürtel. — Der Staub.)

M.

- Maiorana; Meiran, Majoran. — Das Kraut.
 Malua; Bilde (und rundblättrige) Pappel. — Die Blätter und Blüthen.
 Manna; Manna. (Ein verdickter Saft.)
 Marrubium album; weisser Andorn, Marienessel. — Das Kraut.
 Marum syriacum (verum); Marum, Katzenkraut, Amberkraut. — Das Kraut.
 Mastiche; Mastig. — Ein Harz.
 (Matricaria; Mutterkraut. — Das Kraut.
 Mel; Honig.
 (Melilotus; Steinklee, Melilote. — Die blühenden Spitzen.)
 Melissa; Melisse; Garten- oder Citronenmelisse. — Das Kraut.
 (Meloë maialis; Maywurm.)
 Mentha piperitis; Pfeffermünze. — Das Kraut.
 Mentha

(Lichen Islandicus L.)

Citrus medica L. S. P.

Linum vſitatiffimum L. S. P.
(Lobelia ſiphilitica L. S. P.)

(Lycopodium clauatum L.)

Origanum Maiorana L. S. P.

Malua ſylueſtris (und M. rotundifolia)
L. S. P.

(Fraxinus Ornus L.)

Marrubium vulgare L. S. P.

Teucrium marum L. S. P.

Piftacia Lentifeus L. S. P.

(Matricaria Parthenium L. S. P.)

(Trifolium Melilotus officinalis L.)

Meliſſa officinalis L. S. P.

(Meloë maialis und M. Proſcarabaeus L.)

Mentha Piperita L. S. P.

§ 4

Mentha

Mentha fatiua (*crispa*); Gartenmünze, Krausemünze. — Das Kraut.

Mezereum, (*Thymelaea*, *Laureola*.) Seidelbast, Kellerhals, Pfefferbaum. — Die Rinde der Wurzel.

(*Millefolium*; Schaafgarbe, Tausendblatt, und Edle Schaafgarbe. — Die Spizen.)

Millepeda; Mauerwurm, Kellermurm, Kellerschl.

Morum; Maulbeer. — Die Frucht.

Mofchus; Bisam.

Myrrha; Myrre. — Ein Gummiharz.

(*Myrtus brabantica*; Myrten. — Das Kraut.)

N.

Nasturtium aquaticum; Brunnenkresse. — Das frische Kraut.

Nicotiana; Tabak. — Die Blätter.

Nitrum; Salpeter.

Nux moschata; Muskatennuß. Das wesentliche Del, und die durchs Auspressen erhaltene talgartige Fettigkeit (Muskatenbalsam).

Macis; Muskatensblüthe.

(*Nux vomica*; Krähenauge. — Die Kerne.)

O.

Olibanum; Weihrauch. — Ein Schleimharz.

Oliua; Olive. — Das Del.

Opium; Opium, Mohnsaft.

Opopanax; Panaxgummi.

Origa-

Mentha spicata Hudson. Flor. Anglic. (und
Mentha crispa L.)

Daphne Mezereum (und D. Laureola)
L. S. P.

(Achillea Millefolium und A. nobilis L.)

Oniscus Asellus L. S. N.

Morus nigra L. S. P.
(Moschus Moschiferus L.)

(Myrica Gale L. S. P.)

Sisymbrium Nasturtium aquaticum L. S. P.

Nicotiana Tabacum (und N. rustica) L. S. P.
Kali nitratum.

Myristica moschata. *Abhandlungen der Ges-
ellschaft der Wissenschaften zu Stockholm.*

(Strychnos Nux vomica L.)

Juniperus lycia L. S. P.

Olea europaea L. S. P.
(Papauer somniferum L.)

Pastinaca Opopanax L. S. P.

В 5

Origa-

Origanum; Gemeiner Dost, Wohlgemuth. —

Das Kraut.

(Origanum creticum; Kretischer Dost, spanischer Hopfen. — Die Aehren und das daraus destillirte Del.)

(Oryza; Reis. — Die Körner.

Ouum; Ey.

Y.

Papauer album; Weißer Mohn. — Die Köpfe.

Papauer erraticum; Klatschrose. — Die Blumenblätter.

Pareira braua; Amerikanische Griebwurzel. — Die Wurzel.

Parietaria; Glaskraut, Tag- und Nachtkraut. — Das Kraut.

(Pechurim; Pechurimbohne.)

Pentaphyllum; Fünffingerkraut. — Die Wurzel.

Peruvianus Cortex, (Cortex Chinae); Peruvianische Rinde oder Chinarinde.

Petroleum (Oleum Petrae); Steinöl.

Petroselinum; Peterfilie. — Die Wurzel und der Saame.

Pimento; Jamaicapfeffer, Neue Würze, Nelkenköpfe. — Die Beeren.

Piper indicum; Spanischer oder indianischer Pfeffer. — Die Frucht.

Piper longum; Langer Pfeffer. — Die Frucht.

Piper

Origanum vulgare L. S. P.

(Origanum creticum L.)

(Oryza fatiua L. S. P.)

Ouum gallinaceum.

Papauer fonniferum L. S. P.

Papauer Rhoëas L. S. P.

Cissampelos pareira L. S. P.

Parietaria officinalis L. S. P.

(Lauri Species?)

Potentilla reptans L. S. P.

Cinchona officinalis L. S. P.

Bitumen Petroleum L. S. N.

Apium Petroselinum L. S. P.

Myrtus Pimenta L. S. P.

Capficum annuum L. S. P.

Piper longum L. S. P.

Piper

Piper nigrum; Schwarzer oder gemeiner Pfeffer. — Die Beeren.

Pix burgundica; Burgundisches Pech.

Pix liquida; Theer.

Plumbum; Blei.

Cerussa; Bleiweiß.

Lithargyrus; Silber- oder Goldglätte.

Minium; Mennige.

Prunum gallicum; Pflaume.

Pulegium; Poley. — Das Kraut und die Blumen.

(*Pulsatilla nigricans*; Schwärzliche Ruchenschelle. — Das Kraut.)

Pyrethrum; Bertram, oder Speichelwurz. — Die Wurzel.

Q.

Quassia; Quassie. — Das Holz, die Rinde und die Wurzel.

Quercus; Eiche. — Die Rinde.

(*Quercus marina*; See-eiche. — Die in verdeckten Gefäßen verkohlte und gepülverte Pflanze (*Aethiops vegetabilis*.)

R.

Raphanus rusticus; Meerrettig. — Die Wurzel.

Rhabarbarum; Rhabarber. — Die Wurzel.

Ribes nigrum; Schwarze Johannisbeeren. — Die Beeren.

Ribes

Piper nigrum L. S. P.

Prunus domestica L. S. P.

Mentha Pulegium L. S. P.

(Anemone pratensis L.)

Anthemis Pyrethrum L. S. P.

Quassia amara L. S. P.

Quercus Robur L. S. P.

(Fucus vesiculosus L.)

Cochlearia Armoracia L. S. P.

Rheum palmatum L. S. P.

Ribes nigrum L. S. P.

Ribes

- Ribes rubrum; Rothe Johannisbeeren. —
Die Beeren.
- Ricinus; Wunderbaum. — Der Saame (und
das aus demselben gepresste Del).
- Rosa damascena; Damascener Rose. — Die
Blumenblätter.
- Rosa rubra; Rothe Rose, Essigrose. — Die
Blumenblätter.
- Rosmarinus; Rosmarin. — Die obersten
Spitzen und die Blüthen.
- Rubia; Krapp, Färberröthe. — Die Wurzel.
- Rubus idaeus; Himbeer, Hindbeer. — Die
Frucht.
- Ruta; Raute, Gartenraute. — Das Kraut.

S.

- (Sabadilla; Sabadill- oder Kapuzinerfaamen. —
Der Saame.)
- Sabina; Sadebaum. — Die Blätter.
- Saccharum non purificatum; Ungereinigter
Zucker.
- Saccharum purificatum; Geläuterter Zucker.
- Sagapenum; Sagapen, Serapiensast. — Ein
Schleimharz.
- Sal amarus; Bittersalz, Englisches oder Vbhz-
misches Bittersalz.
- Sal ammoniacus; Salmiak, Salmoniak.
- Sal muriaticus; Gemeines Salz, Kochsalz.
(Salep; Salep. — Die Wurzel.)
- (Salix; Weide. — Die Rinde und die Rägchen.)
Salvia

Ribes rubrum L. S. P.

Ricinus communis L. S. P.

Rosa centifolia L. S. P.

Rosa gallica L. S. P.

Rosmarinus officinalis L. S. P.

Rubia tinctorum L. S. P.

Rubus idaeus L. S. P.

Ruta graeolens L. S. P.

(Veratrum luteum L.)

Iuniperus Sabina L. S. P.

Saccharum bis coctum,

Magnesia vitriolata,

Ammonia muriata (Alcali volatile salitum).

Natron muriatum.

(Orchis mascula L. S. P.)

(Salix fragilis und S. pentandra L.)

Salvia

- Salvia; Salbey. — Die Blätter.
 Sambucus; Gemeiner Hollunder, Fliederbaum,
 Schiefen. — Die innere Rinde, die Blüthen
 und Beeren.
 Sanguis Draconis; Drachenblut. — Ein Harz.
 Santalum rubrum; Rother Sandel. — Das
 Holz.
 Santonicum, (Cina); Zittwersaamen, Wurms-
 saamen. — Der Saamen, (die abgeschabten
 Spitzen der Zweigeln).
 Sapo (albus oder hispanicus); Weiße oder
 spanische Seife. — Eine aus Olivenöl und
 mineralischem Laugensalze bereitete Seife.
 (Saponaria; Seifenkraut. — Das Kraut und
 die Wurzel.)
 Sarcocolla; Fleischleim. — Ein Schleimharz.
 Sarsaparilla; Saffaparille. — Die Wurzel.
 Sassafras; Sassafras, Fenchelholz. — Das
 Holz, die Wurzel und die Rinde derselben.
 Scammonium; Scammonium, schwarzes Pur-
 gierharz. — Ein Schleimharz, (das doch
 größtentheils aus harzigen Theilen besteht.)
 Scilla; Meerzwiebel. — Die Wurzel.
 Scordium; Scordien, Lachenknoblauch. —
 Das Kraut.
 Seneka; Senegawurzel, Klapperschlangens-
 wurzel. — Die Wurzel.
 Senna; Senneblatt. — Die Blätter.

Ser-

Salvia officinalis L. S. P.

Sambucus nigra L. S. P.

(Calamus Rotang L. Dracaena Draco L.
u. f. w.)

Pterocarpus Santolinus L. Suppl. P.

Artemisia Santonicum L. S. P.

(Saponaria officinalis L.)

(Penaea Sarcocolla L.?)

Smilax Sarsaparilla L. S. P.

Laurus Sassafras L. S. P.

Conuoluulus Scammonia L. S. P.

Scilla maritima L. S. P.

Teucrium Scordium L. S. P.

Polygala Senega L. S. P.

Cassia Senna L. S. P.

London. Apothekerb.

€

Aristo-

Serpentaria virginiana; Virginianische Schlangengewurzel. — Die Wurzel.
(Serpillum; Quendel, Feldkümmel. — Das Kraut.

Seuim ouillum; Schaafsalg.

Simarouba; Simaruba. — Die Rinde.

Sinapi; Senf. — Der Saame.

Sium; Sium. — Das Kraut.

Sperma ceti; Wallrath. — (Eine talgartige Fettigkeit.)

Spigelia; Amerikanisches Wurmkraut, Indianische Nelke. — Die Wurzel.

Spina ceruina; Wegdorn, Kreuzbeere. — Die Beeren.

Spiritus vinosus rectificatus; Rectificirter Brandtwein. Dieser Geist muß in 100 Theilen 95 Theile Alkohol oder höchst verstärkten Weingeistes und 5 Theile destillirten Wassers enthalten. — Die specifische Schwere desselben verhält sich zu der des destillirten Wassers wie 835 zu 1,000.

Spiritus vinosus tenuior; Verdünnter Brandtwein. Hundert Theile dieses Geistes enthalten 55 Theile Alkohol und 45 Theile destillirtes Wasser. — Die specifische Schwere desselben ist zu der des destillirten Wassers wie 930 zu 1,000.

Spongia; Schwamm, Waschschwamm. (Der vegetabilische Mohr, dessen schon oben S. 28. gedacht ist, wird auch aus diesem Schwamme bereitet.) Stan-

Aristolochia Serpentaria L. S. P.

(Thymus Serpyllum L.)

Quassia Simarouba L. Suppl. P.

Sinapis nigra L. S. P.

Sium nodiflorum L. S. P.

(Phyfeter Macrocephalus L.)

Spigelia marilandica (und S. anthelmia)
L. S. P.

Rhamnus catharticus.

Spongia officinalis L. S. N.

© 2

Delphi-

Stannum; Zinn.
 Staphisagria; Käusekraut, Speichelkraut. —
 Der Saame.
 (Stramonium; Stechapfel. — Das Kraut.)
 Styrax; Fester Storax. — Ein Harz.
 Succinum, (Carabe); Bernstein, Agtstein. —
 Ein Erdharz.
 Sulphur; Gelber oder gemeiner Schwefel.
Flores Sulphuris; Schwefelblumen.

E.

Tamarindus; Tamarinde. — Die Frucht.
 Tanacetum; Rheinfarn, Wurmkraut. —
 Die Blumen und das Kraut.
 Taraxacum; Löwenzahn, Pfaffenröhrchen. —
 Die Wurzel und das Kraut.
 Terebinthina vulgaris; Gemeiner Terpenthin.
 Terebinthina chia; Cyprischer Terpenthin.
 (Terebinthina veneta; Benedischer Terpen-
 thin.)
 Testae Ostreorum; Musterschaalen.
 Thus; Weihrauch (siehe Olibanum).
 Tormentilla; Tormentill. — Die Wurzel.
 Tragacantha; Traganth. — Ein verdickter
 Schleim.
 Trifolium paludosum (fibrinum); Bitter-
 flec. — Das Kraut.
 Triticum; Weizen. — Das Mehl, und die
 daraus bereitete Stärke.
 Tussilago, (Farfara); Huflattig. — Das Kraut.
 Valeriana

Delphinium Staphisagria L. S. P.

(Datura Stramonium L.)

Styrax officinalis L. S. P.

(Succinum electricum L.)

Tamarindus indica L. S. P.

Tanacetum vulgare L. S. P.

Leontodon Taraxacum L. S. P.

(Pinus sylvestris und P. picea L.)

(Pistacia Terebinthus L.)

(Pinus Larix L.)

Ostrea edulis L. S. N.

Tormentilla erecta L. S. P.

Astragalus Tragacantha L. S. P.

Menyanthes trifoliata L. S. P.

Triticum hybernum L. S. P.

Tuffilago Farfara L. S. P.

€ 3

Valeriana

B.

Valeriana syluestris; Wilder Valerian. —

Die Wurzel

Viola; Viole, Veilchen. — Die frische Blume.

Vitis; Weinstock.

Vua passa. (*Passulae majores*); Große Rosinen, Zibeben.

Vinum; Wein.

Tartarum (*album* und *rubrum*); weißer und rother Weinstein.

Tartari crystalli (und *cremor*); Weinsteinkrystallen und Rahm.

Acetum; Essig.

Ulmus; Rüster, Ulme, Ulmbaum. — Die innere Rinde.

Urtica; Nessel, Brennnessel. — Das Kraut.

Uua vrsi; Steinbeere, Bärentraube. — Die Blätter.

C.

Zedoaria; Zittwerwurzel. — Die Wurzel.

Zincum; Zink, Spiauter.

Lapis Calaminaris; Galsmen.

Lapis calaminarisustus; Gebrannter Galsmenstein.

Tutia; graue Tutia oder Argentutia.

Vitriolum album; Weißer Vitriol, Galitzenstein

Zingiber; Ingwer. — Die Wurzel.

Valeriana officinalis L. S. P.

Viola odorata L. S. P.

Vitis vinifera.

Tartarum impurum.

Tartarum purificatum.

Ulmus campestris L. S. P.

Urtica dioica L. S. P.

Arbutus Uua vrsi L. S. P.

Kämpferia rotunda L. S. P.

(Zincum calaminare L.)

Zincum vitriolatum.

Amomum Zingiber L. S. P.

Ysopum officinale L. 2. 2.

Ysopum officinale L. 2. 2.

Vitis vinifera L. 2. 2.

Taraxacum officinale L. 2. 2.

Taraxacum officinale L. 2. 2.

Urtica campestris L. 2. 2.

Urtica dioica L. 2. 2.

Urtica dioica L. 2. 2.

Ranunculus acris L. 2. 2.

PRAEPARATA ET COMPOSITA,

oder

zubereitete und zusammengesetzte

Heilmittel.

65

PRÆPARATA ET COMPOSITA

Indicium und Supplementum

1611

Einfachere Zubereitungen.

Zubereitung einiger im Wasser nicht auflöslichen Arzneyen.

Diese werden erst in einem Mörsel zu Pulver gestossen und dann (mit dem sogenannten Läuser) auf einem harten und glatten Steine, wozu aber kein Kalkstein gewählt werden darf, mit wenig Wasser so lange gerieben, bis sie in ein höchst feines Pulver verwandelt worden sind. Dieses Pulver legt man dann auf ein glattes Stück Kreide, worauf man Löschpapier ausgebreitet hat, und bewahrt es einige Tage lang an einem mäßig warmen oder wenigstens trocknen Orte auf, bis es ganz trocken geworden ist*).

Auf

*) Man pflegt auch wohl aus dem Zeige der zerriebenen Pulver, mittelst eines Trichters, kleine Regal zu machen und diese zu trocknen.

Ann. d. Lib.

Auf diese Weise werden

Das Spieglglas,
Die Krebschnecken (und Krebssteine),
Die Korallen,
Die Kreide,
Der Galmeystein,
Der Bernstein,
Die vorher von Unreinigkeiten befreyeten
Austerschalen, und
Die graue Luria

zubereitet.

Die Krebschnecken müssen, vor der Zubereitung, in kleine Stücke zerbrochen und mit siedendem Wasser gewaschen werden.

Der Grünspan wird auf eben diese Weise behandelt.

Zubereitung des Schweineschmalzes und Schaafstalg.

Zerschneide diese Fettigkeiten in kleine Stücken, laß sie bey gelindem Feuer zergehen, und sonder die klare Fettigkeit durch eine Leinwand von den häutigen Theilen ab.

Reinigung des Ammoniakharzes.

Wenn das Ammoniakharz nicht gehörig rein ist, so muß es so lange in Wasser gekocht werden, bis es weich geworden ist; man bringt es hierauf in einen hanfenen Sack, sondert durch Hülfe einer Presse die reinen Theile von den Unreinigkeiten

keiten ab, und läßt die Masse ruhig stehen, damit sich der harzige Theil zu Boden setzen könne. Das Wasser dickt man ein, setzt gegen das Ende der Abdampfung den harzigen Theil dazu und mischt alles sorgfältig unter einander.

Der stinkende Asand und andere ähnliche Schleimharze werden eben so, wie das Ammoniakharz, von Unreinigkeiten befreiet; die verdickten Schleime oder Gummen aber, die in der Wärme leicht zergehen, wohin z. B. das Mutterharz gehdrt, kann man auf folgende Art zum medicinischen Gebrauche geschickt machen: Man thut das Schleimharz in eine Kindsblase und legt es in siedendes Wasser, bis es so weich geworden ist, daß es in einer Presse durch einen hanfenen Sack gedrückt und so gereinigt werden kann *).

Kalcination des Hirschhorns.

Das in Stücken zerschnittene Hirschhorn brenne so lange, bis es ganz weiß geworden ist; dann zerreib es zu einem höchst feinen Pulver.

Trock.

*) Dieser Reinigungsart kann man sich, wie ich glaube, auch selbst bey Ammoniakharze, bey stinkenden Asande, u. s. w. bedienen, und sie scheint mir um so empfehlungswürdiger zu seyn, weil dabey nicht so viel flüchtige Theile verloren gehen können, als bey der vorher beschriebenen Verfahrensart. *Anm. d. Lib.*

Trocknung der Kräuter und Blumen.

Breite diese Pflanzenkörper auf einer Fläche aus, und trockne sie bey einer gelinden Wärme.

Abschäumung des Honigs.

Laß den Honig im Wasserbade zergehen und sondere den Schaum davon ab.

Zubereitung der Kellervürmer.

Schütte die Kellervürmer in einen groben hanfenen Sack und setze sie, in einem verschlossenen Gefäße, dem Dunste von erwärmtem verdünntem Brandweine aus; die so gelödeten und zerreiblich gemachten Würmer hebe zum Gebrauche auf.

Ausziehung des Marks aus einigen Früchten.

Die markigen Früchte, sie mögen unreif oder reif und trocken seyn, legt man an einen feuchten Ort, bis sie weich geworden sind; hierauf drückt man das Mark durch ein Haarsieb und kocht es, unter anhaltendem Umrühren, bey gelindem Feuer, bis zur gehörigen Dicke ein. Das Cassienmark nimmt man aus der Schote heraus und verdickt es durch gelindes Kochen.

Das Mark der reifen und frischen Früchte drückt man bloß durch ein Sieb, kocht es aber nicht ein.

Austrock-

Austrocknung der Meerzwiebel.

Man trennt die äußere Schale von der Meerzwiebel ab, schneidet die letztere in dünne Blättchen und trocknet sie bey gelinder Wärme.

Brennen des Schwammes.

Man schneidet den Schwamm in Stücken und kocht ihn in einem Mörsel, dann sondert man die Steinchen davon, brennt ihn in einem verschlossenen Gefäße, bis er schwarz und zerreiblich geworden ist, und verwandelt ihn zuletzt in ein höchst feines Pulver.

Reinigung des Storax.

Man löst den Storax in rectificirtem Brandtweine auf, seihet die Flüssigkeit durch und kocht sie bey gelinder Wärme bis zur gehörigen Dicke ein.

C o n s e r v e n .

Sauerkleeconserve,
Seewermuthconserve,
Rosenconserve, (Rosenzucker),
Pomeranzenschaalenconserve.

Sondere die Blätter von den Stielen, die noch nicht völlig entwickelten Blumenblätter aber
von

von den Kelchen ab, zerquetsche sie, Anfangs für sich allein, dann mit drey Theilen gereinigten Zuckers, in einem marmornen Mörsel mit einer hölzernen Keule, und mische sie damit gehörig unter einander.

Die äußere Schaafe der Pomeranzen schabe mit einem Reibelsen ab und stoße sie mit drey Theilen Zucker zu einer gleichartigen Masse.

Aronswurzelconserve.

Nimm frische Aronswurzel, ein halbes Pfund
d. G. n.

zerstoße sie, setze

Gereinigten Zucker ein und ein halbes
Pfund d. G. n.

dazu, und mische sie damit in einem Mörsel unter einander.

Hagenbutterconserve.

Nimm Mark von reifen Hagenbuttern, ein Pfund
d. G. n.

Gereinigten und zerstoßenen Zucker, zwanzig
Unzen d. G. n.

Vermische es.

Schlehenconserve.

Wirf die Schlehen in Wasser und setze sie damit ans Feuer, daß sie nur erweichen, aber nicht aufspringen; nimm sie dann aus dem Wasser,
son-

sondere das Mark mittelst einer Presse von den Schaaalen ab und vermische es mit drey Theilen gereinigten Zuckers.

(Kellerwürmerconserve.)

Nimm lebendige Kellerwürmer, ein Pfund d. G. n.

gereinigten Zucker, zwey und ein halbes Pfund d. G. n.

Zerquetsche die Kellerwürmer in einem steinernen Mörsel, reibe den gestoßenen Zucker darunter, und hebe das Gemisch in einem gläsernen, oder porcellainen Gefäße auf.

Meerzwiebelconserve.

Nimm frische Meerzwiebel, eine Unze d. G. n.

gereinigten Zucker, fünf Unzen d. G. n.

Stoße beydes in einem Mörsel unter einander.

Alle Conserven, besonders die Aronswurzel- und Meerzwiebelconserve, müssen in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden.

S ä f t e.

Zusammengesetzter Löffelkrautsaft.

Nimm Gartenlöffelkrautsaft, zwey Pfund d. M. n.
 Bachungensaft,
 Brunnenkressensaft, von jedem ein Pfund
 d. M. n.

Pomeranzensaft, zwanzig Unzen d. M. n.
 Vermische es, und wenn sich die größern Theile
 zu Boden gesetzt haben, so gieße die Feuchtigkeit
 ab, oder seihe sie durch.

Eingedickter Hollunderbeeren-saft.

Nimm ausgepreßten und abgeklärten Hollun-
 derbeeren-saft, zwey Pfund d. M. n.
 Koche ihn im Wasserbade, das mit Küchen-salz
 gesättigt ist, bis zur gehörigen Dicke ein.

Auf eben diese Art wird der Saft der schwar-
 zen Johannesbeeren, der Citronensaft und der
 Schierlingsaft eingekocht. — Der Schierling,
 aus dem man den Saft pressen will, muß eben
 Blumen zu treiben angefangen haben.

(Auch der Saft des Bilsenkrautes, des Erd-
 rauchs und des Stechapfels, und andere Kräu-
 tersäfte werden auf diese Art eingedickt.)

Gummöse

Gummöse und harzige Extracte.

Chamillenertract,
 Pfriemenkrautertract,
 Enzianertract,
 Süßholzertract,
 Schwarzenieſwurzelextract,
 Rauteertract,
 Sadebaumertract.

Reiße das Kraut in deſtillirtem Waſſer, drücke die Abkochung durch eine Leinwand, ſeihe ſie durch und ſetze ſie bey Seite, damit ſich die gröbern Theile davon abſondern können; dann dieße die klare Flüssigkeit im Salzwafferbade bis zur Conſiſtenz einer Pillenmaſſe ein.

Wenn man die übrigen Extracte ordentlich abdampfen will, ſo muß man ſich ebenfallß des Salzwafferbades dazu bedienen.

Zuſammengeſetztes Koloquintenertract *),
 (Purgierertract.)

Nimm klein zerſchnittenes Koloquintenmark, ſechß
 Drachmen d. G. n.

℞ 2

fein

*) Dieſes Extract verdient den, ſonſt unter den
 Namen: Extractum panchymagogum Crollii
 und Extractum catholicum bekannten Purgiers
 extracten, ſehr vorgezogen zu werden.

Anm. d. Lib.

fein zerstoßene succotrinische Aloe, andert-
halb Unzen d. G. n.
zerstoßenes Scammonium, eine halbe
Unze d. G. n.
zerstoßene Kardamomkörner, eine Drach-
me d. G. n.
verdünnten Brandtwein, ein Pfund
d. M. n.

Laß den Brandtwein vier Tage lang an ei-
nem mäßig warmen Orte über den Koloquinten
stehen, scheid dann die so entstandene Linctur,
mitteltst einer Presse, von den unaufgelösten Thei-
len ab und setze die Aloe und das Scammonium
dazu. Wenn diese Ingredienzen aufgelöst wor-
den sind, so ziehe den Brandtwein in einem
schicklichen Destillirgefäße herüber, damit die
zurückbleibende Materie die Consistenz einer Pil-
lenmasse erhalte, dann setze die Kardamom-
körner dazu und mische sie damit unter ein-
ander.

Efelsgurkenfaß, (Claterium).

Nimm reife Efelsgurken, zerschneide sie in
Stücken, presse den Saft durch einen mäßigen
Druck heraus, und laß ihn durch ein feines Haars-
sieb in ein gläsernes Gefäß laufen. Nach Ver-
lauf einiger Stunden, binnen welcher sich der
gröbere Theil von der klaren Flüssigkeit abgeson-
dert haben wird, gieße die Flüssigkeit ab und
den

den Bodensatz seihe nochmals durch. Hierauf setze den gröbren Theil, der nach der Durchseihung zurückgeblieben ist, mit einem leinwandnen Lappen bedeckt, einer schwachen Wärme so lange aus, bis er trocken geworden ist.

Blaulolzertract.

Nimm geraspeltes Blaulolz, ein Pfund d. G. n. Koche es viermal, oder noch öfter, in einer Gallone destillirten Wassers bis zur Hälfte ein, vermische dann die durchgeseiheten Abkochungen mit einander, und dicke sie bis zur gehörigen Consistenz ein.

Chinarindenertract.

Nimm gröblich zerstoßene peruvianische Rinde, ein Pfund d. G. n. destillirtes Wasser, zwölf Pfund d. M. n.

Koche beydes mit einander eine oder zwey Stunden lang, und gieße dann die klare Flüssigkeit ab, die, so lange als sie noch warm ist, roth und durchsichtig seyn, nach der Erkaltung aber gelblich und trübe werden wird. Auf den Rückstand gieße wieder zwölf Pfund destillirtes Wasser und koche ihn damit wie vorher. Wiederhole dieses Auskochen mit frischem Wasser so oft, bis die Abkochung nach der Erkaltung klar bleibt. Vermische dann alle diese durchgeseiheten Feuch-

tigkeiten mit einander und dichte sie durch Abdampfung bis zur gehörigen Consistenz ein.

Dieses Extract muß unter zweyerley Gestalt in den Apotheken vorrätzig seyn; das eine muß so weich seyn, daß man Pillen daraus machen kann, das andere aber muß eine härtere Consistenz haben, so daß es sich in ein Pulver zerreiben läßt.

Schleimigharziges Chinarindenertract.

Nimm gröblich zerstoßene Chinarinde, ein Pfund
d. G. n.

rectificirten Brandtwein, vier Pfund d.
M. n.

Laß es vier Tage lang digeriren, und gieße die Tinktur ab; den Rückstand koche mit zehn Pfund destillirten Wasser so lange, bis noch zwey Pfund übrig sind. Seihe die Tinktur und die Abkochung, jede besonders, durch, und diese dampfe in einem offenen Gefäße ab, von jener aber ziehe den Geist herüber. Wenn beyde dick zu werden anfangen, so vermische das Harz mit dem Extracte und dichte es vollends so weit ein, bis es die Consistenz einer Pillenmasse erhalten hat.

Auf eben diese Art wird auch das Extract aus der Cascarillrinde, aus der Falsappenzurzel (und aus dem Mand) bereitet.

Sen-

Sennesblätterextract.

Nimm Sennesblätter, ein Pfund d. G. n.
destillirtes Wasser, eine Gallone.

Koche die Sennesblätter in destillirtem Wasser
und setze, nach vollbrachter Abkochung, etwas
rectificirten Brandtwein dazu. Seihe die Flüssig-
keit durch und dampfe sie bis zur gehörigen
Dicke ab.

Gereinigter Mohnsaft.

Nimm Mohnsaft, ein Pfund d. G. n.
zerschneide ihn in Stücken und gieße dazu
verdünnten Brandtwein, zwölf Pfund
d. M. n.

Laß beydes mit einander an einem mäßig war-
men Orte stehen, und schüttele zuweilen das Ge-
fäß, bis der Mohnsaft aufgelöst ist. Seihe
die Flüssigkeit durch Pdschpapier, und ziehe den
Geist davon bis zur gehörigen Dicke ab.

Der gereinigte Mohnsaft muß eben so, wie
das Chinarindenextract, unter zweyerley Gestalt
in den Apotheken vorrätzig seyn.

Anmerkung.

Alle Extracte müssen während der Abdampfung
öfters umgerührt werden, auch muß man allen
wässerigen Extracten von weicherer Consistenz et-
was Brandtwein beymischen.

Ausgepreßte Oele.

Mandelöl.

Nimm frische süße, oder bittere Mandeln, zerstoße sie in einem Mörsel (zu einem grüßlichen Pulver,) und drücke in einer kalten Presse das Oel heraus.

Auf eben diese Weise wird auch das Oel aus zerstoßenem Leinsaamen, aus den geschälten Körnern des Wunderbaums, aus zerstoßenem Senfsaamen, und (aus hartgekochtem und gelind geröstetem Eyerdotter) gepreßt.

(Kakaobutter.)

Nimm geschälte Kakaobohnen, zermahle sie in einer Handmühle zu einem Pulver, schütte sie in einen leinwandnen Sack und laß sie damit eine ziemlich lange Zeit in einem irdenen glasurten Gefäße, worin Wasser kocht, liegen. Das gelblich grünlliche Oel, das sich auf der Oberfläche des siedenden Wassers sammeln wird, schöpfe mit einem Löffel ab, gieße es in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß und laß es darin gestehen. — Man kann auch diese Butter durchs Auspressen bereiten, die Presse, worin man diese Opera-

Operation vornehmen will, muß aber vorher etwas warm gemacht werden.

Destillirte Dele.

Wesentliches Anisöl,
 Kümmelöl,
 Lavendelöl (oder Spicköl),
 Pfeffermünzöl,
 Krausemünzöl,
 Wohlgemuthöl,
 Poleöl,
 Rosmarinöl,
 Wacholderbeeröl,
 Saftaswurzelöl.

Diese Dele werden durch die Destillation aus einer, mit einem hinlänglich großen Kühlfasse versehenen, Abziehblase erhalten. Damit aber der in die Blase geschüttete Pflanzenkörper nicht anbrennen könne, so ist es nöthig, Wasser dazu zu setzen, und in diesem die Materie (eine kürzere oder längere Zeit, je nachdem sie von weicherer oder festerer Beschaffenheit ist,) liegen zu lassen, bevor man zur Destillation schreitet.

Das Wasser, das bey der Destillation mit dem Dele zugleich übergeht, wird (vom letztern abgefondert und jedes für sich besonders) zum Gebrauch aufgehoben.

(Auf diese Art werden auch die übrigen in unsern Apotheken vorrätigen destillirten Öle, z. B. aus dem Fenchelsaamen, aus den Würznelken, den gemeinen Chamillen, der Schaafgarbe u. s. w. erhalten.)

Destillirtes Steinöl.

Destillire das Steinöl aus dem Sandbade.

Terpenthinöl.

Nimm gemeinen Terpenthin, fünf Pfund d. G. n.

Wasser, vier Pfund d. M. n.

Destillire den Terpenthin mit dem Wasser aus einer kupfernen Abziehblase.

Gelbes Harz.

Dieses Harz bleibt nach der Destillation des Terpenthinöls zurück. (Man hebt es in manchen Apotheken unter dem Namen: gekochter Terpenthin auf und unterscheidet es vom Geigenharze (Colophonium), welches der Rückstand ist, der nach der trocknen Destillation des Terpenthins übrig bleibt.)

Rectificirtes Terpenthinöl.

Nimm Terpenthinöl, ein Pfund d. G. n.

Wasser, vier Pfund d. M. n.

Destillire es.

Thieris

Thierisches Del.

Nimm Hirschhornöl, ein Pfund d. G. n.
Destillire es dreymal.

(Man kann mit dem Dele auch einen oder ein Paar Theile Wasser in die Retorte gießen, und dann die Destillation anstellen; denn wenn man das Del für sich allein der Destillation unterwirft, so erfordert es eine mehr als dreymalige Destillation.)

Rectificirtes Bernsteinöl.

Nimm Bernsteinöl, ein Pfund, d. G. n.
Destillire es dreymal.

Weinöl.

Nimm höchstverstärkten Weingeist,
Vitriolöl, von jedem ein Pfund d. M. n.
Mische diese Flüssigkeiten allmählig unter einander und destillire sie vorsichtig, damit der schwarze Schaum nicht in die Vorlage übergehe. Den öligen Theil der übergegangenen Feuchtigkeit sondere von der flüchtigen Vitriolsäure ab und gieße zu dem erstern so viel reines zerflossenes Weinstein Salz, als nöthig ist, den schwefeligen Geruch zu verbessern; ziehe dann den Aether bey gelindem Feuer herüber. Das Weinöl wird in der Retorte zurückbleiben und über der wässerigen Flüssigkeit schwimmen, von welcher es abgesondert werden muß.

Salze.

S a l z e.

Verdünnte Vitriolsäure, (Vitriolspiritus).

Nimm Vitriolöl, eine Unze d. G. n.
destillirtes Wasser, acht Unzen d. G. n.
Mische beydes nach und nach unter einander.

Salpetersäure, (rauchender Salpetergeist).

Nimm gereinigten Salpeter, sechzig Unzen d.
G. n.
Vitriolöl, neun und zwanzig Unzen d.
G. n.

Mische es und stelle damit eine Destillation an.

Die specifische Schwere dieses Geistes verhält
sich zu der des destillirten Wassers wie 1,550
zu 1,000.

Verdünnte Salpetersäure.

Nimm Salpetersäure,
destillirtes Wasser, von jedem ein Pfund
d. G. n.
Vermische es.

Küchensalzsäure, (Salzgeist).

Nimm getrocknetes Küchensalz, zehn Pfund d.
G. n.
Vitriolöl, sechs Pfund d. G. n.
Wasser, fünf Pfund d. G. n.

Mische

Mische das Wasser vorsichtig mit dem Vitriolöle, gieße dann dieses Gemisch allmählig zum Küchensalze und stelle eine Destillation damit an.

Diese Säure verhält sich, in Ansehung ihrer specifischen Schwere, zum destillirten Wasser wie 1,170 zu 1,000.

Destillirter Essig, (Essiggeist).

Nimm Essig, fünf Pfund d. M. n.

Destillire ihn bey gelindem Feuer aus gläsernen Gefäßen so lange, bis die übergehenden Tropfen branzig zu schmecken anfangen.

Essigsäure, (verstärkter Essiggeist).

Nimm gröblich zerstoßenen Grünspan, zwey Pfund d. G. n.

Laß ihn im Salzwasserbade völlig trocken werden und unterwirf ihn dann der Destillation im Sandbade; die übergegangene Flüssigkeit destillire noch einmal *).

Diese

*) Diese Essigsäure ist nicht so stark, als die, welche auf folgende Weise erhalten wird:

Nimm geblätternes Weinsfeinsalz, sechszehn Unzen d. G. n.

Vitriolöl, acht Unzen d. G. n.

Schütte das geblätternete Weinsfeinsalz in eine hinlänglich geräumte gläserne Retorte und gieß das Vitriolöl nach und nach hinzu; bringe dann die Retorte ins Sandbad,

Diese Säure verhält sich, in Hinsicht ihrer specifischen Schwere, zum destillirten Wasser wie 1,050 zu 1,000.

(Wesentliches Weinsteinalz, Keine Weinstensäure.)

Nimm fein gestoßene und mit warmem Wasser ausgewaschene Kreide, drey Pfund, destillirtes Wasser, acht und vierzig Pfund. Koche das Wasser eine kurze Zeit mit der Kreide, und setze dann hinzu

gestoßene Weinsteinkrystallen, zehn Pfund, oder so viel als zur Sättigung der Kreide erforderlich ist.

Laß alles mit einander in einem vom Feuer entfernten Gefäße eine halbe Stunde lang stehen, hernach gieße die oben aufschwimmende klare Flüssigkeit vorsichtig in ein gläsernes Gefäß, und die übriggebliebene erdigsalzige Masse, die man Weinsteinsefenit zu nennen pflegt, wasche ein Paar

Mal, lege einen großen Kolben daran, verklebe die Fugen mit naßgemachter Schweinsblase und mache Feuer unter die Retorte. Unterhalte das Feuer, das eben nicht sehr heftig seyn darf, so lange, bis an der Oefnung des Halses der Retorte keine Tropfen und in der Vorlage keine dicken nebelartigen Dünste mehr bemerkt werden. Die in die Vorlage übergegangene Säure rectificire über reine Maunerde, gieße sie in ein gläsernes Gefäß und verwahre sie vor dem Zutritte der freyen Luft. *Anm. d. 11b.*

Paar mal mit destillirtem Wasser aus. Hierauf
thue zu diesem Rückstande
verdünnte Vitriolsäure, vier und zwanzig
Pfund.

Setze dieses Gemisch einen Tag lang in Dige-
stionswärme und rühre es während dieser Zeit
öfters mit einem hölzernen Spatel um. Die
saure Flüssigkeit gieße hernach in ein gläsernes
Gefäß, zu dem Rückstande aber gieße
destillirtes Wasser, sechzehn oder zwanzig
Pfund.

Seihe es durch Föschpapier, und zu dem, was
im Seihpapiere zurückbleibt, gieße aufs neue destil-
lirtes Wasser und fahre damit so lange fort, bis
das Wasser keinen Geschmack mehr davon annimmt.
Vermische die vorher erwähnte saure Flüssigkeit
mit diesem süßem Wasser, koche sie bis zur Cons-
sistenz eines dünnen Syrups ein, seihe sie durch
und laß sie eine Zeitlang ruhig stehen, damit
sie die Krystallen absetze. Die über diesen schwim-
mende Lauge koche aufs neue ein und laß sie
wieder krystallisiren; sammle die Krystallen, die
bey den wiederholten Abdampfungen erhalten wor-
den sind, zusammen, löse sie in destillirtem Wasser, so
viel, als nöthig ist, auf, und bringe sie auf die
bekannte Art wieder in eine Krystallengestalt;
zuletzt trockne das so erhaltene saure Salz und
hebe es an einem trocknen Orte auf.

Wenn vor dem Krystallisiren eine kleine Portion
von der eingekochten sauren Flüssigkeit mit vier-
mal

mal so viel destillirtem Wasser verdünnt wird, und man gießt einige Tropfen Silberglätteessig dazu, so wird sogleich ein weißer Bodensatz zum Vorschein kommen. Thut man hierauf einige Tropfen verdünnte Salpetersäure dazu, so wird, wenn die weinsteinsaure Feuchtigkeit rein und von aller Vitriolsäure frey ist, die Mischung sogleich helle werden. Enthält sie aber noch Vitriolsäure, so wird sie milchig. Diesem Fehler kann man dadurch abhelfen, daß man die Weinsteinsäure mit einigen Pfunden destillirten Wassers verdünnt und mit einigen Unzen Weinsteinsefenit digerirt, sie alsdenn durchsieht, wieder etwas einkocht und zum Krystallisiren hinsetzt.

Bernsteinsalz und Del.

Nimm Bernstein, zwey Pfund d. G. n.
Destillire ihn im Sandbade bey einem nach und nach verstärktem Feuer; es wird eine saure Flüssigkeit, ein Del und ein durch ölige Theile verunreinigtes Salz in die Vorlage übergehen.

Gereinigtes Bernsteinsalz.

Nimm Bernsteinsalz, ein halbes Pfund d. G. n.
destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
Röche das Salz in dem Wasser und laß die Auflösung ruhig stehen; es werden Krystallen anschießen, die bey gelinder Wärme getrocknet und zum Gebrauch aufgehoben werden.

Benzoës-

Benzoesblumen.

Nimm gestoßenes Benzoecharz, ein Pfund d. G. n. Schütte es in einen irdenen, äußerlich mit Sande umgebenen Topf, mache ein gelindes Feuer darunter und treibe die Blumen in ein feckelförmig zusammengewickeltes, und an den Topf befestigtes Papier *).

Coll.

*) Der saure Bestandtheil des Benzoecharzes (die Benzoesblumen oder Benzoesäure) kann auch auf folgende Art von den öligerdigen Theilen, mit welchen er verbunden ist, abgefondert werden:

Nimm gestoßenes Benzoecharz, ein Pfund, gereinigte Pottasche, drey Unzen.

Koche diese Materien mit einer hinreichenden Menge destillirten Wassers und seihe die Flüssigkeit ab; das zurückgebliebene Harz koche noch einmal, ohne neue Pottasche dazuzusetzen, in einer verhältnismäßigen Menge Wasser, seihe dann auch diese Abkochung durch, vermische sie mit der erstern, und koche beide mit einander bis auf ein Maas ein; seihe sie hierauf noch einmal durch und tröpfle so viel mit destillirtem Wasser verdünnte Vitriolsäure dazu, als zur Sättigung des Augensalzes nöthig ist. Die Benzoesäure, die sich unter der Gestalt einer gelblich gefärbten, gleichsam käsigen Materie nieder schlägt, wird dann von der darüber schwebenden Flüssigkeit abgefondert und ausgefüßt. Da sie aber durch bloßes Auswaschen mit kaltem Wasser nicht von allen fremden Theilen befreyet werden kann, so muß man sie, ehe man sie zum Gebrauch aufhebt, mit einem halben

Londn. Apotheker b.

Ⓒ

Sollten die Blumen eine gelbe Farbe haben, so vermischet man sie mit weißem Sande und sublimirt sie noch einmal.

Zubereitete Pottasche.

Nimm Pottasche, zwey Pfund d. S. n.
destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.
Laß das Wasser kochen und gieße es über die Pottasche. Die Auflösung seihe durch Föschpapier, und dampfe sie so lange ab, bis sich auf der Oberfläche derselben eine Haut bildet. Laß sie dann eine Nacht hindurch ruhig stehen, damit sich die Mittelsalze krystallisiren können. Gieße die Flüssigkeit von den Krystallen ab und koch sie unter anhaltendem Umrühren, in einem irdenen Gefäße bis zur Trockenheit ein.

Das unreine Laugensalz, das man aus der Asche mancher Pflanzen zu bereiten pflegt, wird auf dieselbe Weise gereinigt.

Man kann dieses Salz auch aus Weinsteinen bereiten, der bis zur aschgrauen Farbe gebrannt worden ist.

Alkalisches

Ben Nösel destillirtes Wasser kochen, die so erhaltene Auflösung, bevor sie erkaltet, durch einen Filzhut in ein eisernes Gefäß gießen und darin kalt werden lassen. Die Krystallen, die dann anschließen werden, werden alle Eigenschaften der reinsten Benzoeblumen besitzen. Anm. d. Uib.

Alkalisches Wasser, (zerflossenes Weinstein Salz).

Nimm Pflanzenlaugensalz, ein Pfund d. G. n.
Bringe es in einem schicklichen Gefäße an einen
feuchten Ort, laß es so lange stehen, bis es süß-
sig geworden ist und seihe es durch.

Keine alkalische Lauge, (Luftsäureleere Pott-
aschenlauge, Seifensiederlauge).

Nimm Pflanzenlaugensalz, vier Pfund d. G. n.
lebendigen Kalk, sechs Pfund, d. G. n.
destillirtes Wasser, vier Gallonen.

Vermische den Kalk mit vier Pfund desillirten
Wassers und laß ihn damit eine Stunde hindurch
stehen, setze dann das Laugensalz und die noch
übrige Menge Wasser dazu und koche alles mit
einander eine Viertelstunde lang. Nach Verlauf
dieser Zeit laß das Gemisch erkalten und seihe
die Flüssigkeit durch — Ein Pfundmaas dieser
Lauge muß sechzehn Unzen wiegen. — Wenn
sie bey der Vermischung mit irrend einer Säure
noch aufbrausen sollte, so muß man mehr lebens-
digen Kalk dazu setzen.

Gereinigtes Pflanzenlaugensalz, (Reines
Alkali, luftsäureleeres Pflanzenlaugensalz,
Aetzstein.)

Nimm reine alkalische Lauge, eine Gallone.
Koche sie bis zur Trockenheit ein; den Rückstand
schmelze bey einem hinlänglich starken Feuer

und giesse die fließende Masse auf eine schickliche Fläche.

Mit Meißtelauge geschärfter Kalk.

Nimm lebendigen Kalk, fünf Pfund und vier Unzen d. G. n.

reine alkalische Lauge, sechzehn Pfund d. G. n.

Koche die alkalische Lauge bis auf den vierten Theil ein, setze dann den Kalk (den man vorher mit Wasser besprengt und hierdurch in ein Pulver verwandelt haben muß,) dazu und hebe das Gemisch in einem verschlossenen Gefäße auf.

Zubereitetes Mineralalkali.

Nimm gestoßene Sode, zwey Pfund d. G. n. destillirtes Wasser, eine Gallone.

Koche die Sode mit vier Pfund d. M. n. Wasser eine halbe Stunde lang und seihe die Flüssigkeit durch; die Sode, die nach dieser Auskochung zurückbleibt, übergieße mit dem noch übrigen Wasser, koche sie damit und seihe auch diese Lauge durch. Vermische dann beyde Abkochungen mit einander und dampfe sie bis auf zwey Pfund ab; laß sie acht Tage lang ruhig stehen, seihe die Flüssigkeit wieder durch, und koche sie bis zum Krystallisationspunkt ein. Die entstandenen Krystallen löse in destillirtem Wasser auf, koche die Auflösung ein, seihe sie durch und setze sie zur Krystallisation hin.

(Dies

(Dieses Laugensalz kann eben so, wie das Pflanzenlaugensalz durch ungelöschten Kalk von seiner Luftsäure befreyet oder äzend gemacht werden.)

Zubereitetes flüchtiges Laugensalz.

Nimm gestoßenen Salmiak, ein Pfund d. G. n.
zubereitete Kreide, zwey Pfund d. G. n. *)
Mische beydes unter einander, und unterwirf
das Gemisch der Sublimation.

Reines flüchtigalkalisches Wasser, (Aezender Salmiakgeist).

Nimm Salmiak, ein Pfund d. G. n.
lebendigen Kalk, zwey Pfund d. G. n.
Wasser, eine Gallone.

Gieße zwey Pfund Wasser zum Kalk und laß ihn
damit eine Stunde lang stehen; setze dann den
Salmiak und sechs Pfund siedendes Wasser dazu
und bedecke sogleich das Gefäß. Nach der Er-
kaltung gieße die Flüssigkeit ab und ziehe davon
bey gelindem Feuer ein Pfund herüber.

§ 3

Flüchz

*) Statt der Kreide kann man auch zubereitete Pottz-
asche zu dieser Operation anwenden. Anm. d. Lib.

Flüchtigalkalisches Wasser, (luftvoller
Salmiakgeist).

Nimm Salmiak, ein Pfund d. G. n.
Pottasche, anderthalb Pfund d. G. n. *),
Wasser, vier Pfund d. M. n.
Ziehe bey gelindem Feuer zwey Pfund d. M. n.
davon ab.

Flüchtiger Hirschhorngeist, Hirschhornsalz
und Del.

Nimm Hirschhorn, zehn Pfund d. G. n.
Setze es bey allmählig verstärktem Feuer der
Destillation aus, so wird ein flüchtiger Geist,
ein trocknes Salz und ein Del in die Vorlage
übergehen. Scheide das Del und das Salz vom
Geiste ab und den letztern destillire drey mal.

Mit dem Salze vermische eine gleiche Menge
d. G. n. zubereitete Kreide und sublimire es
drenmal, oder so oft, bis es ganz weiß gewor-
den ist **).

Eben

*) Wenn bey dieser Arbeit der Salmiak völlig zerlegt
werden soll, so muß man, auf ein Pfund desselben,
wenigstens drittelhalb Pfund rohe Pottasche nehmen.
Anm. d. Uib.

**) Das durch wiederholte Sublimationen über Kreide
von allen übrigen Theilen befreyte, oder ganz weiß
gemachte Hirschhornsalz ist freylich reiner, aber des-
halb nicht wirksamer, als das, welches noch mit ei-
nigen

Eben diese drey Producte lassen sich auch aus allen Theilen anderer Thiere darstellen, doch muß das Schmalz hiervon ausgenommen werden.

Vitriolisirtes Pflanzenlaugensalz, (vitriolirter Weinstein).

Nimm von dem Salze, das nach der Destillation der Salpetersäure zurückbleibt, zwey Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, zwey Gallonen.

Setze das Salz in einem ofnen Gefäße einem lebhaften Feuer aus und treibe alle überflüssige Säure davon, koch es alsdann eine kurze Zeit mit dem Wasser, seihe die Auflösung durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

Vitriolisirtes Mineralalkali, (Glaubersches Wundersalz).

Nimm von dem Salze, das nach der Destillation der Rüchensalzsäure zurückbleibt, zwey Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, drittel Pfund d. M. n.

§ 4

Setze

nigen dligen Theilen verbunden ist; das letztere verdient vielmehr in diesen Fällen vor jenem den Vorzug, und ich wünsche, daß unsere Apotheker die wiederholten Sublimationen desselben über Kreide unterlassen mögen. — Ubrigens kann man auch, mit wenigerer Mühe, Hirschhornsalz durch die Sublimation aus einem Gemische von sechzehn Theilen Salmiak, zwey und dreyßig Theilen Pottasche und einem Theile Hirschhornl bereiten. Ann. d. Lit.

Setze das Salz einem lebhaften Feuer in einem ofnen Gefäße so lange aus, bis alle überflüssige Säure verdampft ist, koche es dann eine kurze Zeit mit der vorgeschriebenen Menge Wasser, seihe die Auflösung durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

Gereinigter Salpeter.

Nimm Salpeter, zwey Pfund d. G. n.
destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.
Löse den Salpeter durch Kochen im Wasser auf, seihe die Flüssigkeit durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

Mit Essigsäure gesättigtes Pflanzenlaugensalz,
(Geblätterttes Weinssteinsalz).

Nimm Pflanzenlaugensalz, ein Pfund d. G. n.
Koch es bey gelindem Feuer mit vier oder fünf Pfund destillirten Essig; setze, wenn das Aufbrausen nachgelassen hat, noch mehr destillirten Essig zu verschiedenen Malen dazu, und fahre damit so lange fort, bis, nach beynahе gänzlicher Verdunstung des erstern Essigs, der neue Essig, den man dazu gießt, nicht mehr damit aufbraust; man wird finden, daß zur völligen Sättigung des Laugensalzes fast zwanzig Pfund d. G. n. Essig nöthig sind; nach vollbrachter Sättigung dampfe die Salzlauge bey gelinder Wärme bis zur Trockenheit ab. Das auf diese

diese Art entstandene unreine Salz laß bey gelinde dem Feuer etwas schmelzen, dann löse es in Wasser auf und seihe die Auflösung durch. Wenn das Schmelzen regelmäßig vollbracht worden ist, so wird die durchgeseihete Flüssigkeit keine Farbe haben, im entgegengesetzten Falle aber wird sie braun aussehen. Gieße nun diese Flüssigkeit in ein flaches aläernes Gefäß, dampfe sie bey gelinder Wärme und unter wiederholtem Umrühren, damit das Salz desto eher trocken werde, ab und verwahre dieses in einem verschlossenen Gefäße. — Dieses Mittelsalz muß ganz weiß aussehen und gänzlich, ohne einige Unreinigkeiten zurück zu lassen, im Wasser sowohl, als im Brandtweine, auflöslich seyn. — Wenn es zwar eine weiße Farbe haben, aber bey der Auflösung im Weingeiste etwas zurücklassen sollte, so muß es in diesem Geiste aufgelöst, dann durch Papier geseihet und wieder bis zur Trockenheit abgedampft werden.

Mit Essigsäure gesättigtes flüchtigalkalisches Wasser, (Minderers Spiritus, Essigsalmiak).

Nimm flüchtiges Laugensalz, zwey Unzen d. G. n. desillirten Essig, vier Pfund d. M. n. oder so viel als zur Auflösung (Sättigung) des flüchtigen Laugensalzes nöthig ist.

Mische es.

Mit Weinstensäure gesättigtes Pflanzenlaugensalz, (Tartarisirter Weinstein).

Nimm Pflanzenlaugensalz, ein Pfund d. G. n. Weinsteinkristallen, drey Pfund d. G. n. destillirtes Wasser, eine Gallone.

Laß das Wasser sieden, löse das Laugensalz darin auf und wirf nach und nach die in ein Pulver verwandelten Weinsteinkristallen dazu. Die Flüssigkeit seihe, wenn sie kalt geworden ist, durch Pöschpapier, dampfe sie gehörig ab, und setze sie zum Krystallisiren hin (oder koche sie, bey gelindem Feuer und unter anhaltendem Umrühren, bis zur Trockenheit ein).

Mit Weinstensäure gesättigtes Mineralalkali, (Polychressalsalz des Seignette).

Nimm mineralisches Laugensalz, zwanzig Unzen d. G. n.

zerstoßene Weinsteinkristallen, zwey Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, zehn Pfund d. M. n.

Laß das Wasser kochen, löse das Laugensalz darin auf und schütte nach und nach die Weinsteinkristallen dazu. Seihe die Flüssigkeit durch Pöschpapier, dampfe sie ab und setze sie zum Krystallisiren hin *),

Reini:

*) Dieses Mittelsalz besteht nicht bloß aus mineralischem Laugensalze und Weinstensäure, es hat vielmehr auch

Reinigung des Alauns.

Nimm Alaun, ein Pfund d. G. n.

Kreide, ein Quentchen, d. G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.

Laß

auch etwas Pflanzenalkali in seiner Mischung und gehört also zu den Mittelsalzen, die aus zweyen Säuren salzen und einer Säure zusammengesetzt sind. — Ein von allem Pflanzenalkali freyes Seignettesalz wird man erhalten, wenn man, statt der Weinselnskrystallen, wesentliches Weinselnsalz bis zum Sättigungspunkte mit mineralischem Alkali verbindet, und die Lauge in eine Krystallengestalt bringt. — Ubrigens kann man dieses Mittelsalz auch auf folgende Art bereiten:

Nimm gekochene Weinselnskrystallen, drey Pfund, übergieße sie in einem verzinneten kupfernen Kessel mit einer hinreichenden Menge Wasser, laß sie damit kochen und setze nach und nach so viel reines Pflanzenlaugensalz dazu, als zur vollkommenen Sättigung der Weinselnskrystallen nöthig ist; seihe diese Auflösung durch, löse darin zwey und ein halbes Pfund Glaubersalz auf und seihe diese Mischung aufs neue durch Löschpapier; koche sie dann etwas ein und setze sie zum Krystallisiren hin. Die entstandenen kleinen Krystallen sondere von der darüber schwebenden Lauge ab, koche diese aufs neue ein und laß sie wieder krystallisiren. Dieser zweyte Anschuß wird Seignettesalz seyn, und sich durch seine Krystallengestalt sowohl, als durch andere Eigenschaften vom ersten Anschusse, der ein wahrer vitriolisirter Weinselns ist, unterscheiden. Hum. p. Weß.

Laß diese Ingredienzen ein Paar Mal mit einander aufwallen, seihe die Lauge durch und setze sie zum Krystallisiren hin.

Gebraunter Alaun.

Nimm Alaun, ein halbes Pfund d. G. n.
Setze ihn in einem irdenen Gefäße übers Feuer, und laß ihn so lange darüber stehen, bis er zu wallen aufhöret.

Wenn die Krystallen der Salze mit einigen Unreinigkeiten vermischt sind, so wasche sie zuerst mit der noch darüber stehenden Salzlauge, dann aber mit wenig destillirtem Wasser, oder mit verstärktem Brandtweine.

Wenn ein Salz aus irgend einer Flüssigkeit unter der Gestalt von Krystallen angeschossen ist, so gieße die rückständige Salzlauge davon ab, und seihe sie, wenn es nöthig ist, durch. Dampfe sie dann aufs neue ab und setze sie wieder zum Krystallisiren hin. Diese Arbeit wiederhole so oft, als noch reine Krystallen anschließen.

Weiß

Weiße Bittersalzerde, (Edinburgische
Magnesie.)

Nimm Bittersalz,

Pottasche, von jedem zwey Pfund d. G. n.
destillirtes kochendes Wasser, zwanzig
Pfund d. M. n.

Löse die Pottasche und das Bittersalz, jedes be-
sonders, in zehn Pfunden Wasser auf, seihe
diese Laugen durch Felspapier und vermische sie
mit einander. Koche die Flüssigkeit eine kurze
Zeit und gieße sie, bevor sie erkaltet, durch eine
Leinwand, die Bittersalzerde, die in der Lein-
wand zurückgeblieben seyn wird, wasche öfters
mit destillirtem Wasser aus und trockne sie *).

Gebrannte Bittersalzerde.

Nimm weiße Bittersalzerde, vier Unzen d. G. n.
Seze sie zwey Stunden lang einem heftigen Feuer
aus, laß sie dann kalt werden und hebe sie in
einem gut verstopften gläsernen Gefäße auf.

*) Die Flüssigkeit, von der die Bittersalzerde abge-
sondert worden ist, enthält, so wie das Ausfüßwaf-
ser, vitriolisirten Weinslein; man kann, um dieses
Sals daraus zu erhalten, beyde Flüssigkeiten mit
einander vermischen und sie bis zum Krystallisations-
punkte abdampfen. Anm. d. Uib.

Bereitungen aus Schwefel.

Gewaschene Schwefelblumen.

Nimm Schwefelblumen, ein Pfund d. G. n.
 destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.
 Koche die Schwefelblumen eine kurze Zeit mit
 dem destillirten Wasser, gieße dann dieses Was-
 ser davon, wasche mit kaltem Wasser die den
 Blumen anlebende Säure ab, und trockne sie
 dann wieder.

Geschwefeltes Laugensalz, (Schwefelleber).

Nimm Schwefelblumen, eine Unze d. G. n.
 Pflanzenlaugensalz, fünf Unzen d. G. n.
 Laß die Schwefelblumen bey gelindem Feuer
 schmelzen, setze dann das Laugensalz dazu und
 mische beydes unter einander, bis eine gleichför-
 mige Masse daraus geworden ist.

Schwefelöl und geschwefeltes Steinöl,
(Schwefelbalsam).

Nimm Schwefelblumen, vier Unzen d. G. n.
 Olivenöl, sechzehn Unzen d. G. n.
 Koche das Del mit den Schwefelblumen in einem
 Topfe, auf den man eine Stürze gelegt hat, so
 lange, bis der Schwefel aufgelöst worden ist.)

Auf eben diese Art wird auch das geschwefelte
 Steinöl (und das geschwefelte Terpenthinöl aus
 einem

Bereitungen aus Schwefel. 79

Einem Theile Schwefelblumen und zehn Theilen
Terpenthinöl) bereitet.

Gefällter Schwefel, (Schwefelmilch).

Nimm geschwefeltes Laugensalz, sechs Unzen
d. G. n.

destillirtes Wasser, anderthalb Pfund
d. G. n.

verdünnte Vitriolsäure, so viel als nö-
thig ist.

Thue das geschwefelte Laugensalz durch Kochen
im destillirten Wasser auf, seihe die Flüssigkeit
durch Fälschpapier und setze dann so lange Vi-
triolsäure dazu, bis sich nichts mehr daraus nie-
derschlägt. Den gefällten Schwefel seihe zu wie-
derholten Malen mit reinem Wasser aus, und
verwandle ihn so in ein geschmackloses Pulver.

Spießglasbereitungen.

Kalcinirtes Spießglas, (Schweißtreibendes Spießglas).

Nimm gestoßenes Spießglas, acht Unzen d. G. n.
gestoßenen Salpeter, zwey Pfund d. G. n.

Mische beides unter einander und trage dieses
Pulver nach und nach in einen glühenden Schmelz-
tiegel;

tiegel; brenne die entstandene weiße Materie ungefähr eine halbe Stunde lang und nach der Erkaltung reibe sie zu einem Pulver und süße sie mit destillirtem Wasser aus *).

Spießglasafraan, (Metallensafran).

Nimm gestoßenes Spießglas,
gestoßenen Salpeter, von jedem ein
Pfund d. G. n.

Kochsalz, eine Unze d. G. n.

Mische es, trage das Pulver nach und nach in einen im Feuer stehenden, glühenden Schmelztiegel und laß es bey verstärktem Feuer schmelzen. Die zusammengestossene Materie gieße aus, und sondere sie, nach der Erkaltung, von den Schlacken ab.

Spießglasöl, (Spießglasbutter).

Nimm gestoßenen Spießglasafraan,
Vitriolöl, von jedem ein Pfund d. G. n.
getrocknetes Kochsalz, zwey Pfund d. G. n.
Gieße

*) Man hat in vielen Apotheken, außer dem ausgesüßten, auch unangesüßtes kalcinirtes Spießglas (Antimonium diaphoreticum non ablutum) vorräthig. — Das Wasser, mit dem man dieses Product angesüßt hat, enthält sowohl vitriolisirten Weinstein, als Spießglasalpeter und man kann diese beyden Salze durch die Eindickung und Krystallisation daraus abscheiden. Anm. d. Hb.

Gieße das Vitrioldl in eine Retorte und setze nach und nach das vorher mit dem Spießglas- safrane vermischte Kochsalz dazu; stelle dann aus dem Sandbade eine Destillation an. Die in die Vorlage überangangene Masse setze mehrere Tage lana der freyen Luft aus und gieße dann den flüssigen Theil von dem Bodensatz ab.

Spießglaspulver.

Nimm gröblich zerstoßenes Spießglas,
geraspeltes Hirschhorn, von jedem zwey
Pfund d. G. n.

Mische es und wirf es in einen geräumigen eisernen Topf, der glühendheiß gemacht worden ist; rühre das Gemisch fleißig um, bis es eine aschgraue Farbe angenommen hat. Laß es dann erkalten, reibe es zu einem Pulver, schütte dieses in einen beschlagenen Schmelztiegel, und bedecke diesen mit einem andern umgekehrten Schmelztiegel, in dessen Boden ein kleines Loch ist. Verklebe die Fugen mit Lehm, setze die Tiegel ins Feuer und verstärke dieses nach und nach so sehr, daß die Gefäße glühen. Unterhalte dieses starke Feuer zwey Stunden lang, laß dann die Gefäße erkalten und reibe die darin befindliche Masse zu einem höchst feinen Pulver.

Niergeschlagener Spießglaschwefel, (Mineralischer Kermes, Carthäuserpulver).

Nimm gestoßenes Spießglas, zwey Pfund d. G. n.
reine alkalische Lauge, vier Pfund d.
M. n.

destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.
Mische es und koche dieses Gemisch bey einem
schwachen Feuer und unter anhaltendem Umrüh-
ren drey Stunden lang, und gieße, wenn es
nöthig seyn sollte, noch etwas destillirtes Wasser
nach. Die warme Lauge seihe durch doppelte
Leinwand und gieße nach und nach zu der durch-
gelaufenen Flüssigkeit, so lange als sie noch warm
ist, so viel verdünnte Vitriolsäure, als zur Fäls-
lung des Schwefels nöthig ist. Den Niederschlag
süße mit warmem Wasser aus.

Spießglasweinstein, (Brechtweinstein).

Nimm gestoßenen Spießglasfafran, anderthalb
Pfund d. G. n.

Weinsteinkristallen, zwey Pfund d. G. n.
destillirtes Wasser, zwey Gallonen.

Koche diese Ingredienzen ungefähr eine Vier-
telstunde hindurch in einem gläsernen Gefäße,
seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier und setze
sie zum Krystallisiren hin *).

Vers

*) Wenn man diese Operation mit Vortheil anstellen
und eine solche Menge Brechtweinstein, als die von
den

Verglasetes Spießglas, (Spießglasglas).

Nimm gestoßenes Spießglas, vier Unzen d. G. n. Setze es in einem irdenen Gefäße einem allmählig zu verstärkenden Feuer aus, und rühre es mit einem eisernen Stäbchen um. Wenn es so lange gebrennt worden, bis es keinen Schwefeldampf mehr von sich giebt, so schütte das zurückgebliebene Pulver in einen Schmelztiegel, der so geräumig seyn muß, daß ein Drittheil davon leer bleibt, bedecke ihn mit einer Stürze und setze ihn erst einem mäßigen, dann aber einem stärkern Feuer aus, damit die Materie im Fluß komme. Gieße dann das Glas auf eine schickliche Fläche und laß es erkalten.

§ 2

Berei-

den Verfassern vorgeschriebenen Ingredienzen zu geben im Stande sind, erhalten will; so muß man das Kochen mehrere Stunden lang fortsetzen und zuweilen etwas destillirtes Wasser nachgießen, weil sonst ein beträchtlicher Theil der Weinsteinkrystallen sowohl, als des Spießglasasfrans unausgelöst zurückbleibt. Auch wird man wohl thun, wenn man, statt dieses Asfrans, höchst fein gestoßenes Spießglasglas nimmt und einen Theil desselben mit zwey Theilen Weinsteinkrystallen und einer verhältnismäßigen Menge destillirten Wassers, bis zur völligen Auflösung kocht, und die Lauge, nach gehöriger Durchseihung, bis zur Trockenheit abdampft. Ann. d. Wib.

Bereitung aus Silber.

Silbersalpeter, (Höllenstein, Silberstein).

Nimm Silber, eine Unze d. G. n.

verdünnte Salpetersäure, vier Unzen d. M. n.
 Thue das Silber in ein gläsernes Gefäß, giesse die Säure dazu, und setze das Gefäß in warmen Sand; wenn das Silber aufgelöst ist, so verstärke das Feuer etwas und koche die Auflösung bis zur Trockenheit ein; laß dann die Masse in einem Schmelztiegel fließen und giesse sie in darzu schickliche Formen. — Man muß hierbey eine zu starke Hitze vorsichtig vermeiden.

Bereitungen aus Eisen.

Eisenhaltiger Salmiak, (Eisenhaltige Salmiakblumen).

Nimm Eisenseile, ein Pfund d. G. n.

Salmiak, zwey Pfund d. G. n.

Mische beydes unter einander und sublimire das Gemisch. Die Materie, die nach dieser Operation am Boden des Gefäßes zurückgeblieben ist, reibe mit dem Sublimat zusammen, und sublimire diese Mischung noch einmal *).

Eisen-

*) Der Salmiak läßt sich durch die Sublimation nur mit einer geringen Menge Eisen verbinden, und man kann

Eisenrost, (Eisensafran).

Nimm Eisenfeile, ein Pfund d. G. n.
 Setze sie der freyen Luft aus und befeuchte sie oft
 und so lange mit Wasser, bis sie ganz in Rost
 verwandelt worden ist; reibe diesen alsdann in
 einem eisernen Mörsel und sondere durch Schläm-
 men mit destillirtem Wasser das feinste Pulver
 von den gröbern Theilen ab. Den Rückstand,
 der sich durch mäßig starkes Reiben nicht fein
 pulverisiren lassen will, feuchte wieder mit Was-
 ser an und setze ihn eine längere Zeit der freyen
 Luft aus; reibe ihn dann aufs neue in einem
 Mörsel, schlämme, wie vorher, mit destillirtem
 Wasser das feinste Pulver davon und trockne
 dieses.

Eisenhaltiger Weinstein, (Stahlweinstein).

Nimm Eisenfeile, ein Pfund d. G. n.
 gestoßene Weinsteinkrystallen, zwey Pfund
 d. G. n.

Mische beydes unter einander und mache mit
 destillirtem Wasser einen dicken Teig daraus;

§ 3

setze

Kann daher, ohne daß man eben befürchten darf, ein
 minder wirksames Produkt zu erhalten, weit weniger
 Eisenfeile (einen Theil gegen sechzehn Theile Sal-
 zmiel) zu dieser Operation nehmen. — Ubrigens
 kann man dieses Arzneymittel auch aus einem Theile
 reinen und fein gestohenen Bsutfstein und acht Thei-
 len Salmiel durch die Sublimation bereiten. A. d. H.

setze diesen in einem unbedeckten töpfernen Gefäße acht Tage lang an die freye Luft, trockne ihn dann im Sandbade und reibe ihn zu einem höchstfeinen Pulver *).

Eisenvitriol.

Nimm Eisenfeile,

Vitriolöl, von jedem acht Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.

Mische alles in einem gläsernen Gefäße unter einander, und, wenn das Aufwallen nachgelassen hat, so setze das Gefäß eine kurze Zeit auf warmen Sand; seihe dann die abgegossene Flüssigkeit durch Löschpapier, dampfe sie gehörig ab und setze sie zum Krystallisiren hin.

Quecksilberbereitungen.

Gereinigtes Quecksilber.

Nimm Quecksilber,

Eisenfeile, von jedem vier Pfund d. G. n.

§ 4

Reibe

- *) Wenn man, statt der Weinsfeinkrystallen, zwey Theile rohen Weinsfein mit einem Theile reiner Eisenfeile unter einander reibt, die Mischung mit vierzehn oder sechzehn Theilen Wasser so lange kocht, bis sie ganz trocken geworden ist, und dann den Rückstand pulverisirt und mit verdünntem Weingelste Kugeln, die die Größe eines Taubeneyes haben, daraus bildet, so hat man die Stahl- oder Eisenkugeln, die zum äußerlichen Gebrauche verordnet zu werden pflegen.
Ann. d. Lib.

Reibe beydes zusammen, und destillire es aus einem eisernen Gefäße.

Quecksilberhaltiges Essigsalz.

Nimm gereinigtes Quecksilber, ein Pfund d. G. n. verdünnte Salpetersäure, zwey Pfund d. G. n.

alkalisches Wasser so viel als genug ist.

Gieße das Quecksilber und die Säure in ein gläsernes Gefäß und setze dieses ins Sandbad; wenn das Metall aufgelöst ist, so gieße nach und nach so viel alkalisches Wasser dazu, als zur Fällung des Quecksilberkalks nöthig ist. Güsse diesen Niederschlag mit viel destillirtem Wasser aus und trockne ihn bey gelinder Wärme. Dann

Nimm von diesem Quecksilberniederschlage, ein Pfund d. G. n.

Essigsäure, so viel als zur Auflösung des Niederschlags nöthig ist.

Mische beydes in einem gläsernen Gefäße, und wenn sich der Kalk aufgelöst hat, so seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier; koche sie dann so lange ein, bis sich ein Salzhäutchen auf der Oberfläche zeigt, und setze sie zum Krystallisiren hin. Die Krystallen hebe in einem verschlossenen Gefäße auf.

Verkalktes Quecksilber.

Nimm gereinigtes Quecksilber, ein Pfund d. G. n.

Gieße es in einen gläsernen Kolben, dessen Boden etwas flach ist, und setze es im Sandbade einer Wärme von ungefähre 600° so lange aus, bis es in ein rothes Pulver verwandelt worden ist.

Mit Kreide verfestes Quecksilber.

Nimm gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d. G. n.
gestoßene Kreide, fünf Unzen d. G. n.
Reibe beides so lange unter einander, bis alle
Quecksilberfögelchen verschwunden sind *).

Salzsaures Quecksilber, (ägender Quecksilbersublimat).

Nimm gereinigtes Quecksilber,
Vitriolöl, von jedem zwey Pfund d. G. n.
getrocknetes Kochsalz, drey und ein halbes
Pfund d. G. n.

Vermische das Quecksilber mit der Säure in einem gläsernen Gefäße, und koche beides im Sandbade so lange, bis die zurückgebliebene Masse ganz trocken ist. Laß den Rückstand erkalten, vermische ihn in einem gläsernen Mörtel mit dem Kochsalze und sublimire dieses Gemisch in einem gläsernen Kolben bey nach und nach verstärkter
Wärz

*) In manchen Apotheken nimmt man, statt der Kreide, präparirte Krebssteine zu diesem Quecksilberpulver, und nennt es alkalisirtes Quecksilber. Anm. d. Uib.

Wärme. Die feste sublimirte Masse sondere von den Schlacken ab und hebe sie zum Gebrauch auf.

Kalomel, (Versüßtes Quecksilber).

Nimm salzsaures Quecksilber, ein Pfund d. G. n.
gereinigtes Quecksilber, neun Unzen d.
G. n.

Reibe beydes so lange unter einander, bis alle Quecksilberkugeln verschwunden sind, und sublimire die Mischung; reibe dann die ganze Materie zu Pulver und sublimire sie noch einmal. Wiederhole die Sublimation auf die nämliche Weise viermal, alsdann reibe die Materie zu einem höchst feinen Pulver und wasche sie mit siedendem destillirtem Wasser aus.

Versüßtes salzsaures Quecksilber, (Süßer
Quecksilberniederschlag).

Nimm gereinigtes Quecksilber,
verdünnte Salpetersäure, von jedem ein
halbes Pfund d. G. n.

Bermische es in einem gläsernen Gefäße und laß es so lange stehen, bis das Quecksilber aufgelöst ist. Laß dann die Mischung kochen, damit das Salz aufgelöst werde, gieße die siedendheiße Flüssigkeit in ein gläsernes Gefäß, in welches vorher eine siedendheiße Auflösung aus

Kochsalz, vier Unzen d. G. n. und
destillirtem Wasser, acht Pfund d. M. n.

geschüttet worden ist. Wenn sich das weiße Pulver auf dem Boden des Gefäßes angesammelt hat, so gieße die darüber schwimmende klare Feuchtigkeit ab und das zurückbleibende Pulver wasche mit warmem Wasser so oft aus, bis es allen Geschmak verloren hat. Schütte es dann auf Löschpapier und trockne es bey gelinder Wärme.

(Flüssiges salpetersaures Quecksilber).

Nimm gereinigtes Quecksilber, eine Unze d. G. n.
verdünnten Salpetergeist, anderthalbe
Unze d. G. n.

Löse das Quecksilber bey einer mäßigen Wärme in der Säure auf und verdünne die Auflösung mit

destillirtem Wasser, dreyßig Unzen.

Seihe die Flüssigkeit durch Löschpapier und hebe sie zum Gebrauch auf.

Rothes salpetersaures Quecksilber, (Rother
Quecksilberniederschlag).

Nimm gereinigtes Quecksilber,
Salpetersäure, von jedem ein Pfund d.
G. n.

Kochsalzsäure, eine Drachme d. G. n.

Mische alles in einem gläsernen Gefäße unter einander, setze dieses ins Sandbad und laß das Quecksilber zergehen; verstärke dann das Feuer, bis sich die Materie in rothe Krystallen verwandelt.

Weiser

Weiser Quecksilberkalk, (Weiser Quecksilber-
niederschlag).

Nimm salzsaures Quecksilber,
Salmiak,
alkalisches Wasser, von jedem ein halbes
Pfund d. G. n.

Löse zuerst den Salmiak und dann das salzsaure
Quecksilber in destillirtem Wasser auf und gieße
das alkalische Wasser dazu. Das zu Boden ge-
fallene Pulver wasche so lange aus, bis es allen
Geschmak verloren hat.

Mit Schwefel abgeriebenes Quecksilber,
(Mineralischer Mohr).

Nimm gereinigtes Quecksilber,
Schwefelblumen, von jedem ein Pfund
d. G. n.

Reibe es unter einander, bis alle Quecksilber-
Kügelchen verschwunden sind.

(Spießglasmohr.)

Nimm mineralischen Kermes, zwey Unzen d.
G. n.
gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d.
G. n.

Reibe beydes so lange unter einander, bis du
keine Quecksilberkügelchen mehr gewahr werden
kannst.

Zins

Zinnober.

Nimm gereinigtes Quecksilber, vierzig Unzen d.
G. n.

Schwefel, acht Unzen d. G. n.

Laß den Schwefel schmelzen und mische das Quecksilber darunter. Wenn die Mischung anfangen sollte zu brennen, so decke das Gefäß zu und erstickte auf diese Art die Flamme, reibe dann die Masse zu einem feinen Pulver und sublimire sie.

Vitriolsaures Quecksilber, (Mineralisches
Turbit).)

Nimm gereinigtes Quecksilber,

Vitriolöl, von jedem ein Pfund d. G. n.

Gieße beydes in ein gläsernes Gefäß, bringe dieses übers Feuer und laß es nach und nach immer wärmer werden. Unterhalte das Feuer so lange, bis sich das Quecksilber mit dem Vitriolöle vereinigt und eine weiße Salzmasse gebildet hat. Laß diese bey einem noch mehr verstärkten Feuer ganz trocken werden, gieße dann eine große Menge (siedendheißes) destillirtes Wasser dazu, und mische alles unter einander. Die Salzmasse wird sogleich gelb werden und in ein Pulver zerfallen. Reibe dieses eine Zeitlang mit dem darüber schwimmenden Wasser in einem gläsernen Mörser und gieße, wenn sich das Pulver zu Boden gesetzt hat, das Wasser ab; süße das Pulver noch einige Mal mit frischem destillirtem Wasser
aus,

aus, und, wenn es allen Geschmak verloren hat, so trockne es und hebe es zum Gebrauch auf*).

Bleybereitungen.

Bleysalz, (Bleyzucker).

Nimm Bleyweis, ein Pfund d. G. n.
destillirten Essig, eine und eine halbe Gallone.

Koche das Bleyweis mit dem Essige, bis dieser gesättigt ist; seihe die Auflösung durch Pöschpapier, dampfe sie dann gehörig ab und setze sie zum Krystallisiren hin.

Silberglätteessig.

Nimm Silberglätte, zwey Pfund und vier Unzen d. G. n.
destillirten Essig, eine Gallone.

Koche beydes, unter anhaltendem Umrühren, so lange

*) Die von dem gelben Pulver abgegossene Flüssigkeit kann man mit dem Ausflüßwasser vermischen, bis zum Krystallisationspunkt einkochen, und zum Anschießen hinsetzen. Das krystallisirte Salz (Quecksilbervitriol) kann dann, auf die oben beschriebene Art, ebenfalls in mineralisches Turbith verwandelt, und die darüber schwimmende Flüssigkeit (Quecksilberöl) wieder eingekocht und wie vorher bearbeitet werden. *Ann. d. Uib.*

lange ein, bis noch sechs Pfund Flüssigkeit zurück sind; dann laß das Gefäß ruhig stehen und, wenn sich die unaufgelösten Theile der Glätte zu Boden gesetzt haben, so seihe die klare Flüssigkeit durch Löschpapier *).

Bereitung aus Zinn.

Gestohenes Zinn.

Nimm Zinn, sechs Pfund d. G. n.

Schmelze es in einem eisernen Gefäße und rühre mit einem eisernen Stäbchen darin herum, bis sich eine Menge Pulver über dem geschmolzenen Zinne angesamlet hat. Nimm das Pulver weg und siebe es nach der Erkaltung durch.

(Bereitung aus Kupfer.)

(Kupfersalmiak.)

Nimm gereinigten blauen Vitriol, zwey Theile, flüchtiges Laugen-salz, das aus Salmiak bereitet worden ist, drey Theile.

Reibe

*) Da die Glätte fast immer etwas Kupfer in sich hat, so schickt sie sich nicht recht zu dieser Bleybereitung; die Mennige ist frey von Kupfertheilchen, und der Bleyessig, den man mit diesem Bleykalk bereitet hat, verbient also vor den mit Glätte verfertigten den Vorzug. *Ann. d. Ueb.*

Reibe beydes in einem gläsernen Mörsel recht genau und so lange unter einander, bis alles Draußen nachläßt, und die Masse zu einer gleichartigen, violett gefärbten Mischung geworden ist. (Um die Einwirkung des Laugensalzes in den Vitriol zu erleichtern, kann man, während des Reibens, etwas Wasser in den Mörsel sprützen.) Dieses Gemisch wickle in Lbschpapier ein, trockne es erst auf einem Stücke Kreide an der freyen Luft, dann aber bey einer mäßigen Wärme, und hebe es in einem wohl verstopften Glase auf.

Bereitungen aus Zink.

Kalcinirter Zink, (Zinkblumen).

Nimm Zink, der in Stücken zerbrochen worden ist, acht Unzen d. G. n.

Wirf ihn nach und nach in einen glühenden Schmelztiegel, der geräumig und hoch seyn und eine schiefe Lage in dem Ofen haben muß, und decke einen andern Schmelztiegel so darüber, daß die freye Luft Zutritt zu dem glühenden Zinke haben kann. Den Kalk, der zum Vorschein kommen wird, nimm sogleich heraus und sondere die leichtesten und weisesten Theile desselben von den gröbern mittelst eines Siebes ab.

Berei-

Gereinigter Zinkvitriol, (Weisser Vitriol).

Nimm weissen Vitriol, ein Pfund d. G. n.
 Vitriolbl, eine Drachme d. G. n.
 siedendes destillirtes Wasser, drey Pfund
 d. M. n.

Mische alles unter einander, seihe die Auflösung
 durch Pöschpapier, koch sie gehdrig ein, setze sie an
 einen kalten Ort und laß die Krystallen anschiesfen.

Abgezogene Wässer.

Destillirtes Wasser.

Nimm Brunnenwasser, zehn Gallonen.
 Ziehe erst vier Pfund davon ab und gieße diese
 weg, dann laß vier Gallonen herübergehen.
 Hebe dieses Wasser in einem gläsernen oder irde-
 nen, mit einem gläsernen Stöpsel verstopften,
 Gefäße auf.

Dillwasser.

Nimm zerstoßenen Dillsaamen, ein Pfund d. G. n.
 Wasser, so viel als nöthig ist, das Ans-
 brennen zu verhüten.
 Ziehe eine Gallone davon ab.

Zimmetwasser.

Nimm zerstoßenen Zimmet, ein Pfund d. G. n.
 Wasser, so viel als nöthig ist, das Ans-
 brennen zu verhüten.

Laß

Laß den Zimmt vier und zwanzig Stunden lang in dem Wasser weichen, und destillire dann eine Gallone herüber.

(Auf diese Art wird auch das Wasser aus den Zimmtblüthen und aus der neuen Würze destillirt).

Fenchelwasser.

Nimm zerstoßenen Fenchelsaamen, ein Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Anbrennen zu verhüten.

Laß eine Gallone herübergehen.

(Auf eben diese Weise wird auch das Anis- und Petersiliensaamenwasser bereitet).

Pfeffermünzwasser.

Nimm getrocknete Pfeffermünze, ein und ein halbes Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Anbrennen zu verhüten.

Destillire eine Gallone herüber.

Krausemünzwasser.

Nimm getrocknete Gartenkrausemünze, ein und ein halbes Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Anbrennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

London. Apothekerh.



(Auf

(Auf gleiche Art wird auch das Voley = Hahnenfuß = Melissen = Küchenschell = und Chamillenwasser bereitet).

Rosenwasser.

Nimm frische Damascenerrosenblätter, sechs Pfund d. G. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, das Anbrennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

Da man die Kräuter nicht zu allen Jahreszeiten frisch haben kann, so haben wir den Vorschlag gethan, die Wässer aus getrockneten Kräutern zu destilliren. Wenn man aber von frischen Kräutern Gebrauch machen will, so muß man verhältnismäßig mehr davon nehmen. Ueberhaupt darf sich auch der Künstler, der sich mit der Bereitung dieser Wässer beschäftigt, nicht so genau an unsere Vorschriften halten, er wird vielmehr manchmal weniger, manchmal mehr von den Kräutern, sie mögen frisch oder getrocknet seyn, nehmen müssen, wenn er ein brauchbares Wasser verfertigen will. Er muß hierbey auf die Witterung, die zur Zeit des Wachstums und der Einsammlung der Kräuter herrschte, Rücksicht nehmen.

Die Kräuter und Saamen, die über ein Jahr lang aufgehoben worden sind, sind zur Bereitung destillirter Wässer nicht recht geschickt.

Zu

Zu jedem von diesen Wässern muß man, (um sie haltbarer zu machen), auf eine Gallone fünf Unzen d. R. n. verdünnten Brandtwein zusetzen.

Abgezogene Geister.

Höchstverstärkter Brandtwein, (Alkohol).

Nimm rectificirten Brandtwein, eine Gallone, zubereitete Pottasche, ein und ein halbes Pfund d. S. n.

äzendes Pflanzenlaugensalz, eine Unze d. S. n.

Mische den Brandtwein mit dem äzenden Laugensalze, setze dann ein Pfund von der vorher erwärmten Pottasche dazu, schüttele alles unter einander, und setze das Gefäß vier und zwanzig Stunden lang in Digestionswärme. Gieße den Brandtwein ab, thue die noch rückständige Pottasche dazu, destillire im Wasserbade den Geist herüber und hebe diesen in einem wohl verstopften Gefäße auf.

Der höchstverstärkte Brandtwein verhält sich, in Ansehung seiner specifischen Schwere, zum destillirten Wasser wie 815 zu 1,000.

Bitrioläthergeist, (Verfüßter Bitriolgeist, Hoffmanns schmerzstillender Geist).

Nimm rectificirten Brandtwein, Bitriöldl, von jedem ein Pfund d. S. n.

S 2 Gieße

Siehe das Vitriolöl nach und nach zum Brandtweine und mische beydes unter einander; destillire dann bey gelindem Feuer aus einer Retorte in eine mit einer Röhre versehene Vorlage, mit welcher noch eine andere Vorlage in Verbindung gebracht worden ist, den versüßten Vitriolgeist herüber. — Die Destillation wird so lange unterhalten, bis schwefeliche Dünste herüber zu gehen anfangen *).

Vitrioläther, (Vitriolnaphthe).

Nimm Vitrioläthergeist, zwey Pfund d. G. n. reine alkalische Lauge, eine Unze d. M. n. Schütte beydes in einem Gefäße unter einander und destillire bey gelinder Wärme vier Unzen d. M. n. herüber.

Salpe:

*) Wenn der übergegangene Geist mehr oder weniger stark nach Schwefel riechen sollte, so muß man ihn über etwas zubereitete Pottasche rectificiren und so von der anklebenden Schwefelsäure befreien. — Die schwarzbraune Flüssigkeit, die nach der Destillation des Vitrioläthergeistes in der Retorte zurückbleibt, kann man mit einer gleichen Menge höchstveredelten Brandtwein vermischen und bey gelinder Wärme destilliren. Das Produkt dieser Arbeit wird, wenn man dabey eben so vorsichtig, als bey der ersten Destillation zu Werke gegangen ist, alle Eigenschaften eines völlig versüßten Vitriolgeistes haben.

Ann. d. Lib.

Salpeteräthergeist, (Versüßter Salpetergeist).

Nimm rectificirten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Salpetersäure, ein halbes Pfund d. G. n.
Gieße die Säure nach und nach zum Brandtweine und ziehe bey mäßiger Wärme ein Pfund und zehn Unzen d. G. n. herüber.

Flüchtigalkalischer Geist, (Süßer Salmiakgeist).

Nimm verdünnten Brandtwein, drey Pfund d.
M. n.

Salmiak, vier Unzen d. G. n.
(zubereitete) Pottasche, sechs Unzen d.
G. n.

Mische es und ziehe davon bey gelindem Feuer ein und ein halbes Pfund d. M. n. ab.

Stinkender flüchtigalkalischer Geist, (Stinkender Salmiakgeist).

Nimm verdünnten Brandtwein, sechs Pfund
d. M. n.

Salmiak, ein Pfund d. G. n.
stinkenden Asand, vier Unzen d. G. n.
(zubereitete) Pottasche, anderthalb Pfund
d. G. n.

Mische es und destillire bey gelinder Wärme fünf Pfund d. M. n. herüber.

Zusammengesetzter Anisgeist.

Nimm zerstoßenen Anissaamen,
 Angeliksaamen, von jedem ein
 halbes Pfund d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
 Wasser, so viel als nöthig ist, um das
 Anbrennen zu verhüten.
 Ziehe eine Gallone ab.

Kümmelgeist.

Nimm zerstoßenen Kümmel ein halbes Pfund d.
 G. n.
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
 Wasser, so viel als nöthig ist, das An-
 brennen zu verhüten.
 Destillire eine Gallone ab.

Zimmtgeist.

Nimm zerstoßene Zimmtinde, ein Pfund d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
 Wasser, so viel als nöthig ist, das An-
 brennen zu verhüten.
 Ziehe eine Gallone herüber.

(Auf diese Art wird auch der Zimmtblüthen-
 geist destillirt).

Zusam-

Zusammengesetzter Wacholdergeist.

Nimm zerstoßene Wacholderbeeren, ein Pfund
d. S. n.

zerstoßenen Kümmelsaamen,

Senfelsaamen, von jedem eine
und eine halbe Unze,

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-
brennen zu verhüten.

Destillire eine Gallone herüber.

Lavendelgeist.

Nimm frische Lavendelblüthen, anderthalb Pfund
d. S. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone.

Ziehe im Wasserbade fünf Pfund d. M. n. herüber.

Pfeffermünzgeist.

Nimm getrocknete Pfeffermünze, anderthalb
Pfund d. S. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

Krausemünzgeist.

Nimm getrocknete Gartenkrausemünze, andert-
halb Pfund d. S. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone ab.

(Auf diese Art können auch andere Kräuter-
geister, z. B. der Melissengeist, Quendelgeist
u. s. w. bereitet werden.)

Muskatennußgeist.

Nimm zerstoßene Muskatennüsse, zwey Unzen
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
Wasser, so viel als nöthig ist, das An-
brennen zu verhüten.

Destillire eine Gallone herüber.

Auf eben diese Weise kann auch ein gewürz-
hafter Geist aus der sogenannten neuen Würze
zubereitet werden.

Polengeist.

Nimm getrocknetes Polenkraut, anderthalb Pfund
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, eine Gallone,
Wasser, so viel als nöthig ist, um das An-
brennen zu verhüten.

Ziehe eine Gallone herüber.

(Löffelkrautgeist.)

Nimm frisches Löffelkraut, fünf Pfund d. G. n.
verdünnten Brandtwein, sechs Pfund
d. M. n.

Wasser, so viel als nöthig ist, um das An-
brennen zu verhüten.

Destills

Destillire in der Wärme des Wasserbades sechs
Pfund d. M. n. herüber.

Zusammengesetzter Rettiggeist.

Nimm frischen Meerrettig,
gelbe Schaale von spanischen Pomeranzen,
von jedem zwey Pfund d. S. n.
frisches Gartenlöffelkraut, vier Pfund
d. S. n.
zerstoßene Muskatennüsse, eine Unze d. S. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Gallonen
Wasser, so viel als nöthig ist, um das
Anbrennen zu verhüten.

Destillire zwey Gallonen herüber.

Rosmaringeist.

Nimm frische Rosmarinspigen, anderthalb Pfund
d. S. n.
verdünnten Brandtwein, eine Gallone.
Destillire in der Wärme des Wasserbades fünf
Pfund d. M. n. über.

(Pomeranzengeist.)

Nimm frische Pomeranzenschalen, ein Pfund
d. S. n.
verdünnten Brandtwein, fünf Pfund
d. M. n.
Destillire mittelst des Wasserbades vier Pfund
d. M. n. herüber.

Abkochungen und Aufgüsse.

Hirschhornabkochung.

Nimm gebranntes und präparirtes Hirschhorn,
zwey Unzen d. G. n.
arabisches Gummi, sechs Drachmen d. G. n.
destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.
Koch es zusammen, unter anhaltendem Umrüh-
ren, bis auf zwey Pfund ein und seihe die Ab-
kochung durch.

Chinarindenabkochung.

Nimm gestoßene Chinarinde, eine Unze d. G. n.
destillirtes Wasser, ein Pfund und drey
Unzen d. M. n.
Koch beydes mit einander zehn Minuten lang
in einem zugedeckten Gefäße und seihe die noch
warme Flüssigkeit durch.

Erweichende Abkochung zum Klystier.

Nimm getrocknete Hasenpappelblätter, eine
Unze d. G. n.
römische Chamillen, eine hal-
be Unze d. G. n.
Wasser, ein Pfund d. M. n.
Laß es mit einander sieden, und seihe die Abko-
chung durch *).

Abko-

*) Wenn diese Abkochung nicht bloß erweichende Kräf-
te kuffern, sondern zugleich auch als ein schmerz-
stills

Abkochung zur Wähung.

Nimm getrocknete Ebereschblätter,
 Seewermuthspitzen,
 römische Chamillen, von jedem
 eine Unze d. G. n.
 Lorbeerblätter, eine halbe Unze
 d. G. n.
 destillirtes Wasser, sechs Pfund d. M. n.
 Koche alles eine kurze Zeit mit einander und seihe
 die Abkochung durch.

Nießwurzelabkochung.

Nimm gestoßene weiße Nießwurzel, eine Unze d.
 G. n.
 destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.
 rectificirten Brandtwein, zwey Unzen
 d. G. n.
 Koche das Wasser mit der Nießwurzel bis auf
 ein Pfund ein, laß dann die Flüssigkeit erkalten,
 seihe sie durch und setze den Brandtwein dazu.

Gersteabkochung.

Nimm Gerstengraupen, zwey Unzen d. G. n.
 destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.
 Reinige erst die Gerstengraupen, durch Waschen
 mit
 stillendes Mittel wirken soll, so kann man noch eine
 halbe Unze Steinkleeipigen (summitates Meliloti)
 dazu nehmen. Ann. d. Wib.

mit kaltem Wasser, von den daran hängenden fremden Theilen, kochte sie dann mit ungefähr einem halben Pfunde Wasser eine kurze Zeit, gieße diese Abkochung weg, setze nun das siedende destillirte Wasser zur Gerste, kochte es damit bis auf zwey Pfund ein und seihe die Abkochung durch.

Zusammengesetzte Gersteabkochung.

Nimm Gersteabkochung, zwey Pfund d. M. n.
 Rosinen, aus welchen die Kerne herausgenommen worden sind,
 zerschnittene Feigen, von jedem zwey Unzen d. G. n.
 zerschnittenes und gröblich zerstoßenes Süßholz, eine halbe Unze d. G. n.
 destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
 Koche alles mit einander bis auf zwey Pfund ein und seihe die Abkochung durch.

Sarsaparillwurzelabkochung.

Nimm geschnittene Sarsaparillwurzel, sechs Unzen d. G. n.
 destillirtes Wasser, acht Pfund d. M. n.
 Weiche die Wurzel in dem Wasser zwey Stunden lang und bey einem Grade der Wärme, der ungefähr dem 195° gleich ist, ein, dann nimm sie aus dem Wasser, zerstoße sie, thue sie in das Gefäß zu demselben Wasser, worin sie vorher geweicht hat, und lasse sie wieder zwey Stunden

den lang darin liegen. Koche dann die Flüssigkeit bis auf vier Pfund ein, sondere sie mittelst einer Presse von der Wurzel ab und seihe sie durch.

Zusammengesetzte Sarsaparillwurzelabkochung.

Nimm zerschnittene und zerstoßene Sarsaparillwurzeln, sechs Unzen d. G. n.

Cassafrauwurzelrinde,
geraspeltes Franzosenholz,
gröblich zerstoßenes Süßholz, von jedem
eine Unze d. G. n.

Seidelbastwurzelrinde, drey Quentchen
d. G. n.

destillirtes Wasser, zehn Pfund d. M. n.

Weiche die vier ersten Ingredienzen sechs Stunden lang und bey einer gelinden Wärme, koche dann die Flüssigkeit bis auf fünf Pfund d. M. n. ein und gegen das Ende des Kochens setze die Rinde der Seidelbastwurzel dazu. Seihe die Abkochung durch.

Ulmnrindenabkochung.

Nimm von der frischen innern Rinde des Ulmenbaums, vier Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.

Zerstoße die Rinde und koche sie mit dem Wasser bis auf zwey Pfund ein; seihe die Abkochung durch.

Star-

Stärkenschleim.

Nimm weisse Stärke, drey Drachmen d. G. n.
 destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
 Reibe die Stärke, setze das destillirte Wasser
 nach und nach dazu und koch es eine kurze Zeit
 damit.

Dintengummischleim.

Nimm gestoßenes Dintengummi, vier Unzen d. G. n.
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.
 Laß das Wasser kochen und reibe das pulveris-
 firte Gummi so lange damit, bis es sich aufge-
 löst hat.

(Traganthschleim.)

Nimm Tragant gummi, eine Unze d. G. n.
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.
 Laß das Gummi einige Stunden hindurch in dem
 vorher etwas erwärmten Wasser liegen und drücke
 dann den Schleim durch eine Leinwand.

Quittenkernschleim.

Nimm Quittenkerne, eine Drachme d. G. n.
 destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.
 Koche die Kerne mit dem Wasser so lange, bis
 dieses eine zähe Consistenz erhalten hat; seihe
 die Flüssigkeit durch eine Leinwand.

Zusam:

Zusammengesetzter Enzianaufguss.

Nimm rothe Enzianwurzel, eine Drachme d. G. n.
gelbe Schaale von frischen Citronen, eine
halbe Unze d. G. n.
getrocknere gelbe Pomeranzenschaale, eine
und eine halbe Drachme d. G. n.
siedendes Wasser, zwölf Unzen d. M. n.
Laf alles in dem Wasser eine Stunde lang weichen
und seihe den Aufguss durch.

Einfacher Sennesblätteraufguss.

Nimm Sennesblätter, eine und eine halbe Unze
d. G. n.
fein gestochenen Ingwer, eine Drachme d.
G. n.
destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
Laf das Wasser kochen, giesse es siedendheiss über
die andern Ingredienzen, und laf es eine Stun-
de lang in einem zugedeckten Gefäße darüber ste-
hen. Nach der Erkaltung seihe die Flüssigkeit
durch.

Mit Weinstein versetzter Sennesblätteraufguss.

Nimm Sennesblätter, eine und eine halbe Unze
d. G. n.
zerstochenen Coriandersaamen, eine halbe
Unze d. G. n.
Weinsteinkrystallen, zwey Drachmen d.
G. n.
destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
Eise

Edse die Weinsteinkrystallen durch Kochen im Wasser auf, giesse dann diese siedendheisse Auflösung über die andern Ingredienzen und laß sie eine Stunde lang in einem zugedeckten Gefäße darüber stehen. Nach der Erkaltung seihe die Flüssigkeit durch.

Kalkwasser.

Nimm lebendigen Kalk, ein halbes Pfund d. G. n.
destillirtes Wasser, zwölf Pfund d. M. n.
Laß das Wasser kochen, giesse es über den Kalk und laß es damit eine Stunde lang in einem bedeckten Gefäße stehen; nach Verlauf dieser Zeit giesse die klare Flüssigkeit ab und hebe sie in einem gut zugestopften Gefäße auf.

Rosenaufguß, (Rosentinktur).

Nimm rothe Rosenblätter, die sich noch nicht ganz entwickelt haben, eine halbe Unze d. G. n.
verdünnte Vitriolsäure, drey Drachmen d. G. n.
destillirtes Wasser, zwey und ein halbes Pfund d. M. n.
gereinigten Zucker, eine und eine halbe Unze d. G. n.
Laß das Wasser kochen, giesse es über die Rosenblätter, setze dann die Vitriolsäure dazu und laß alles mit einander eine halbe Stunde lang in einem

einem gläsernen Gefäße stehen. Nach dem Erkalten seihe die Flüssigkeit durch und vermische sie mit dem Zucker.

Meerzwiebeleffig.

Nimm frisch getrocknete Meerzwiebeln, ein Pfund
d. G. n.

Essig, sechs Pfund d. M. n.

verdünnten Brandtwein, ein halbes
Pfund d. M. n.

Laß die Meerzwiebeln bey einer gelinden Wärme vier und zwanzig Stunden hindurch, in einem gläsernen Gefäße, in dem Essige weichen, drücke die Feuchtigkeit durch eine Leinwand, setze sie an einen ruhigen Ort, damit die unreinen Theile zu Boden fallen können, und mische endlich den Brandtwein dazu.

Medicinische Weine.

Aloewein.

Nimm feine Aloe, acht Unzen d. G. n.

weißen Zimmt, zwey Unzen d. G. n.

weißen spanischen Wein, sechs Pfund d.
M. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

London. Apothekerb.

§

Stoße

Stoße den weißen Zimmt und die Aloe, jedes besonders, zu feinem Pulver, mische diese Pulver unter einander und gieße den Wein darüber. Laß es mit einander vierzehn Tage lang in einer Digestionswärme stehen, rüttele zuweilen, während dieser Zeit, das Gefäß um, (setze dann den Brandtwein dazu, und laß das Glas noch einen oder ein Paar Tage ruhig stehen); nach Verlauf dieses Zeitraums seihe die Flüssigkeit durch.

Man kann etwas weißen und gereinigten Sand mit dem Pulver vermischen und dann erst den Wein darüber gießen, damit die angefeuchtete Aloe nicht zusammenbacken könne.

Spiegelglaswein, (Hurhams Spiegelglasseffenz).

Nimm fein gestoßenes Spiegelglasglas, eine Unze
d. G. n.

weißen spanischen Wein, ein und ein halbes
Pfund d. M. n.

Digerire beydes mit einander zwölf Tage hindurch und rüttele öfters das Glas um; dann seihe die Flüssigkeit durch Lösspapier.

Brechwein.

Nimm Spiegelglasweinstein, zwey Scrupel d. G. n.
kochendes destillirtes Wasser, zwey Unzen
d. M. n.

weißen spanischen Wein, acht Unzen d.
M. n.

Edse

löse den Spiegelglasweinstein im Wasser auf und
setze dann den Wein dazu.

Stahlwein.

Nimm Eisenfeile, vier Unzen d. G. n.
weißen spanischen Wein, vier Pfund d. M. n.
Digerire es einen Monat lang, schüttele das
Glas oft um und seihe endlich die Flüssigkeit durch.

Brechwurzelwein.

Nimm gröblich zerstoßene Brechwurzel, zwey Un-
zen d. G. n.
weißen spanischen Wein, zwey Pfund d.
M. n.
Digerire es zehn Tage hindurch und gieße die
klare Flüssigkeit ab.

Rhabarberwein.

Nimm zerschnittene Rhabarber, zwey und eine
halbe Unze d. G. n.
gröblich zerstoßene und von den Hülsen
befreyete Cardamomensamen,
eine halbe Unze d. G. n.
Safran, zwey Drachmen d. G. n.
weißen spanischen Wein, zwey Pfund d. M. n.
verdünnten Brandtwein, acht Unzen d.
M. n.
Digerire es zehn Tage lang und seihe dann die
Flüssigkeit durch.

T i n k t u r e n .

Aloetinktur.

Nimm gestoßene feine Aloe, eine halbe Unze d.
G. n.

Süßholzextract, eine und eine halbe Unze d. G. n.

destillirtes Wasser,

verdünnten Brandtwein, von jedem acht Unzen d. M. n.

Laß es im Sandbade digeriren, schüttele das Glas zuweilen um, und seihe, nach vollbrachter Auflösung des Süßholzextracts und der Aloe, die Tinktur durch.

Zusammengesetzte Aloetinktur.

Nimm Myrrhentinktur, zwey Pfund d. M. n.
Safran,

feine Aloe, von jedem drey Unzen d. G. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

Stinkende Asandtinktur.

Nimm stinkenden Asand, vier Unzen d. G. n.
rectificirten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme sechs Tage lang, dann seihe die Tinktur durch.

Tink.

Zinktur von peruanischem Balsam.

Nimm peruanischen Balsam, vier Unzen d. G. n.
 verstärkten Brandtwein, ein Pfund d. M. n.
 Digerire es so lange, bis der Balsam aufgelöst ist.

Zinktur von toltutanischem Balsam.

Nimm toltutanischen Balsam, eine und eine halbe
 Unze d. G. n.
 rectificirten Brandtwein, ein Pfund d. M. n.
 Digerire es und wenn sich der Balsam aufgelöst
 hat, so seihe die Zinktur durch.

Zusammengesetzte Benzoetinktur.

Nimm Benzoe, drey Unzen d. G. n.
 gereinigten Storag, zwey Unzen d. G. n.
 toltutanischen Balsam, eine Unze d. G. n.
 feine Aloe, eine halbe Unze d. G. n.
 rectificirten Brandtwein, zwey Pfund
 d. M. n.

Laß es drey Tage lang bey gelinder Wärme dige-
 riren und seihe dann die Zinktur durch.

Zinktur von spanischen Fliegen.

Nimm zerstoßene spanische Fliegen, zwey Drach-
 men d. G. n.
 fein gestoßene Cochenille, eine halbe Drach-
 me d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, ein und ein
 halbes Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

Cardamomtinktur.

Nimm zerstoßene und von den Hülsen befreiete kleine Cardamomen, drey Unzen
d. G. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe dann die Tinktur durch.

Zusammengesetzte Cardamomtinktur.

Nimm kleine Cardamomkörner, die vorher von ihren Hülsen befreiet worden,
Kümmel,
Cochenille, von jedem zwey Drachmen
d. G. n.
zerstoßene Zimmtinde, eine halbe Unze
d. G. n.
Rosinen, aus denen die Kerne herausgenommen worden, vier Unzen d.
G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund.
Stoße die Cardamomkörner, den Kümmel und die Cochenille zusammen zu einem feinen Pulver, vermische dieses mit den übrigen Ingredienzen, laß es vierzehn Tage lang in Digestion stehen und seihe endlich die Tinktur durch.

Casca

Cascarilltinktur.

Nimm fein gestoßene Cascarillrinde, vier Unzen
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Digerire es acht Tage lang bey gelinder Wärme
und seihe die Flüssigkeit durch.

Biebergeiltinktur.

Nimm fein gestoßenes russisches Biebergeil, zwey
Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Digerire es zehn Tage lang und seihe die Tink-
tur durch.

Catschutinktur.

Nimm Catschu, drey Unzen d. G. n.

gröblich zerstoßene Zimtrinde, zwey
Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Laß es drey Tage in Digestion stehen und seihe
die Flüssigkeit durch.

Zimttinktur.

Nimm gröblich zerstoßene Zimtrinde, eine und
eine halbe Unze d. G. n.

verdünnten Brandtwein, ein Pfund d.
M. n.

Digerire es zehn Tage lang, dann seihe die Flüssigkeit durch.

Zusammengesetzte Zimmtinctur.

Nimm gröblich zerstoßene Zimmtinde, sechs Drachmen d. G. n.

kleine Cardamomkörner, die von ihren Hülsen befreuet worden, drey Drachmen d. G. n.

gestoßenen langen Pfeffer,

gestoßenen Ingwer, von jedem zwey Drachmen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

Columbawurzeltinctur.

Nimm fein gestoßene Columbawurzel, zwey und eine halbe Unze d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Tinctur durch.

Pomeranzenschaalentinctur.

Nimm gelbe Schale von frischen Pomeranzen, drey Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Dige-

Digerire es drey Tage hindurch und gieße die klare Flüssigkeit ab.

Chinarindentinktur.

Nimm fein gestoßene Chinarinde, vier Unzen
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang
und seihe die Tinktur durch.

Zusammengesetzte Chinarindentinktur.

Nimm fein gestoßene Chinarinde, zwey Unzen d.
G. n.

gelbe Schaale von trocknen Pomeranzen,
eine und eine halbe Unze d. G. n.

gröblich gestoßene virginianische Splan-
genwurzel, drey Drachmen d. G. n.

Safran, eine Drachme d. G. n.

fein gestoßene Cochenille, zwey Scrupel
d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwanzig Unzen
d. M. n.

Laß alles vierzehn Tage lang in Digestion stehen
und gieße die Tinktur durch.

Eisentinktur, (Goldfarbige Stahl tinktur).

Nimm Eisenrost, ein halbes Pfund d. G. n.

Kochsalzsäure, drey Pfund d. G. n.

rectificirten Brandtwein, drey Pfund
d. M. n.

§ 5

Schütte

Schütte den Eisenrost in ein gläsernes Gefäß, gieße die Kochsalzsäure darüber, laß beydes mit einander drey Tage lang stehen und rüttelte während dieser Zeit das Gefäß zuweilen um. Laß es dann ruhig stehen, und wenn sich die gröbsten Theile zu Boden gesetzt haben, so gieße die klare Flüssigkeit ab, koche diese bis auf ein Pfund ein und vermische sie, nach der Erkaltung, mit dem Brandtweine.

Mutterharzinktur.

Nimm klein geschnittenen Mutterharz, zwey Unzen d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang und seihe die Zinktur durch.

Zusammengesetzte Enziantinktur.

Nimm gröblich zerstoßene Enzianwurzel, zwey Unzen d. G. n.

gelbe Schaale von getrockneten Pomeranzen, eine Unze d. G. n.

zerstoßene kleine Cardamomkörner, die von ihren Hülsen befreyet worden, eine halbe Unze d. G. n.

verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und gieße die Zinktur durch.

Gua-

Guajacgummitinktur.

Nimm Guajacgummi, vier Unzen d. G. n.
 zusammengesetzten flüchtigalkalischen Geist,
 ein und ein halbes Pfund d. M. n.
 Digerire es drey Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

Schwarze Nießwurzelinktur.

Nimm gröblich zerstoßene schwarze Nießwurzel,
 vier Unzen d. G. n.
 fein gestoßene Cochenille, zwey Scrupel
 d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
 d. M. n.
 Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang
 und gieße die Tinktur durch.

Zalappenwurzelinktur.

Nimm fein geriebene Zalappenwurzel, acht Unzen
 d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
 d. M. n.
 Digerire es acht Tage lang bey gelinder Wärme
 und seihe die Tinktur durch.

Zusam-

Zusammengesetzte Lavendeltinktur.

Nimm Lavendelgeist, drey Pfund d. M. n.
 Rosmaringeist, ein Pfund d. M. n.
 gröblich zerstoßenen Zimmt,
 zerstoßene Muskatennüsse, von jedem
 eine halbe Unze d. G. n.
 rothen Sandel, eine Unze d. G. n.
 Laß alles mit einander zehn Tage lang in Digesti-
 onswärme stehen und gieße dann die Tinktur
 durch.

Myrrhentinktur.

Nimm zerstoßene Myrrhe, drey Unzen d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, ein und ein
 halbes Pfund d. M. n.
 rectificirten Brandtwein, ein halbes
 Pfund d. M. n.
 Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang
 und seihe die Tinktur durch.

Mohnsafttinktur.

Nimm harten gereinigten Mohnsaft, zehn Drach-
 men d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, ein Pfund
 d. M. n.
 Reibe den Mohnsaft zu einem Pulver, gieße den
 Brandtwein darüber, und laß beydes mit ein-
 ander zehn Tage lang in Digestion stehen; dann
 seihe die Flüssigkeit durch.

Mit

Mit Kampfer versezte Mohnsaftinktur.

Nimm harten gereinigten Mohnsaft,
Benzoeblumen, von jedem eine Drachme
d. G. n.

Kampfer, zwey Scrupel d. G. n.
wesentliches Anisöl, eine Drachme d. G. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Digerire es drey Tage lang.

Rhabarbertinktur.

Nimm zerschnittene Rhabarber, zwey Unzen d.
G. n.

zerstoßene und von den Hülsen befreyte
kleine Cardamomkörner, eine hal-
be Unze d. G. n.

Safran, zwey Drachmen d. G. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Zinktur
durch.

Zusammengesetzte Rhabarbertinktur.

Nimm zerschnittene Rhabarber, zwey Unzen d.
G. n.

gestoßenen Ingwer,
Safran, von jedem zwey Drachmen d. G. n.
gröblich gestoßenes Süßholz, eine halbe
Unze d. G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
verdünnten Brandtwein, zwölf Unzen
d. M. n. Laf

Laß alles mit einander vierzehn Tage lang in Digestionswärme stehen und gieße dann die Tinktur durch.

Zusammengesetzte Sadebaumtinktur.

Nimm Sadebaumextract, eine Unze d. G. n.
 Biebergeiltinktur, ein Pfund d. M. n.
 Myrrhentinktur, ein halbes Pfund d. M. n.

Digerire es und wenn sich das Sadebaumextract aufgelöst hat, so seihe die Tinktur durch.

Meerzwiebeltinktur.

Nimm frisch getrocknete Meerzwiebel, vier Unzen d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und gieße die Flüssigkeit ab.

Sennesblättertinktur.

Nimm Sennesblätter, ein Pfund d. G. n.
 zerstoßenen Kümmel, eine und eine halbe Unze d. G. n.
 zerstoßene, von ihren Hülsen befreiete kleine Cardamomkörner, eine halbe Unze d. G. n.
 große Rosinen, aus denen die Kerne herausgenommen worden, sechzehn Unzen d. G. n.
 verdünnten Brandtwein, eine Gallone.
 Laß

Laß alles mit einander vierzehn Tage lang in Digestion stehen und gieße die Tinktur durch.

Schlangenzurzel-Tinktur.

Nimm virginianische Schlangenzurzel, drey Unzen d. G. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

Baldriantinktur.

Nimm gröblich zerstoßenen wilden Baldrian, vier Unzen d. G. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es bey gelinder Wärme acht Tage lang und gieße die Tinktur durch.

Flüchtige Baldriantinktur.

Nimm wilden Baldrian, vier Unzen d. G. n.
zusammengesetzten flüchtigalkalischen Geist, zwey Pfund d. M. n.

Digerire es acht Tage lang und seihe die Flüssigkeit durch.

(Bernsteintinktur.)

Nimm gestoßenen gelben Bernstein, eine Unze d. G. n.
versüßten Vitriolgeist, vier Unzen d. M. n.
Dige-

Digere es, mit östern Umrütteln, sechs Tage lang und dann seihe die Zinktur durch Papier.

(Gummilaktinktur.)

Nimm gestoheues Aderlaf, eine Unze d. G. n.
Myrrhe, drey Drachmen d. G. n.
Löffelkrautgeist, ein und ein halbes Pfund
d. M. n.

Digere es einige Tage lang und seihe die Zinktur durch.

Anmerkung.

Alle Zinkturen, ausser der Eisentinktur, müssen in verstopften Gefäßen bereitet werden.

M i s c h u n g e n.

Kampfermischung.

Nimm Kampfer, eine Drachme d. G. n.
rectificirten Brandtwein, zehn Tropfen,
geläuterten Zucker, eine halbe Unze d.
G. n.
kochendes destillirtes Wasser, ein Pfund
d. M. n.

Reibe zuerst den Kampfer mit dem Brandtweine, und dann mit dem Zucker ab, setze nach und nach das Wasser dazu und seihe die Mischung durch.

Kreide-

Kreidemischung.

Nimm zubereitete Kreide, eine Unze d. G. n.
 geläuterten Zucker, sechs Drachmen d. G. n.
 fein gestoßenes Dintengummi, zwey Unzen d. G. n.
 destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.
 Mische alles unter einander.

Bisammischung.

Nimm Rosenwasser, sechs Unzen d. M. n.
 Bisam, zwey Scrupel d. G. n.
 fein gestoßenes Dintengummi,
 geläuterten Zucker, von jedem ein Quentchen d. G. n.
 Reibe zuerst den Bisam mit dem Zucker und dann mit dem Gummi ab, und setze nach und nach das Rosenwasser dazu.

(Einfache Mischung.)

Nimm Kampfergeist, fünf Unzen d. M. n.
 Weinskeingeist, drey Unzen d. M. n.
 verdünnte Vitriolsäure, eine Unze d. G. n.
 Mische alles zusammen und seihe die Mischung durch.

Mandelmilch.

Nimm süße Mandeln, eine und eine halbe Unze d. G. n.
 geläuterten Zucker, eine halbe Unze d. G. n.
 destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.
 Londn. Apothekerb. 3 Stoße

Stoße die Mandeln zugleich mit dem Zucker, setze dann nach und nach, unter fortwährendem Reiben, das Wasser zu und seihe endlich die Milch durch.

Ammoniakharzmilch.

Nimm Ammoniakharz, zwey Drachmen d. G. n.
destillirtes Wasser, ein halbes Pfund d.
M. n.

Reibe das Schleimharz mit dem nach und nach zugegossenen Wasser ab, bis es damit zu einer milchartigen Feuchtigkeit geworden ist.

Auf eben diese Weise kann man aus dem stin-
fenden Asande und aus den übrigen Schleimhar-
zen milchähnliche Flüssigkeiten (fälschlich soge-
nannte Emulsionen) bereiten.

Zusammengesetzter Vitrioläthergeist.

Nimm Vitrioläthergeist, zwey Pfund d. G. n.
Weinöl, drey Drachmen d. G. n.
Mische es.

Zusammengesetzter flüchtigalkalischer Geist.

Nimm flüchtigalkalischen Geist, zwey Pfund d.
M. n.
wesentliches Citronenöl,
Muscatennußöl, von jedem
zwey Drachmen d. G. n.

Mische es.

Mit

Mit Bernsteindöl veretzter flüchtigalkalischer
Geist, (Lucienwasser).

Nimm höchst verstärkten Weingeist, eine Unze
d. G. n.

reines flüchtigalkalisches Wasser, vier
Unzen d. M. n.

rectificirtes Bernsteindöl, einen Scrupel
d. G. n.

spanische Seife, zehn Gran.

Löse die Seife und das Bernsteindöl bey gelinder
Wärme in dem Weingeiste auf, giesse dann das
flüchtigalkalische Wasser dazu und mische alles
unter einander.

Kampfergeist.

Nimm Kampfer, vier Unzen d. G. n.

rectificirten Brandtwein, zwey Pfund
d. M. n.

Laß den Kampfer im Brandtwein zergehen und
hebe die Auflösung auf.

S y r u p e.

Die Syrupe, bey welchen wir weder die Menge
des Zuckers, die zur Bereitung derselben nöthig
ist, bestimmt, noch die Art und Weise, wie derselbe
aufgelöst werden soll, genau angegeben
haben, können nach folgender allgemeinen Vor-
schrift zusammengesetzt werden:

§ 2

Nimm

Nimm geläuterten Zucker, neun und zwanzig
Unzen d. G. n.

Flüssigkeit, es sey welche es wolle, ein
Pfund d. M. n.

Obse den Zucker im Wasserbade in der Flüssigkeit
auf, setze die Auslösung vier und zwanzig Stun-
den lang bey Seite, nimm dann den Schaum
weg und gieße den Syrup von den Unreinigkei-
ten, wenn sich dergleichen zu Boden gesetzt ha-
ben, ab.

Eibischwurzelshrup.

Nimm zerstoßene frische Eibischwurzel, ein Pfund
d. G. n.

geläuterten Zucker, vier Pfund d. G. n.
destillirtes Wasser, eine Gallone.

Koche das Wasser mit der Wurzel bis auf die
Hälfte ein und drücke die Flüssigkeit, nach dem
Erkalten, durch eine Leinwand. Laß sie zwölf
Stunden ruhig stehen, und gieße, wenn sich die
Unreinigkeiten zu Boden gesetzt haben, die klare
Brühe ab; setze dann den Zucker dazu und koche
sie damit bis auf sechs Pfund ein.

Nelkenblumenshrup.

Nimm frische rothe Nelkenblätter, zwey Pfund
d. G. n.

destillirtes Wasser, sechs Pfund d. M. n.
Laß das Wasser kochen, gieße es siedendheiß über
die Nelkenblätter und laß es zwölf Stunden lang
in

in einem gläsernen Gefäße darüber stehen; seihe die Flüssigkeit durch und löse Zucker auf die vorgeschriebene Art darin auf.

Pomeranzenschaalensyrup.

Nimm frische gelbe Pomeranzenschaale, acht Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, fünf Pfund d. M. n.
 Koche das Wasser, giesse es über die Pomeranzenschaale und laß es zwölf Stunden lang über denselben in einem zugedeckten Gefäße stehen; seihe die Flüssigkeit durch, löse Zucker darin auf und mache so einen Syrup.

Safransyrup.

Nimm Safran, eine Unze d. G. n.

destillirtes Wasser, ein Pfund d. M. n.
 Giesse das Wasser siedendheiß über den Safran, laß es zwölf Stunden lang in einem zugedeckten Gefäße darüber stehen, seihe die Flüssigkeit durch, und mache, durch Hinzusetzung einer hinreichenden Menge geläuterten Zuckers, einen Syrup daraus.

Citronensaftsyrup.

Nimm durchgeseihten Citronensaft, zwey Pfund d. M. n.

geläuterten Zucker, funfzig Unzen d. G. n.
 Löse den Zucker auf und bereite so einen Syrup.

Auf eben diese Art werden auch aus einigen andern Fruchtstäften, z. B. aus dem Maulbeersafte, dem Hindbeersafte, dem schwarzen Johannisbeersafte u. s. w. Syrupe zubereitet.

Weißer Mohnsyrup.

Nimm getrocknete und von ihrem Saamen gereinigte Köpfe von weißem Mohn, drey und ein halbes Pfund d. G. n. geläuterten Zucker, sechs Pfund d. G. n. destillirtes Wasser, acht Gallonen.

Zerschneide und zerstoße die Mohnköpfe, und koche sie mit dem Wasser im Salzwasserbade so lange ein, daß nur drey Gallonen Flüssigkeit zurückbleiben. Drücke die Abkochung durch eine Leinwand, und koche sie ungefähr bis auf vier Pfund d. M. n. ein, seihe sie siedendheiß erst durch ein Sieb und dann durch ein wollenes Tuch, setze sie zwölf Stunden lang bey Seite, damit sich die Unreinigkeiten niederschlagen können. Gieße dann die klare Flüssigkeit von dem Bodensatz ab, koche sie bis auf drey Pfund ein, löse den Zucker darin auf und mache so einen Syrup.

Klatschrosensyrup.

Nimm frische rothe Mohnblätter, vier Pfund d. G. n.

destillirtes Wasser, vier und ein halbes Pfund d. M. n.

Gieße

Siehe das Wasser in ein Gefäß, setze dieses ins Wasserbad, laß es heiß werden und wirf dann nach und nach die Blumen dazu; rühre sie öfters mit dem Wasser unter einander, nimm dann das Gefäß aus dem Bade, und laß die Blumen zwölf Stunden lang in dem Wasser weichen; drücke die Flüssigkeit durch eine Leinwand, setze sie bey Seite, damit die Unreinigkeiten zu Boden fallen können, und mache endlich mit geläutertem Zucker einen Syrup daraus.

Rosensyrup.

Nimm getrocknete Damascenerrosenblätter, sieben Unzen d. G. n.
geläuterten Zucker, sechs Pfund d. G. n.
siedendheißes destillirtes Wasser, vier Pfund d. M. n.

Laß die Rosenblätter zwölf Stunden lang in dem Wasser weichen, seihe dann die Flüssigkeit durch und koche sie bis auf drittelhalb Pfund ein; setze zuletzt den Zucker dazu und mache so einen Syrup.

Kreuzbeersyrup.

Nimm Kreuzbeersaft, der aus frischen und reifen Beeren gepreßt worden, eine Gallone,
zerstoßenen Ingwer, eine Unze d. G. n.
fein geriebene neue Würze, eine und eine halbe Unze d. G. n.
geläuterten Zucker, sieben Pfund d. G. n.

Laß den Saft einige Tage ruhig stehen, damit sich die Unreinigkeiten absetzen können, und seihe ihn dann durch. Wiege nun ein Pfund davon ab und laß in dieser Portion die neue Würze und den Ingwer vier Stunden lang weichen; den übrigen Saft koche bis auf drey Pfund d. M. n. ein, gieße den Saft, der über den gewürzhafte Körpern gestanden hat, dazu, löse endlich den Zucker darin auf und bereite so einen Syrup.

Tolutanischer Syrup.

Nimm Balsam von Tolu, acht Unzen d. G. n. destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n. Koche beydes mit einander zwey Stunden lang, seihe, nach der Erkaltung, die Flüssigkeit durch und löse so viel geläuterten Zucker darin auf, als nöthig ist, um einen Syrup daraus zu bereiten.

Violensyrup, (Weilchensaft).

Nimm frische Weilsenblätter, zwey Pfund d. G. n. siedendheißes destillirtes Wasser, fünf Pfund d. M. n.

Laß die Weilsen vier und zwanzig Stunden lang in dem Wasser weichen, seihe dann die Flüssigkeit durch eine dünne Leinwand, ohne dabey einen starken Druck anzuwenden, und mache endlich, durch Hinzufügung einer hinreichenden Menge geläuterten Zuckers, einen Syrup daraus.

Ingwers

Ingwersyrup.

Nimm zerstoßenen Ingwer, vier Unzen d. G. n.
siedendheißes destillirtes Wasser, drey
Pfund d. M. n.

Laß den Ingwer vier Stunden lang in dem
Wasser weichen, seihe die Flüssigkeit durch, setze
eine hinreichende Menge geläuterten Zucker dazu,
und mache so einen Syrup daraus.

(Essigsyrup.)

Nimm Weinessig, zwey Pfund d. M. n.
geläuterten Zucker, vier Pfund d. G. n.
Mische beydes in einem gläsernen Gefäße lau-
warm unter einander.

(Meerrettigsyrup.)

Presse den Saft aus frischen Meerrettigwurzeln,
und vermische ihn mit so viel geläutertem Zucker,
als nöthig ist, daß er die Dicke eines Syrups
bekömmt.

(Rhabarbersyrup.)

Nimm gestoßene Rhabarber, zwey Unzen d. G. n.
gereinigtes Pflanzenlaugensalz, andert-
halb Drachmen d. G. n.
siedendheißes destillirtes Wasser, zwey
Pfund d. M. n.

Laß es zwölf Stunden lang in einem gläsernen
Gefäße weichen, seihe die Flüssigkeit durch ein

Zuch und löse so viel geläuterten Zucker darin auf, als hinreicht, um einen Syrup daraus zu machen.

Medicinische Honige.

Rosenhonig.

Nimm noch nicht völlig entwickelte, und getrocknete rothe Rosenblätter, vier Unzen d. G. n.

siedendheißes destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.

abgeschäumten Honig, fünf Pfund d. G. n.

Laß die Rosenblätter sechs Stunden lang in dem Wasser weichen, seihe die Flüssigkeit durch, mische den Honig dazu und koche das Gemisch bis zur Syrupsdicke ein.

Meerzwiebelhonig.

Nimm abgeschäumten Honig, drey Pfund d. G. n.

Meerzwiebeltinktur, zwey Pfund d. M. n.

Bermische es und koche es in einem gläsernen Gefäße bis zur Consistenz eines Syrops ein.

Grünspanessighonig, (Braune Reinigung).

Nimm zubereiteten Grünspan, eine Unze d. G. n.

Essig, sieben Unzen d. M. n.

abgeschäumten Honig, vierzehn Unzen d. G. n.

löse

Löse den Grünspan im Essige auf, seihe die Flüssigkeit durch eine Leinwand, setze dann den Honig dazu und koche die Mischung bis zur gehörigen Dicke ein.

Zeitlosenessighonig.

Nimm frische und in dünne Blättchen zerschnittene Herbstzeitlosenwurzel, eine Unze d. G. n.

destillirten Essig, ein Pfund d. M. n.

abgeschäumten Honig, zwey Pfund d. G. n.

Gieße den Essig über die Wurzel und laß ihn in einem gläsernen Gefäße acht und vierzig Stunden lang an einem mäßig warmen Orte darüber stehen; drücke dann die Flüssigkeit aus, seihe sie durch, setze den Honig dazu und koche das Gemisch, unter fleißigem Umrühren mit einem hölzernen Löffel, bis zur Syrupsdicke ein.

Meerzwiebeleessighonig.

Nimm abgeschäumten Honig, drey Pfund d. G. n.

Meerzwiebeleessig, zwey Pfund d. M. n.

Koche es in einem gläsernen Gefäße bey gelinder Wärme bis zur Syrupconsistenz ein.

Einfacher Essighonig.

Nimm abgeschäumten Honig, zwey Pfund d. G. n.

destillirten Essig, ein Pfund d. M. n.

Koche es in einem gläsernen Gefäße bey gelinder Wärme bis zur Syrupsdicke ein.

Pulver.

P u l v e r.

Aloetisches Pulver.

Nimm feine Aloe, ein Pfund d. G. n.
 weißen Zimmt, drey Unzen d. G. n.
 Stöße jedes für sich zu einem Pulver und mische
 dann beydes unter einander.

Mit Guajacgummi versetztes aloetisches Pulver.

Nimm feine Aloe, eine und eine halbe Unze d. G. n.
 Guajacgummi, eine Unze d. G. n.
 Aromatisches Pulver, eine halbe Unze
 d. G. n.

Reibe das Guajacgummi und die Aloe, jedes
 besonders, zu Pulver und mische dann alles un-
 ter einander.

Mit Eisen versetztes aloetisches Pulver.

Nimm gestoßene feine Aloe, eine und eine halbe
 Unze d. G. n.
 Myrrhe, zwey Unzen d. G. n.
 trocknes Enzianextract,
 Eisenvitriol, von jedem eine Unze d. G. n.
 Mische alles zusammen und mache ein feines Pul-
 ver daraus.

Aroma

Aromatisches Pulver.

Nimm Zimmitrinde, zwey Unzen d. G. n.
 kleine, von ihren Hülsen befreiete Cardamomkörner,
 Ingwer,
 langen Pfeffer, von jedem eine Unze d. G. n.
 Reibe alles zusammen zu einem feinen Pulver.

Zusammengesetztes Haselwurzelblätterpulver.

Nimm getrocknete Haselwurzelblätter,
 Majoranblätter,
 Amberkrautblätter,
 Lavendelblüthen, von jedem
 eine Unze d. G. n.
 Reibe alles unter einander und mache ein Pulver
 daraus.

Zusammengesetztes Bleyweißpulver.

Nimm Bleyweiß, fünf Unzen d. G. n.
 Fleischleim, eine und eine halbe Unze d. G. n.
 Traganth, eine halbe Unze d. G. n.
 Reibe es zugleich zu einem Pulver.

Zusammengesetztes Krebscheerenpulver.

Nimm zubereitete Krebscheeren, ein Pfund d. G. n.
 Kreide,
 rothe Korallen, von jedem drey
 Unzen d. G. n.
 Mische alles zusammen.

Zusam-

Zusammengesetztes Gistwurzelpulver.

Nimm fein geriebene Gistwurzel, fünf Unzen d.
G. n.

zusammengesetztes Krebscheerenpulver,
ein und ein halbes Pfund d. G. n.

Vermische es.

Zusammengesetztes Kreidepulver.

Nimm zubereitete Kreide, ein halbes Pfund d. G. n.

Zimmtinde, vier Unzen d. G. n.

Tormentillwurzel,

Diutengummi, von jedem drey Unzen d. G. n.

langen Pfeffer, eine halbe Unze d. G. n.

Stoße jedes besonders und mische dann alles zusammen.

Mit Mohnsaft verseztes Kreidepulver.

Nimm zusammengesetztes Kreidepulver, acht Unzen
d. G. n.

gereinigten und in ein Pulver zerriebenen

Mohnsaft, eine und eine halbe
Drachme d. G. n.

Vermische es.

Zusammengesetztes Brechwurzelpulver.

Nimm gestoßene Brechwurzel,

gereinigten und in ein Pulver zerriebenen

Mohnsaft, von jedem eine Drachme
d. G. n.

gestoßenes vitriolisirtes Weinstein Salz,
eine Unze d. G. n.

Mische es.

Zusams

Zusammengesetztes Myrrhepulver.

Nimm Myrrhe,
getrocknete Sadebaumbblätter,
Rautenblätter,
russisches Diebergel, von jedem eine Unze
d. G. n.

Reibe alles zugleich zu einem Pulver.

Zusammengesetztes Mohnsaftpulver.

Nimm gereinigten und gestohenen Mohnsaft,
eine Drachme d. G. n.
gebranntes und zubereitetes Hirschhorn,
neun Drachmen d. G. n.

Mische es.

Zusammengesetztes Scammoniumpulver.

Nimm Scammonium,
hartes Jalappwurzelextract, von jedem
zwei Unzen d. G. n.
Ingwer, eine halbe Unze d. G. n.

Stoße jedes besonders zu einem Pulver und mische
dann alles zusammen.

Mit Aloe versetztes Scammoniumpulver.

Nimm Scammonium, sechs Drachmen d. G. n.
hartes Jalappwurzelextract.
feine Aloe, von jedem eine und eine halbe
Unze d. G. n.

Ingwer, eine halbe Unze d. G. n.

Reibe

Reibe jedes besonders zu Pulver und mische alles unter einander.

Mit versüßtem Quecksilber versetztes Scammoniumpulver.

Nimm Scammonium, eine halbe Unze d. G. n.
versüßtes Quecksilber,
geläuterten Zucker, von jedem zwey
Drachmen d. G. n.

Reibe jedes für sich zu Pulver und mische alles zusammen.

Zusammengesetztes Sennesblätterpulver.

Nimm Sennesblätter,
Weinsteinkrystallen, von jedem zwey Unzen
d. G. n.

Scammonium, eine halbe Unze d. G. n.
Ingwer, zwey Drachmen d. G. n.

Das Scammonium reibe besonders, die übrigen
Ingredienzen aber stoße zusammen und mische
dann alles unter einander.

Zusammengesetztes Traganthpulver.

Nimm gestoßenen Traganth,
Dintengummi,
weiße Stärke, von jedem eine und eine
halbe Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, drey Unzen d. G. n.
Stoße alles zusammen zu einem Pulver.

(Altes

(Alterirendes Pulver.)

Nimm goldfarbigen Spießglaschwefel, eine halbe Unze d. G. n.

versüßtes Quecksilber, zwey Drachmen d. G. n.

Reibe das versüßte Quecksilber zu einem höchst feinen Pulver und vermische es dann mit dem Spießglaschwefel.

(Kinderpulver.)

Nimm gebrannte Magnesia, eine und eine halbe Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, sechs Drachmen d. G. n.
Zimmtinde, eine Drachme d. G. n.

Stoße den Zimmt und den Zucker und mische dieses Pulver mit der Magnesia.

(Zusammengesetztes Meerzwiebelpulver.)

Nimm vitriolisirtes Weinstein Salz, eine Unze d. G. n.
gestoßene Meerzwiebel,

gestoßenen Ingwer, von jedem acht und vierzig Gran d. G. n.

Mische es.

(Giftbrechendes Pulver.)

Nimm vitriolisirtes Weinstein Salz, neun Drachmen d. G. n.

Brechwurzel,

gereinigten Mohnsaft, von jedem eine Drachme d. G. n.

Mische es zusammen.

Londn. Apothekerb.

R

Küchel.

R ü c h e l c h e n.

Stärkefüchelchen.

Nimm weiße Stärke, eine und eine halbe Unze
d. G. n.

Süßholz, sechs Drachmen d. G. n.

Florentinische Violwurzel, eine halbe
Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, ein und ein halbes
Pfund d. G. n.

Reibe alles zu Pulver, vermische es mit Trag-
anth, der in Wasser aufgelöst worden ist, und
mache Rüchelchen daraus.

Man kann, wenn man will, auch die Violen-
wurzel aus diesen Rüchelchen weglassen.

Süßholzküchelchen, (Schwarze Brust-
füchelchen).

Nimm Süßholzextract,

geläuterten Zucker, von jedem zehn Un-
zen d. G. n.

zerstoßenen Traganth, drey Unzen d. G. n.

Mache mit Wasser einen Teig und aus diesem
Rüchelchen.

Salpeterfüchelchen.

Nimm gereinigten und gestoßenen Salpeter, vier
Unzen d. G. n.

geläuterten und gestoßenen Zucker, ein
Pfund d. G. n.

gestoßenen Traganth, sechs Unzen.

Mische

Mische alles unter einander und mache mit Was-
ser Rüchelchen daraus.

Schwefelrüchelchen.

Nimm gewaschene Schwefelblumen, zwey Unzen
d. G. n.

geläuterten Zucker, vier Unzen d. G. n.

Reibe beydes unter einander, mische nach und
nach so viel Quittenkernschleim dazu, als nöthig
ist, und mache Rüchelchen daraus.

Kreideküchelchen.

Nimm zubereitete Kreide, vier Unzen d. G. n.
Krebsscheeren, zwey Unzen d.
G. n.

Zimtrinde, eine halbe Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, drey Unzen d. G. n.

Stoße alles zu feinem Pulver, vermische dieses
mit einer hinreichenden Menge Dintengummis-
schleims und mache Rüchelchen daraus.

Bittersalzerdeküchelchen.

Nimm gebrannte Bittersalzerde, vier Unzen d.
G. n.

geläuterten Zucker, zwey Unzen d. G. n.

gestoßenen Ingwer, einen Scrupel d. G. n.

Mische alles unter einander und mache mit Din-
tengummischleime Rüchelchen daraus.

P i l l e n.

Aloetische Pillen.

Nimm gestohene feine Aloe, eine Unze d. G. n.
 Enzianextract, eine halbe Unze d. G. n.
 Ingwersyrup, so viel als nöthig ist.
 Stofe alles zusammen.

Mit Myrrhe versetzte Aloepillen.

Nimm feine Aloe, zwey Unzen d. G. n.
 Myrrhe,
 Safran, von jedem eine Unze d. G. n.
 Safransyrup, so viel als nöthig ist.
 Reibe die Aloe und die Myrrhe besonders zu
 Pulver, mische dann die übrigen Ingredienzen
 dazu und stofe alles zusammen.

Gummöse Pillen.

Nimm Mutterharz,
 Panargummi,
 Myrrhe,
 Serapiensaft, von jedem eine Unze d. G. n.
 stinkenden Asand, eine halbe Unze d. G. n.
 Safransyrup, so viel als nöthig ist.
 Stofe alles zugleich zusammen.

Quack

Quecksilberpillen.

Nimm gereinigtes Quecksilber,
Süßholzertract, der nur bis zur Honig-
consistenz eingekocht worden ist,
von jedem zwey Drachmen d. G. n.
fein gestoßenes Süßholz, eine Drachme
d. G. n.

Reibe das Quecksilber mit dem Süßholzertracte
so lange unter einander, bis du keine Küchelchen
mehr gewahr werden kannst, setze dann das
gestoßene Süßholz dazu und mische alles sorgfältig
unter einander.

(Quecksilbersublimatpillen.)

Nimm salzsaures Quecksilber,
Salmiak, von jedem einen Scrupel d. G. n.
destillirtes Wasser, so viel als zur Auflo-
sung jener beyden Salze nöthig ist,
fein gestoßene Sibischwurzel, fünf Drach-
men und einen Scrupel,
Honig, zwey Drachmen.

Mische die Sibischwurzel und den Honig mit der
Auflofung der Salze, stoße alles unter einander
und mache eine Masse daraus.

Mohnsaftpillen.

Nimm gereinigten harten Mohnsaft, zwey Drach-
men d. G. n.

Süßholzertract, eine Unze d. G. n.
Stoße beydes zusammen und mache eine gleich-
artige Masse daraus.

Meerzwiebelpillen.

Nimm frisch getrocknete und gestoßene Meerzwiebel, eine Drachme d. G. n.

gestoßenen Ingwer,

Seife, von jedem drey Drachmen d. G. n.

Ammoniakharz, zwey Drachmen d. G. n.

Ingwersyrup, so viel als nöthig ist.

Stoße alles zusammen.

(Schierlingpillen.)

Nimm Schierlingextract, eine halbe Unze d. G. n.

fein geriebenes versüßtes Quecksilber, eine halbe Drachme d. G. n.

niedergeschlagenen Spießglaschwefel, eine Drachme d. G. n.

Copaivabalsam, so viel als nöthig ist,

Mache eine gleichartige Masse daraus,

Lattwergen.

Cassienlattwerge.

Nimm frisch bereitetes Cassienmark, ein halbes Pfund d. G. n.

Manna, zwey Unzen d. G. n.

Tamarindenmark, eine Unze d. G. n.

Rosensyrup, ein halbes Pfund d. G. n.

Zerstoße die Manna und löse sie bey gelinder Wärme

Wärme im Rosensyrup auf, setze dann das Cassien- und Tamarindenmark dazu und dampfe die Mischung bey mäßiger Wärme so lange ab, bis sie die Consistenz einer Lattwerge erhalten hat.

Scammoniumlattwerge.

Nimm fein gestoßenes Scammonium, eine und eine halbe Unze d. G. n.

Wurznelken,

Jugwer, von jedem sechs Drachmen d. G. n.

wesentliches Kümmelöl, eine halbe Drachme d. G. n.

Rosensyrup, so viel als nöthig ist.

Vermische die mit einander fein gestoßenen Gewürze mit dem Rosensyrup, setze dann das Scammonium und endlich auch das Kümmelöl dazu.

Sennesblätterlattwerge.

Nimm Sennesblätter, acht Unzen d. G. n.

Feigen, ein Pfund d. G. n.

Tamarindenmark,

Cassienmark,

Pflaumenmark, von jedem ein halbes Pfund d. G. n.

Coriandersaamen, vier Unzen d. G. n.

Süßholz, drey Unzen d. G. n.

geläuterten Zucker, zwey und ein halbes Pfund d. G. n.

R 4

Stofe

Stoße die Sennesblätter zugleich mit dem Coriandersaamen und schlage von diesem gemischten Pulver zehn Unzen durch ein Sieb ab; den Ueberrest mische mit den Feigen und mit dem Süßholze und koch dieses Gemisch mit vier Pfund destillirten Wassers bis zur Hälfte ein. Drücke diese Abkochung durch und dampfe sie ab, daß ungefähr anderthalb Pfund zurückbleiben, setze dann den Zucker dazu und mache einen Syrup daraus, vermische diesen mit dem Marke der Cassie und der übrigen Früchte und setze zuletzt das Pulver dazu.

(Lachenknoblauchlattwerge, Scordienlattwerge.)

Nimm Scordienblätter, drey Unzen d. G. n.
 Japanische Erde,
 Pechurim, Bohnen,
 Tormentillwurzel, von jedem zwey Unzen
 d. G. n.
 gereinigten Mohnsaft, eine und eine halbe
 Drachme d. G. n.
 abgeschäumten Honig, acht und zwanzig
 Unzen d. G. n.

Verdünne den Mohnsaft mit etwas spanischem Wein, mische den vorher erwärmten Honig dazu und rühre die übrigen in ein feines Pulver verwandelten Ingredienzen darunter. — Sollte diese Lattwerge zu trocken werden, so darf man sie

sie nur mit spanischem Weine so lange abreiben,
bis sie die gehörige Consistenz wieder erhalten hat.

Confectionen.

Aromatische Confection.

Nimm gröblich zerstoßene Zittwerwurzel,
Safran, von jedem eine halbe Unze d. G. n.
destillirtes Wasser, drey Pfund d. M. n.
Weiche die Zittwerwurzel und den Safran vier
und zwanzig Stunden lang in dem Wasser ein,
drücke dann diesen Aufguß durch ein Tuch, koche
ihn bis auf anderthalb Pfund ein und setze fol-
gende höchst fein gestoßene und unter einander
gemischte Ingredienzen dazu:

Zusammengesetztes Krebscheerenpulver,
sechszehn Unzen d. G. n.

Zimmtrinde,
Muskatennuß, von jedem zwey Unzen
d. G. n.

Würznelken, eine Unze d. G. n.

Kleine Cardamomkörner, die von ihren
Hülsen befreuet worden, eine halbe
Unze d. G. n.

geläuterten Zucker, zwey Pfund d. G. n.

Mache nach den Regeln der Kunst eine Confection.

R 5

Mohn

Mohnsaftconfection.

Nimm gereinigten harten und gestohenen Mohnsaft, sechs Drachmen d. G. n.

langen Pfeffer,

Zingwer,

Rümmelsaamen, von jedem zwey Unzen
d. G. n.

weißen Mohnsyrup, der bis zur Honigdicke eingekocht worden ist, zwanzig Unzen und zwey Drachmen d. G. n.

Mische zuerst den Mohnsaft mit dem etwas erwärmten Syrup und setze dann die übrigen in ein feines Pulver verwandelten Ingredienzen dazu.

(Maywürmerconfection.)

Man sammelt an heitern Maytagen eine hinreichende Menge Maywürmer und wirft sie, nachdem man die Köpfe mit einer kleinen Zange davon abgerissen hat, in ein gläsernes oder irdenes Gefäß, man übergießt sie hierauf mit abgeschäumtem Honig, bindet das Gefäß zu und setzt es an einen temperirten Ort. — Man muß darauf sehen, daß der blige Saft, den die Würmer bey der Berührung von sich geben, mit in den Honig komme.

Medicinische Wässer.

Zusammengesetztes Alaunwasser.

Nimm rohen Alaun,
weißen Vitriol, von jedem eine halbe
Unze d. G. n.
siedendheißes destillirtes Wasser, zwey
Pfund d. M. n.
Löse die Salze in einem gläsernen Gefäße im Was-
ser auf und seihe dann die Flüssigkeit durch.

Kupfersalmiakwasser, (Blaues Wasser).

Nimm Kalkwasser, ein Pfund d. M. n.
Salmiak, eine Drachme d. G. n.
Laß beydes mit einander in einem kupfernen Ge-
fäße stehen, und gieße dann die blaue Flüssig-
keit ab.

Verdünnter Silberglätteessig, (Goulardisches
Wasser).

Nimm Silberglätteessig, zwey Drachmen d. G. n.
destillirtes Wasser, zwey Pfund d. M. n.
verdünnten Brandtwein, zwey Drach-
men d. M. n.

Mische den Brandtwein mit dem Silberglättes-
sige und gieße dann das Wasser dazu.

Mit

Mit Kampfer verseztes Zinkvitriolwasser.

Nimm weißen Vitriol, eine halbe Unze d. G. n.
 Kampfergeist, eine halbe Unze d. M. n.
 siedendheißes Wasser, zwey Pfund d. M. n.
 Mische es und seihe die Flüssigkeit durch.

P f l a s t e r.

Mit Quecksilber verseztes Ammoniakpflaster.

Nimm durchgeseihtes Ammoniakharz, ein Pfund
 d. G. n.
 gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d.
 G. n.
 Schwefelöl, eine Drachme, oder so viel
 als nöthig ist.

Reibe das Quecksilber mit dem Schwefelöl so
 lange ab, bis alle Kügelchen verschwunden sind,
 setze dann nach und nach das Ammoniakharz da-
 zu und mische alles sorgfältig unter einander.

Blasenziehendes Pflaster.

Nimm spanische Fliegen, ein Pfund d. G. n.
 Wachs-pflaster, zwey Pfund d. G. n.
 zubereitetes Schweineschmalz, ein halbes
 Pfund d. G. n.

Laß das Pflaster und das Fett zergehen, setze,
 bevor diese Mischung gerinnt, die höchst fein ge-
 stoße-

stohenen spanischen Fliegen dazu und mische sie damit zusammen.

Wachspflaster.

Nimm gelbes Wachs,
gereinigten Schöpstalg, von jedem drey
Pfund d. G. n.

gelbes Harz, ein Pfund d. G. n.

Laß alles mit einander zergehen und giesse die noch flüssige Mischung durch.

Kümmelpflaster.

Nimm römischen Kümmel,
Kramerkümmel,
Lorbeeren, von jedem drey Unzen d. G. n.
burgundisches Pech, drey Pfund d. G. n.
gelbes Wachs, drey Unzen d. G. n.

Laß das Pech zugleich mit dem Wachs schmelzen, mische die übrigen, vorher fein gestohenen, Ingredienzen dazu, und mache so ein Pflaster daraus.

Ladanumpflaster.

Nimm Ladanum, drey Unzen d. G. n.
Weihrauch, eine Unze d. G. n.
fein gestohene Zimmitrinde,
ausgepreßtes Ruskatzenblumenöl, von
jedem eine halbe Unze d. G. n.
wesentliches Krausemünzöl, eine Drach-
me d. G. n.

Laß

Laß den Weihrauch zergehen, und mische zuerst das bey gelinder Wärme erweichte Labdanum, und dann das Muskatensblumendöl darunter. Thue dann diese Masse in einen lauwarmen Mörsel, setze den Zimmt und das Krauseminzöl dazu und stoße alles sorgfältig unter einander. Das Pflaster hebe in einem verschloßenen Gefäße auf.

Silberglättpflaster.

Nimm höchst fein gestoßene Silberglätte, fünf Pfund d. G. n.

Olivenöl, eine Gallone.

Roche es bey gelinder Wärme und unter anhaltendem Umrühren mit ungefähr zwey Pfund d. M. n. Wasser so lange, bis sich die Glätte mit dem Oele vereinigt und die Masse die Consistenz eines Pflasters angenommen hat. — Man muß mehr siedendes Wasser zugießen, wenn die Portion, die man im Anfang dazu gesetzt hat, eher, als die Mischung die gehörige Consistenz erhalten hat, verdunstet ist.

Mit Gummi verseztes Silberglättpflaster.

Nimm Silberglättpflaster, drey Pfund d. G. n.
durchgeseihtes Mutterharz, acht Unzen
d. G. n.

Terpenthin, zehn Drachmen d. G. n.

Weihrauch, drey Unzen d. G. n.

Laß das Mutterharz und den Terpenthin mit einander

ander bey gelinder Wärme zergehen, mische den gestoßenen Weihrauch darunter, setze endlich das über schwachem Feuer zerlassene Silberglätt-pflaster dazu und mache eine gleichartige Masse daraus.

Mit Quecksilber verseztes Silberglättpflaster.

Nimm Silberglättpflaster, ein Pfund d. G. n.
gereinigtes Quecksilber, drey Unzen d.
G. n.

Schwefelöl, eine Drachme oder so viel
als nöthig ist.

Mische diese Ingredienzen auf die vorher, bey der Beschreibung des mit Quecksilber versezten Ammoniakpflasters, angegebene Art zusammen.

Mit Harz verseztes Silberglättpflaster.

Nimm Silberglättpflaster, drey Pfund d. G. n.
gelbes Harz, ein halbes Pfund d. G. n.
Laß das Silberglättpflaster bey sehr gelindem
Feuer zergehen, mische das gestoßene Harz dar-
unter und mache ein Pflaster daraus.

Pechpflaster.

Nimm burgundisches Pech, zwey Pfund d. G. n.
Ladanum, ein Pfund d. G. n.
gelbes Harz,
Wachs, von jedem vier Unzen d. G. n.
ausgepreßtes Muskatendlumendöl, eine
Unze d. G. n.

Laß

Laß das Pech, das Harz und das Wachs zugleich
schmelzen, setze dann das Ladanum und zuletzt
das Muskatensblumendöl dazu.

Seifenpflaster.

Nimm Seife, ein halbes Pfund d. G. n.

Silberglätzpflaster, drey Pfund d. G. n.

Laß das Pflaster zergehen, mische die Seife dar-
unter und koch beides mit einander zur Cons-
istenz eines Pflasters *).

Weisrauchpflaster.

Nimm Weisrauch, ein halbes Pfund d. G. n.

Drachenblut, drey Unzen d. G. n.

Silberglätzpflaster, zwey Pfund d. G. n.

Laß das Pflaster zergehen und mische die gestoß-
nen Harze darunter.

(Schierlingpflaster.)

Nimm gelbes Wachs, ein halbes Pfund d. G. n.

Olivendöl, vier Unzen d. G. n.

gereinigtes Ammoniakharz, eine halbe
Unze d. G. n.

Laß

*) Wenn man zu drey Unzen dieses Pflasters eine Drach-
me mit einigen Tropfen Brandtwein abgeriebenen
Kampfer mischt, so hat man das mit Kampfer ver-
setzte Seifenpflaster. Anm. d. Uib.

Laß diese Ingredienzen bey gelinder Wärme zer-
gehen, mische dann
gestoßenes Schierlingskraut, ein halbes
Pfund d. G. n.
dazu und mache ein Pflaster daraus.

(Melotenpflaster.)

Nimm frische Steinkleespitzen, ein Pfund d. G. n.
Schöpstal, sechszehn Unzen d. G. n.
Roche beydes mit einander so lange, bis alle
Wässerigkeit verrauchet ist, gieße dann die Masse
durch eine Leinwand und setze zu der durchgelaufe-
nen Fettigkeit
weißes Harz, zwey Pfund d. G. n.
gelbes Wachs, ein Pfund d. G. n.
Laß es mit einander zergehen und mache ein Pflas-
ter daraus.

S a l b e n.

Schweineschmalzsalbe, (Einfache Salbe).

Nimm zubereitetes Schweineschmalz, zwey Pfund
d. G. n.

Rosenwasser, drey Unzen d. M. n.

Stoße das Rosenwasser mit dem Schmalze so
lange unter einander, bis es sich damit ver-
mischt hat, schmelze dann die Salbe bey gelinder
Londn. Apothekerb. 2 Wärme

Wärme und laß sie ruhig stehen, damit sich das Wasser absondern kann, gieße endlich die Fettigkeit von dem Wasser ab und bewege sie so lange, bis sie kalt geworden ist.

Weißer Quecksilberniederschlagfalbe.

Nimm weißen Quecksilberniederschlag, eine Drachme d. G. n.

Schweineschmalzsalbe, eine und eine halbe Unze d. G. n.

Mische es unter einander.

Blasenziehende Salbe,

Nimm fein gestoßene spanische Fliegen, zwey Unzen d. G. n.

destillirtes Wasser, acht Unzen d. M. n.

Harzsalbe, acht Unzen d. G. n.

Koche das Wasser mit den spanischen Fliegen bis auf die Hälfte ein, seihe die Abkochung durch, setze die Salbe dazu und dampfe diese Mischung im Salzwasserbade bis zur gehörigen Dicke ab.

Wachsalbe.

Nimm weißes Wachs, vier Unzen d. G. n.

Wallrath, drey Unzen d. G. n.

Olivendl, ein Pfund d. M. n.

Laß das Wachs und den Wallrath bey gelindem Feuer zergehen, mische das Del darunter und rühre die Mischung so lange um, bis sie erkaltet ist.

Dley:

Bleyfalzsalbe, (Bleyfalbe).

Nimm Bleyfalz, zwey Drachmen d. G. n.
 weißes Wachs, zwey Unzen d. G. n.
 Olivenöl, ein halbes Pfund d. M. n.

Reibe das fein gestoßene Bleyfalz mit etwas Olivenöl ab, dann laß das Wachs und das übrige Del zusammen zergehen, mische das Bleyfalz darunter, und rühre die Masse so lange um, bis sie erkaltet ist.

Elemiharzsalbe, (Arcäusbalsam).

Nimm Elemiharz, ein Pfund d. G. n.
 Terpenthin, zehn Unzen d. G. n.
 gereinigten Schöpstalg, zwey Pfund d. G. n.

Olivenöl, zwey Unzen d. M. n.

Laß das Elemiharz und den Talg mit einander zergehen, nimm dann das Gefäß vom Feuer, mische sogleich die übrigen Ingredienzen darunter und seihe die Salbe durch.

Weiße Nießwurzel-salbe.

Nimm gestoßene weiße Nießwurzel, eine Unze d. G. n.

Schweineschmalzsalbe, vier Unzen d. G. n.
 wesentliches Citronenöl, einen halben Scrupel.

Mische es und mache eine Salbe daraus.

Stärkere Quecksilbersalbe, (Blaue Salbe).

Nimm gereinigtes Quecksilber, zwey Pfund d. G. n.
zubereitetes Schweineschmalz, drey und
zwanzig Unzen d. G. n.

zubereiteten Schöpstaig, eine Unze d. G. n.

Reibe erst das Quecksilber mit dem Talg und
einer kleinen Portion Schmalz ab, bis alle Kügel-
chen verschwunden sind, setze dann das übrige
Schmalz dazu und mache eine Salbe daraus.

Schwächere Quecksilbersalbe.

Nimm starke Quecksilbersalbe, einen Theil,
zubereitetes Schweineschmalz, zwey Theile,
Mische es.

Quecksilbersalpetersalbe.

Nimm gereinigtes Quecksilber, eine Unze d. G. n.
Salpetersäure, zwey Unzen d. G. n.
zubereitetes Schweineschmalz, ein Pfund
d. G. n.

Losse das Quecksilber in der Säure auf und ver-
mische die noch warme Auflösung mit dem zerlas-
senen und wieder etwas erkalteten Schmalze.

Pechsalbe.

Nimm flüssiges Pech,
zubereiteten Schöpstaig, von jedem ein
halbes Pfund d. G. n.

Laß beydes zergehen und gieße die flüssige Mi-
schung durch.

Harz-

Harzsalbe.

Nimm gelbes Harz,

Wachs, von jedem ein Pfund d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Laß das Harz und das Wachs bey gelindem Feuer zergehen, setze dann das Del dazu, und giesse die noch warme Mischung durch.

Fliederfalbe.

Nimm Hollunderblüthen, vier Pfund d. G. n.

zubereiteten Schöpstalg, drey Pfund d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Laß den Talg und das Del mit einander zergehen, setze die Hollunderblüthen dazu und koch sie damit; wenn die Blüthen kraus zu werden anfangen, so drücke die Mischung durch eine Leinwand.

Wallrathfalbe.

Nimm Wallrath, sechs Drachmen d. G. n.

weißes Wachs, zwey Drachmen d. G. n.

Olivendöl, drey Unzen d. M. n.

Laß alles bey gelindem Feuer zergehen, und rühre das Gemisch so lange unter einander, bis es kalt geworden ist.

Schwefelsalbe.

Nimm Schweineschmalzsalbe, ein halbes Pfund d. G. n.

Schwefelblumen, vier Unzen d. G. n.

Mische es und mache eine Salbe daraus.

Zutiesalbe.

Nimm zubereitete graue Zutie, (so viel als du
wilst,)
weiße Wachsalsbe, so viel als nöthig ist.
Mische es und mache eine weiche Salbe daraus.

Flüchtige Salbe.

Nimm flüchtigalkalisches Wasser, eine halbe Unze
d. M. n.

Olivendöl, eine und eine halbe Unze d. M. n.
Schüttele beydes in einer Phiole so lange unter
einander, bis eine gleichartige Mischung daraus
geworden ist.

Stärkere flüchtige Salbe.

Nimm reines flüchtigalkalisches Wasser, eine
Unze d. M. n.

Olivendöl, zwey Unzen d. M. n.
Schüttele beydes in einer Phiole unter einander.

Kampfersalbe.

Nimm Kampfer, zwey Unzen d. G. n.
flüchtigalkalisches Wasser, sechs Unzen
d. M. n.
einfachen Lavendelgeist, sechszehn Unzen d.
G. n.

Mische das alkalische Wasser mit dem Lavendel-
geiste, ziehe davon aus einer Retorte bey gelin-
der

der Wärme sechszehn Unzen über, und löse in dieser destillirten Flüssigkeit den Kampfer auf.

Seifensalbe, (Mit Kampfer versetzter Seifengeist).

Nimm Seife, drey Unzen d. G. n.
Kampfer, eine Unze d. G. n.
Rosmaringeist, ein Pfund d. M. n.

Laß die Seife bey gelinder Wärme in dem Geiste zergehen und setze dann den Kampfer dazu.

C e r a t e.

Blasenziehendes Cerat.

Nimm Wallrathcerat, sechs Drachmen d. G. n.
fein gestoßene spanische Fliegen, eine
Drachme d. G. n.

Laß das Cerat bey gelindem Feuer zergehen und mische die spanischen Fliegen darunter.

Gallmeycerat.

Nimm zubereiteten Gallenstein,
gelbes Wachs, von jedem ein halbes
Pfund d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Laß das Wachs zergehen, mische das etwas erwärmte Del darunter, und so bald als dieses

§ 4

Gemisch

Gemisch zu gerinnen anfängt, setze den Gallmey
stein dazu und rühre alles so lange herum, bis
das Cerat kalt geworden ist.

Bleyessigerat, (Goulardisches Bleyppflaster).

Nimm Silberglätteßig, zwey und eine halbe
Unze d. M. n.

gelbes Wachs, vier Unzen d. G. n.

Olivendöl, neun Unzen d. M. n.

Kampfer, eine halbe Drachme d. G. n.

Reibe den Kampfer mit einigen Tropfen Del ab;
laß dann das Wachs und das übrige Del mit
einander zergehen, und wenn diese Mischung zu
gestehen anfängt, so gieße nach und nach den
Silberglätteßig dazu, rühre die Masse fleißig um,
und mische zuletzt den mit Del abgeriebenen Kam-
pfer darunter.

Harzcerat.

Nimm Harzsälbe, ein halbes Pfund d. G. n.

gelbes Wachs, eine Unze d. G. n.

Laß beydes mit einander zergehen.

Eisencerat.

Nimm Seife, acht Unzen d. G. n.

gelbes Wachs, zehn Unzen d. G. n.

fein gestosene Silberglätte, ein Pfund
d. G. n.

Olivendöl, ein Pfund d. M. n.

Essig, eine Gallone.

Roche

Roche den Essig mit der Silberglätte, bey gelindem Feuer und unter anhaltendem Umrühren, so lange, bis sich beydes mit einander vereinigt und die Mischung eine etwas dicke Consistenz angenommen hat; setze dann die übrigen Ingredienzen dazu und mache ein Cerat.

Wallrathcerat.

Nimm Wallrath, eine halbe Unze d. G. n.
weißes Wachs, zwey Unzen d. G. n.
Olivenöl, vier Unzen d. M. n.
Laß alles mit einander zergehen und rühre das Gemisch so lange um, bis es kalt geworden ist.

U m s c h l a g e.

Kümmelumschlag.

Nimm römischen Kümmel, ein Pfund d. G. n.
Porbeeren,
getrocknete Lachenknoblauchblätter,
virginianische Schlangenzwurzeln, von jedem drey Unzen d. G. n.
Würznelken, eine Unze d. G. n.
Stoße alles zugleich unter einander, setze drey-mal so viel Honig dazu und mache einen Umschlag.

Senfumschlag.

Nimm gestohenen Senfsaamen,
Brodkrume, von jedem ein halbes Pfund
d. G. n.

Essig, so viel als nöthig ist.

Mische es und mache einen Umschlag daraus.

Maunlaab.

Nimm das Meisse von zwey Ethern und reibe
es mit einem Stückhen Maun so lange ab, bis
es gerinnt.

Z u s a m m e.

(Lorbeerfirschwasser.)

Nimm frische Lorbeerfirschlätter, ein Pfund d.
G. n.

Wasser, zwey Pfund d. M. n.

Ziehe davon ein Pfund über.

(Goldfarbiger Spießglaschwefel.)

Nimm gestohenes Spießglas, zwey Pfund d. G. n.
gewaschene Schwefelblumen, drey Pfund
d. G. n.

zubereitete Pottasche, zehn Pfund d. G. n.
Reibe

Reibe alles unter einander, schütte das Gemisch in einen Schmelztiegel, decke diesen zu und setze ihn in ein hinlänglich starkes Feuer, damit die Materie bald in Fluß komme; wenn sie zusammen geschmolzen ist, so gieße sie in einen eisernen Mörsel, stoße sie zu Pulver und koche sie in einem eisernen Kessel mit einer hinlänglichen Menge destillirten Wassers aus. Seihe dann die noch warme Abkochung (Spießglaschwefelauflösung) durch, und gieße nach und nach so viel verdünnte Vitriolsäure dazu, als zur Fällung des Spießglaschwefels nöthig ist. Sondere die Flüssigkeit vom Niederschlage ab, süße diesen mit destillirtem Wasser aus und trockne ihn bey gelinder Wärme.

(Spießglasseife.)

Nimm von der Spießglaschwefelauflösung, deren Bereitungsart so eben beschrieben worden ist, sechszehn Unzen
d. G. n.

frisch ausgepresstes Mandelöl, vier Unzen
d. G. n.

Mische es und koche es in einem gläsernen oder irdenen Gefäße, unter anhaltendem Umrühren, so lange ein, bis das Gemisch die Consistenz einer Seife erhalten hat. — Man kann, um die Vereinigung des Oeles mit der Auflösung zu befördern, während dem Kochen zuweilen etwas reine alkalische Lauge zugießen.

Schar-

(Scharfe Spießglastinktur.)

Nimm martialischen Spießglaskönig, vier Unzen
d. G. n.

Salpeter, acht Unzen d. G. n.

Stoße beydes zusammen zu einem feinen Pulver,
trage dieses nach und nach in einen glühenden
Schmelztiegel und laß es verpuffen. Verstärke
dann das Feuer und laß die Materie eine Stunde
lang im Flusse, gieße sie, nach Verlauf dieser
Zeit, in einen Mörsel, stoße sie zu Pulver, und
schütte sie in einen gläsernen Kolben; setze dann
zwölf Unzen höchst verstärkten Weingeist dazu,
laß das Gefäß einige Tage lang im Sandbade
stehen, und gieße zuletzt die klare Flüssigkeit von
dem Bodensatze ab.

(Jacobi's Spießglastinktur, Flüssiger
Spießglaschwefel.)

Nimm Spießglasseife, zwey Drachmen d. G. n.
scharfe Spießglastinktur, eine und eine
halbe Unze d. G. n.

Roche die Spießglastinktur bis auf die Hälfte
ein, und löse dann bey gelinder Wärme die Seife
darin auf.

Tabelle

Tabelle

worinnen angezeigt wird, wie viel in einigen
zusammengesetzten Mitteln vom Quecksilber
und Mohnsaft enthalten ist.

Mit Mohnsaft verseztes Kreidepulver ent-
hält, ungefähr in drey und vierzig Granen,
einen Gran Mohnsaft.

Zusammengesetztes Brechwurzelpulver ent-
hält, in zehn Granen, einen Gran Mohn-
saft.

Zusammengesetztes Mohnsaftpulver enthält,
in zehn Granen, einen Gran Mohnsaft.

Mit versüßtem Quecksilber verseztes Scam-
monumpulver enthält, in vier Granen,
einen Gran versüßtes Quecksilber.

Mohnsaftpillen enthalten, in fünf Granen,
einen Gran Mohnsaft.

Quecksilberpillen enthalten, in zehn Granen,
vier Gran Quecksilber.

Lachenknoblauchlattwerge enthält, in zehn
Scrupeln, einen Gran Mohnsaft.

Mohnsaftconfection enthält, in sechs und drey-
ßig Granen, einen Gran Mohnsaft.

Mit Quecksilber verseztes Ammoniakpflaster
enthält, in fünf Unzen, eine Unze Queck-
silber.

Mit

Mit Quecksilber veretztes Silberglättplaster enthält, in fünf Unzen, eine Unze Quecksilber.

Stärkere Quecksilbersalbe enthält, in zwey Drachmen, eine Drachme Quecksilber.

Schwächere Quecksilbersalbe enthält, in fünf Drachmen, eine Drachme Quecksilber.

Quecksilbersalpetersalbe enthält, in einer Drachme, zehn Gran Quecksilbersalpeter.

Weisse Quecksilbersalbe enthält, in einer Drachme, vier und einen halben Gran weissen Quecksilberniederschlag.

Anzeige

A n z e i g e
der
in der Originalausgabe abgeänder-
ten Namen

von
einigen zusammengesetzten Arzneymitteln.

fla
eck
ven
anf
ner
r.
ner
ßen

ge

Gewöhnliche Benennungen.

U.

Acetum scilliticum; Meerzwiebeleßig.
Aethiops mineralis; Mineralischer Mohr.

Aqua aluminosa bateana.

Aqua calcis simplex; Einfaches Kalkwasser.
Aqua cinnamomi simplex; Einfaches Zimmt-
wasser, ohne Wein abgezogenes Zimmtwasser.
Aqua cinnamomi spirituosa; Geistiges Zimmt-
wasser.

Aqua hordeata; Gerstewasser.

Aqua juniperi composita; Zusammengesetztes
Wacholderwasser.

Aqua menthae piperitidis simplex; Einfaches
Pfeffermünzwasser.

Aqua menthae piperitidis spirituosa; Geistig-
es Pfeffermünzwasser.

Aqua menthae vulgaris simplex; Einfaches
Krausemünzwasser.

Aqua menthae vulgaris spintuosa) Geistiges
Krausemünzwasser.

Aqua

Neue Benennungen.

Acetum scillae.

Hydrargyrus cum sulphure; Mit Schwefel
abgeriebenes Quecksilber.

Aqua aluminis composita; Zusammengesetztes
Alaunwasser.

Aqua calcis; Kalkwasser.

Aqua cinnamomi; Zimmtwasser.

Spiritus cinnamomi; Zimmtgeist.

Decoctum hordei; Gersteabkochung.

Spiritus juniperi compositus; Zusammenge-
setzter Wacholdergeist.

Aqua menthae piperitidis; Pfeffermünzwasser.

Spiritus menthae piperitidis; Pfeffermünz-
geist.

Aqua menthae fatiuae; Krausemünzwasser.

Spiritus menthae fatiuae; Krausemünzgeist.

Londn. Apothekerb.

M

Spi-

Aqua nucis moschatae; Muskatennußwasser.

Aqua piperis jamaicensis.

Aqua pulegii simplex; Einfaches Poleywasser.

Aqua pulegii spirituosa; Geistiges Poleywasser.

Aqua raphani composita; Zusammengesetztes
Kettigwasser.

Aqua rosarum damascenarum; Damascener-
rosenwasser.

Aqua sapphirina; Blaues Wasser.

Aqua feminum anethi; Dillsaamentwasser.

Aqua feminum anisi composita; Zusammens-
gesetztes Anissaaementwasser.

Aqua feminum carui; Kümmelsaamentwasser.

Aqua vitriolica camphorata.

Argenti viui purificatio.

Axungiae porcinae curatio.

B.

Balsamum sulphuris barbadense.

Balsamum sulphuris simplex; Einfacher
Schwefelbalsam.

Bal-

Spiritus nucis moschatae; Muskatennußgeist,
Aqua pimento; Neuwürzwasser.

Aqua pulegii; Poleywasser.

Spiritus pulegii; Poleygeist.

Spiritus Raphani compositus; Zusammenge-
setzter Rettiggeist.

Aqua rosae; Rosenwasser.

Aqua cupri ammoniati; Kupfersalmiakwasser.

Aqua anethi; Dillwasser.

Spiritus anisi compositus; Zusammengesetzter
Anisgeist.

Spiritus carui; Kümmelgeist.

Aqua zinci vitriolati cum camphora; Mit
Kampfer versetztes Zinkvitriolwasser.

Hydrargyri purificatio; Reinigung des Quecks-
silbers.

Adipis suillae praeparatio; Zubereitung des
Schweineschmalzes.

Petroleum sulphuratum; Geschwefeltes
Steinöl.

Oleum sulphuratum; Schwefelöl *).

M 2 Tin-

*) Man nennt sonst auch die aus Schwefel bereitet e
Vitriolsäure Schwefelöl; ich glaube aber, daß diese
Benennung jener Auflösung des Schwefels in Olivens-
öl angemessener ist, als dieser Säure. A. d. U.

Balsamum traumaticum; Wundbalsam.

C.

Calx antimonij; Spießglaskalk, Schweistreibendes Spießglas.

Cauticum antimoniale; Spießglasbutter, Spießglasöl.

Cauticum commune fortius: Gemeines Aetzmittel.

Cauticum lunare; Silberätzstein, Höllenstein.

Ceratum album; Weißes Cerat.

Ceratum citrinum; Gelbes Cerat.

Ceratum epuloticum; Austrocknendes (die Vernarbung beförderndes) Cerat.

Chalybis rubigo praeparata; Zubereiteter Stahrost.

Cinnabaris factitia; Künstlicher Zinnober.

Confectio cardiaca; Herzstärkende Confection.

Cornu cerui calcinatio.

D.

Decoctum album; Weiße Abkochung.

Decoctum commune pro clystere; Gemeine Abkochung zum Klystier.

Decoctum pectorale; Brusttrank.

(Diascordium Fracastorii.)

Ele-

Tinctura benzoës composita; Zusammenge-
setzte Benzoetinktur.

Antimonium calcinatum; Kalcinirtes Spieß-
glas.

Antimonium muriatum; Auflösung des Spieß-
glaskönigs in Salzsäure.

Calx cum kali puro; Mit Meisterlauge ge-
schärfter Kalk.

Argentum nitratum; Silbersalpeter.

Ceratum spermatis ceti; Wallrathcerat.

Ceratum resinae flavae; Harzcerat.

Ceratum lapidis calaminaris; Gallmeycerat.

Ferri rubigo; Eisenrost.

Hydrargyrus sulphuratus ruber; rothes ge-
schwefeltes Quecksilber.

Confectio aromatica; Aromatische Confection.

Cornu cerui ustio. Kalcination des Hirsch-
horns.

Decoctum cornu cerui; Hirschhornabkochung.

Decoctum pro enemate; Erweichende Ab-
kochung zum Klystier.

Decoctum hordei compositum; Zusammenge-
setzte Gersteabkochung.

(Electuarium e scordio; Lachenknoblauchlatts-
werge.)

Electarium lenituum; Abführende Lattwerge.
Elixir aloës; Aloeelixir.

Elixir myrrhae compositum; Zusammengesetztes Myrrheelixir.

Elixir paregoricum; Beruhigendes Elixir.

Emplastrum ex ammoniaco cum mercurio;
Mit Quecksilber versetztes Ammoniakharzpfaster.

Emplastrum attrahens.

Emplastrum cephalicum; Hauptpfaster.

Emplastrum commune; Gemeines Pfaster.

Emplastrum commune adhaesivum; Klebpfaster.

Emplastrum commune cum gummi; Mit Schleimharzen versetztes gemeines Pfaster.

Emplastrum commune cum mercurio; Mit Quecksilber versetztes gemeines Pfaster.

Emplastrum e cymino.

Emplastrum roborans; Stärkendes Pfaster.

Emplastrum e sapone.

Emplastrum stomachicum; Magenpfaster.

Emplastrum vesicatorium.

Emulsio communis; Gemeine Saamenmilch.

Extractum catharticum; Purgierextract.

Extractum thebaicum; Mohnsafteextract.

Ele-

Electuarium e senna; Senneblättersattwerge.
Tinctura aloës composita; Zusammengesetzte
Aloëttinctur.

Tinctura sabinae composita; Zusammengesetzte
Sadebaumttinctur.

Tinctura opii camphorata; Mit Kampfer
versezte Mohnsaftttinctur.

Emplastrum ammoniaci cum hydrargyro.

Emplastrum cerae; Wachspflaster.

Emplastrum picis burgundicae; Pechpflaster.

Emplastrum lithargyri; Silberglättpflaster.

Emplastrum lithargyri cum resina; Mit Harze
verseztes Silberglättpflaster.

Emplastrum lithargyri cum gummi; Mit
Schleimharzen verseztes Silberglättpflaster.

Emplastrum lithargyri cum hydrargyro;
Mit Quecksilber verseztes Silberglättpflaster.

Emplastrum cumini; Kümmelpflaster.

Emplastrum thuris; Weihrauchpflaster.

Emplastrum saponis; Seifenpflaster.

Emplastrum ladani; Ladanumpflaster.

Emplastrum cantharidis; blasenziehendes Pfla-
ster.

Lac amygdalae; Mandelmilch.

Extractum e colocynthide compositum; Zus-
ammengesetztes Koloquinteneextract.

Opium purificatum; Gereinigter Mohnsaft.

Flores benzoini.
 Flores martiales; Eisenblumen, eisenhaltige
 Salmiakblumen.
 Fetus communis; Gemeine Döhung.

Hiera picra.

Infusum amarum simplex; Einfacher bitterer
 Aufguß.
 Infusum senae commune; Gemeiner Sennaaufguß.
 Iulepum e camphora; Kampferjulep.
 Iulepum e creta; Kreidejulep.
 Iulepum e moscho; Bisamjulep.

Linimentum album; Weiße Salbe.
 Linimentum saponaceum.
 Linimentum volatile; Flüchtige Salbe.

Lixivium saponarium; Seifensiederlauge, Meis-
 terlauge.
 Lixivium tartari; Zerfloßenes Weinsteinsalz.

Mel aegyptiacum; Aegyptischer Honig, ägyptische Salbe.
 Mel rosaceum.
 Mercurius calcinatus.

Mer-

Flores benzoës; Benzoesblumen.
Ferrum ammoniacale; Eisensalmiak.

Decoctum pro fomento; Abkochung zur
Bähung.

Pulvis aloëticus; Aloëtisches Pulver.

Infusum gentianae compositum; Zusammen-
gesetzter Enzianaufguss.

Infusum fennae tartarifatum; Mit Weinstein
versezter Sennesblätteraufguss.

Mistura camphorata; Kampfermischung.

Mistura cretacea; Kreidemischung.

Mistura moschata; Bisammischung.

Linimentum cerae albae; Weiße Wachs salbe.

Linimentum saponis; Seifensalbe. (Seifengeist).

Linimentum ammoniae; Flüchtigalkalische
Salbe.

Aqua kali puri; Reines alkalisches Wasser.

Aqua kali; Alkalisches Wasser.

Oxymel aeruginis; Grünspanessighonig.

Mel rosae; Rosenhonig.

Hydrargyrus calcinatus; Verkalktes Queck-
silber.

Mercurius corrosivus sublimatus; ägender
Quecksilbersublimat.
(Mercurius nitratus liquidus.)

Mercurius corrosivus ruber; Rothes ägendes
Quecksilber.

Mercurius dulcis sublimatus; Versüßter
Quecksilbersublimat.

Mercurius emeticus flavus; Gelbes brechen-
erregendes Quecksilber, Mineralischer Eurbith.

Mercurius praecipitatus albus; Weißer Queck-
silberniederschlag.

N.

Nitrum vitriolatum; Vitriolisirter Salpeter,
vitriolisirter Weinstein.

O.

Oleum petrolei barbadensis.

Oleum terebinthinae athereum; Aetherisches
Terpenthinöl.

Opium colatum; Durchgeseiheter Rohnsaft.

Oxymel scilliticum; Meerzwiebel-saft.

P.

Philonium londinense; Londner beruhigende
Lattwerge.

Pilulae aloëticae; Aloëtische Pillen.

Pilulae Rufi.

Pulvis e bolo compositus; Zusammengesetzter
Boluspulver.

Pulvis

Hydrargyrus muriatus; Salzsaures Quecksilber.

(Hydrargyrus nitratus liquidus; flüßiges salpetersaures Quecksilber.)

Hydrargyrus nitratus ruber; Rothes salpetersaures Quecksilber.

Calomelas; Kalomel.

Hydrargyrus vitriolatus; Vitriolsaures Quecksilber.

Calx hydrargyri alba; Weißer Quecksilberkalk.

Kali vitriolatum; Vitriolisirtes Weinsteinlaugensalz.

Oleum petrolei; Destillirtes Steindöl.

Oleum terebinthinae rectificatum; Rectificirtes Terpentindöl.

Opium purificatum; Gereinigter Mohnsaft.

Oxymel scillae; Meerzwiebeleßsighonig.

Confectio opiata; Mohnsaftconfection.

Pilulae ex aloë; Aloepillen.

Pilulae ex aloë cum myrrha; Mit Myrrhe versetzte Aloepillen.

Pulvis e creta compositus; Zusammengesetztes Kreidepulver.

Pulvis

Pulvis e cerussa compositus; Zusammen-
gesetztes Bleiweißpulver.

Pulvis sternutatorius; Niesepulver.

R.

Rob baccarum sambuci; Hollundersaft, Glied-
dermuß.

S.

Saccharum saturni; Bleizucker.

Sal absinthii; Wermuthsalz.

Sal catharticus Glauberi; Glaubers Purgier-
salz, Wundersalz.

Sal diureticus; Harntreibendes Salz, Geblät-
terte Weinsteinerde.

Sal martis; Eisensalz.

Sal tartari; Weinsteinlaugensalz.

Sal vitrioli; Vitriolsalz; weißer Vitriol.

Sal volatilis falis ammoniaci; Flüchriges Sal-
miaksalz.

Species aromatica.

Spiritus cornu cerui; Hirschhorngest.

Spiritus laeudulae compositus; Zusammen-
gesetzter Lavendelgest.

Spiritus laeudulae simplex; Einfacher Laven-
delgest.

Spiritus nitri dulcis; Versüßter Salpetergest.

Spiritus nitri Glauberi; Glaubers Salpeter-
gest.

Spiritus falis ammoniaci; Salmiakgest.

Spi-

Pulvis e cerussa; Bleisweißpulver.

Pulvis asari compositus; Zusammengesetztes
Haselwurzelblätterpulver.

Succus baccae sambuci inspissatus; Eingedi-
ckter Hollunderbeerensaft.

Cerussa acetata; Bleisalz, Bleyesigsalz.
Kali; Pflanzenlaugensalz.

Natron vitriolatum; Vitriolisiertes Mineral-
laugensalz.

Kali acetatum; Mit Essigsäure gesättigtes Pflan-
zenlaugensalz.

Ferrum vitriolatum; Eisenvitriol.

Kali; Pflanzenlaugensalz.

Zincum vitriolatum; Zinkvitriol.

Ammonia; flüchtiges Laugensalz.

Pulvis aromaticus; Aromatisches Pulver.

Liquor volatilis cornu cerui; Flüchtige Hirsch-
hornflüchtigkeit.

Tinctura laeundulae; Lavendeltinktur.

Spiritus laeundulae; Lavendelgeist.

Spiritus aetheris nitrosi; Salpeteräthergeist.

Acidum nitrosum; Salpetersäure.

Aqua ammoniae; flüchtigalkalisches Wasser.
Spi-

Spiritus salis ammoniaci dulcis; Süßer Sal-
miageist.

Spiritus salis marini Glauberi; Glaubers
Meersalzgeist.

Spiritus vinosus camphoratus; Kampferbrand-
twein.

Spiritus vitrioli dulcis; Versüßter Vitriolgeist.

Spiritus vitrioli tenuis; Verdünnter Vitriol-
geist.

Spiritus volatilis aromaticus; Flüchtiger aro-
matischer Geist.

Spiritus volatilis foetidus; Stinkender flüch-
tiger Geist.

Succi scorbutici.

Syrupus ex althaea.

Syrupus e corticibus aurantium.

Syrupus balsamicus; Balsamischer Syrup.

Syrupus e meconio; Beruhigender Syrup.

Syrupus rosarum solutivus; Abführender Ro-
senfaß.

Tabellae cardialgicæ; Soodtäfelchen.

Tartarum emeticum; Brechweinstein.

Tartarum solubile; Auflöslicher Weinstein,
Lactarisirter Weinstein.

Tartarum vitriolatum; Vitriolisirter Weins-
stein.

Tin-

Spiritus ammoniacae; Flüchtigalkalischer Geist.

Acidum muriaticum; Kochsalzsäure.

Spiritus camphoratus; Kampfergeist.

Spiritus aetheris vitriolici; Vitrioläthergeist.
Acidum vitriolicum dilutum; Verdünnte Vitriolsäure.

Spiritus ammoniacae compositus; Zusammen-
gesetzter flüchtigalkalischer Geist.

Spiritus ammoniacae foetidus; Stinkender flüch-
tigalkalischer Geist.

Succus cochleariae compositus; Zusammen-
gesetzter Löffelkrautsaft.

Syrupus althaeae; Eibischsyrup.

Syrupus corticis aurantii; Pomeranzenschaa-
lensyrup.

Syrupus toltanus; Tolutanischer Syrup.

Syrupus papaveris albi; Weißer Mohnsyrup.

Syrupus rosae; Rosensyrup.

Trochisci e creta; Kreidelüchelchen.

Antimonium tartarificatum; Spießglasweinstein.

Kali tartarificatum; Mit Weinsteinsäure gesättig-
tes Pflanzenlaugensalz.

Kali vitriolatum; Vitriolisirtes Pflanzenlau-
gensalz.

Tin-

Tinctura amara; Bittere Linctur.

Tinctura aromatica; Aromatische Linctur.

Tinctura foetida; Einfende Linctur.

Tinctura guaiacina volatilis; Flüchtige Gua-
jactinctur.

Tinctura iaponica; Japanische Linctur.

Tinctura martis in spiritu salis; Goldfarbige
Eisentinctur.

Tinctura melampodii.

Tinctura rhabarbari spirituosa; Geistige Rha-
barbertinctur.

Tinctura rhabarbari vinosa; Weinige Rha-
barbertinctur.

Tinctura rosarum; Rosentinctur.

Tinctura sacra.

Tinctura stomachica; Magentinctur.

Trochisci bechici albi; Weiße Brustküchelchen.

Trochisci bechici nigri; Schwarze Brust-
küchelchen.

B.

Vinum antimoniale; Fughams Spießglas-
essenz.

Vinum chalybeatum; Stahlwein.

Unguentum album; Weiße Salbe.

Ung-

Tinctura gentianae composita; Zusammen-
gesetzte Enziantinctur.

Tinctura cinnamomi composita; Zusammen-
gesetzte Zimmtinctur.

Tinctura asae foetidae; Stinkende Asand-
tinctur.

Tinctura guaiaci; Guajactinctur.

Tinctura catechu; Catechutinctur.

Tinctura ferri muriati; Eisentinctur.

Tinctura hellebori nigri; Schwarze Nieß-
wurzeltinctur.

Tinctura rhabbari; Rhabarbertinctur.

Vinum rhabbari; Rhabarberwein.

Infusum rosae; Rosenaufguss.

Vinum aloës; Aloewein.

Tinctura cardamomi composita; Zusammen-
gesetzte Cardamomtinctur.

Trochisci amyli; Stärkeküchelchen.

Trochisci glycyrrhizae; Süßholzküchelchen.

Vinum antimonii; Spießglaswein.

Vinum ferri; Eisenwein.

Unguentum cerae; Wachsöl.

Unguentum basilicum flavum; Gelbe Öte-
rungsSalbe.

Unguentum caeruleum fortius; Stärkere
blaue Salbe.

Unguentum caeruleum mitius; Schwächere
blaue Salbe.

Unguentum e mercurio praecipitato; Queck-
silberniederschlagsSalbe.

Unguentum saturninum; Bleysalbe.

Unguentum simplex; Einfache Salbe.

Unguentum ad vesicatoria.

- Unguentum resinae flavae; Gelbe Harzsalbe.
Unguentum hydrargyri fortius; Stärkere
Quecksilbersalbe.
Unguentum hydrargyri mitius; Schwächere
Quecksilbersalbe.
Unguentum calcis hydrargyri albae; Weiße
Quecksilberkalksalbe.
Unguentum cerusae acetatae; Bleizucker-
salbe.
Unguentum adipis suillae; Schweineschmalz-
salbe.
Unguentum cantharidis; Blasenziehende
Salbe.
-

Register.

A.

- Abkochung zur Wähung, Seite 107
- Abkochung zum Klyster, 106
- Abdichtung des Honigs, 46
- Achtein, 67
- Achtein, zubereiteter, 44
- Aldertract, schleimigharziges, 54
- Alaun, gebrannter, 76. gereinigter, 75
- Alaunlaab, 170
- Alaunwasser, zusammengesetztes, 155
- Alkali, äsendes, 67. sächtiges, 69. zubereitetes mines-
ralisches, 68. vegetabilisches, 66
- Alkalische Lauge, reine, 67
- Alkalisches Wasser, ebendas.
- Alkohol, 99
- Alcoinctur, 116. zusammengesetzte, ebendas.
- Alcoetische Pillen, 148. mit Myrre verfezte, ebendas.
- Alcoetisches Pulver, 140. mit Guaiacummi verfeztes,
ebendas. mit Eisen verfeztes, ebendas.
- Alcowein, 113
- Alterirendes Pulver, 145
- Ammoniakharz, gereinigtes, 44
- Ammoniakharzmilch, 130
- Ammoniakpflaster, mit Quecksilber verfeztes, 156
- Amisgeist, zusammengesetzter, 102
- Amisöl, 57
- Amiswasser, 97
- Arcubalsam, 163
- Aromatische Confection, 153
- Aromatisches Pulver, 141
- Aronswurzelconserve, 48

Asand,

- Asand, gereinigter, 45
 Asandmilch, 130
 Asandtinctur, sinkende, 116
 Austerhaalen, zubereitete, 44
 Austrocknung der Meerzwiebel, 47
 Ausziehung des Marks aus einigen Früchten, 46

B.

- Baldriantinctur, 127. flüchtige, ebendas.
 Benzoeblumen, 65
 Benzoeinctur, zusammenge setzte, 117
 Bernstein, zubereiteter, 44
 Bernsteindl, 64. rectificirtes, 59
 Bernsteinalz, 64. gereinigtes, ebendas.
 Bernsteintinctur, 127
 Biebergeiltinctur, 119
 Bissenkrautsaft, eingedickter, 50
 Bisammischung, 129
 Bittersalzerde, weiße, 77. gebrannte, ebendas.
 Bittersalzerdeküchelchen, 147
 Blasenziehendes Cerat, 167
 Blasenziehendes Pflaster, 156
 Blasenziehende Salbe, 162
 Blaue Salbe, 164
 Blaues Wasser, 155
 Blauholzextract, 53
 Bleyessig, 93
 Bleyessigcerat, 168
 Bleyessigfaser, goulardisches, ebendas.
 Bleyfalbe, 163
 Bleyfalz, 93
 Bleyfalzsalbe, 163
 Bleyweispulver, zusammengesetztes, 141
 Bleyzucker, 93
 Brandwein, höchstverstärkter, 99
 Braune Reinigung, 138
 Brechwein, 114
 Brechweinstein, 82
 Brechwurzelpulver, zusammengesetztes, 142
 Brechwurzelwein, 115
 Brennen des Schwammes, 47
 Brustküchelchen, schwarze, 146

C.

- Cardamomtinktur, 118. zusammengesetzte, ebendas,
 Carthäuserpulver, 82
 Cascarillrindeneextract, schleimigharziges, 54
 Cascarilltinktur, 119
 Cassienlattweige, 150
 Catschutinktur, 119
 Chamilleneextract, 51
 Chamillendl, 58
 Chamillenvasser, 98
 Chinarindenabkochung, 106
 Chinarindeneextract, 53. schleimigharziges, 54
 Chinarindentinktur, 121. zusammengesetzte, ebendas.
 Citronensaft, eingedickter, 50. Citronensaftsyrop, 133
 Colophonium, 58
 Columbarwurzelstinktur, 120

D.

- Dillwasser, 96
 Dintengummischleim, 110

E.

- Eibischwurzelstsyrop, 132
 Einfache Salbe, 161
 Eisenhaltige Galmiakblumen, 84
 Eienkugeln, 86
 Eisenrost, 85
 Eisensafran, ebendas.
 Eisentinktur, 121
 Eßenvitriol, 86
 Esaterium, 52
 Elemiharzsalbe, 163
 Enzianaufguss, zusammengesetzter, 111
 Enzianeextract, 51
 Enziantinktur, zusammengesetzte, 122
 Erbrauchsaft, eingedickter, 50
 Erweichende Abkochung zum Klystier, 106.
 Eßelsgurkensaft, 52
 Eßig, destillirter, 61

Eißig

Essigaeiß, 61. veredelter, ebendas.
 Essighonig, einfacher, 139
 Essigsäure, 61
 Essigsalmiak, 73
 Essigsalz, quecksilberhaltiges, 87
 Essigsorup, 137
 Eyerdl, 56

F.

Fenchelsaamendl, 58
 Fenchelwasser, 97
 Fledersalbe, 165
 Flüchtigalkalischer Geißt, 101. mit Bernsteinl versezt
 ter, 131. sinkender, 101. zusammengesetzter, 130
 Flüchtigalkalisches Wasser, 70. reines, 69. mit Essig-
 säure gesättigtes, 73.
 Flüchtige Salbe, 166. stärkere, ebendas.

G.

Galmencerak, 167
 Galmenstein, zubereiteter, 44
 Geigenharz, 58
 Gersteabkochung, 107. zusammengesetzte, 108
 Giftbrechendes Pulver, 145
 Giftwurzelpulver, zusammengesetztes, 142
 Glaubersches Wundersalz, 71
 Goulardisches Wundpflaster, 168
 Goulardisches Wasser, 155
 Grünspan, zubereiteter, 44
 Grünspanessighonig, 138
 Guajacgumminkturf, 123
 Gummilactinkturf, 128
 Gummöse Pillen, 148

H.

Hagenbüttenconserve, 48
 Habnenfußwasser, 98
 Harz, gelbes, 58

- Harzeerat, 68
 Harzsalbe, 165
 Haselwurzelblättepulver, zusammengesetztes, 141
 Hirschhorn, calcinirtes, 45
 Hirschhornabkochung, 106
 Hirschhorngeist, flüchtiger, 70
 Hirschhornöl, ebendas.
 Hirschhornsalz, ebendas.
 Hellenstein, 84
 Hoffmanns schmerzstillender Geist, 99
 Hollunderbeerfaß, eingedickt, 50
 Honig, abgeschäumt, 46
 Hurhams Spießglasseßenz, 114

I.

- Jalappenwurzeltract, schleimigharziges, 54
 Jalappenwurzelinctur, 123
 Ingwerthrup, 137
 Johannesbeerenfaß, eingedickt, 50

K.

- Kakaobutter, 56
 Calcination des Hirschhorns, 45
 Kalk, mit Meißerlauge geschärfter, 68
 Kaltwasser, 112
 Kalomel, 89
 Kampfergeist, 131
 Kampfermischung, 128
 Kampfersalbe, 166
 Kellerräucher, zubereitete, 46
 Kellerräucherconserve, 49
 Kermes, mineralischer, 82
 Kinderpulver, 145
 Klatschrosenörup, 134
 Koloquintenextract, zusammengesetztes, 51
 Korallen, zubereitete, 44
 Krausemünzgeist, 103
 Krausemünzöl, 57
 Krausemünzwasser, 97

Krebs

Krebsſcheeren, zubereitete, 44
 Krebsſcheerenpulver, zuſammengeſetztes, 141
 Krebsſteine, zubereitete, 44
 Kreide, zubereitete, ebendaſ.
 Kreideküchelchen, 147
 Kreidemischung, 129
 Kreidepulver, zuſammengeſetztes, 142. mit Mohnſaft
 verſetztes, ebendaſ.
 Kreuzbeersrup, 135
 Küchensalzsäure, 60
 Küchenschellwaſſer, 98
 Kümmelgeiſt, 102
 Kümmelöl, 57
 Kümmelpflaſter, 157
 Kümmelumſchlag, 169
 Kupferſalmiak, 94
 Kupferſalmiakwaſſer, 155

L.

Lachentnoblachſattverge, 152
 Ladanumpflaſter, 157
 Lavendelaeiſt, 103
 Lavendelöl, 57
 Lavendeltinktur, zuſammengeſetzte, 124
 Laugensalz, flüchtiges, 69. mineraliſches, 68. vegetabi-
 liſches, 66
 Leinöl, 56
 Löſſelkrautgeiſt, 104
 Löſſelkrautſaft, zuſammengeſetzter, 50
 Lorbeerfiſchwaſſer, 170
 Lucienwaſſer, 131

M.

Magneſie, edinburgiſche, 77. gebrannte, ebendaſ.
 Mandelmilch, 129
 Mandelöl, 56
 Maywärmerconfection, 154
 Meerrettighrub, 137
 Meerzwiebel, getrocknete, 47

M s

Meers

- Meerzwiebelconserve, 49
 Meerzwiebeleßig, 113
 Meerzwiebeleßigböhig, 139
 Meerzwiebelhonig, 130
 Meerzwiebelpillen, 150
 Meerzwiebelpulver, zusammengesetztes, 145
 Meerzwiebeltinktur, 126
 Melissengeist, 104
 Melissenwasser, 98
 Melorenpflaster, 161
 Metallenfafran, 80
 Minderers Spiritus, 73
 Mineralalkali, ähendes, 69. vitriolisiertes, 71. mit
 Weinsäure gesättigtes, 74. zubereitetes, 68.
 Mischung, einfache, 129
 Mohnsaft, gereinigter, 55
 Mohnsaftconfection, 154
 Mohnsaftpillen, 149
 Mohnsaftpulver, zusammengesetztes, 143
 Mohnsafttinktur, 124. mit Kampher versetzte, 125
 Mohnsyrup, weicher, 134
 Mohr, antimoniatscher, 91. mineralischer, ebendaselbst,
 vegetabilischer, 28
 Mutterharz, gereinigtes, 45
 Mutterharztinktur, 122
 Muskatennusgeist, 104
 Nierenpulver, zusammengesetztes, 143
 Nierenpflaster, 124

N.

- Nelkenblumensyrup, 130
 Neuwurzegeist, 104
 Neuwurzewasser, 97
 Niesewurzelabkochung, 107
 Niesewurzelalbe, weiße, 163

O.

- Oel, thierisches, 59
 Optum, gereinigtes, 55

P.

P.

- Pechpflaster, 159
 Pechsalbe, 164
 Petersilienwasser, 97
 Pfeffermünzgeist, 103
 Pfeffermünzöl, 57
 Pfeffermünzwasser, 97
 Pflanzenlaugensalz, gereinigtes, 67. geschwefeltes, 78.
 zubereitetes, 66. mit Essigsäure gesättigtes, 72. vitria
 osifirtes, 71. mit Weinsäure gesättigtes, 74
 Pfeifenkrautextract, 51
 Polengeist, 104
 Poleröl, 57
 Polerwasser, 98
 Polychremsalz des Seignette, 74
 Pomeranzengeist, 105
 Pomeranzenschalenconserve, 47
 Pomeranzenschalenforup, 133
 Pomeranzenschalenentinktur, 120
 Pottasche, gereinigte, 67. zubereitete, 66
 Pottaschenlauge, Luftsäureleere, 67
 Purgierextract, 51

Q.

- Quecksilber, alkalisirtes, 88. gereinigtes, 86. mit Kreide
 verfestes, 88. salzsaures, 88. versästes salzsaures, 89.
 süßsaues salpetersaures, 90. rothes salpetersaures, eb.
 mit Schwefel abgeriebenes, 91. veralktes, 87. vitria
 oslaures, 92
 Quecksilberalk, rother, 90. weißer, 91
 Quecksilberniederschlag, rother, 90. süßer, 89. weißer, 91
 Quecksilberniederschlagsalbe, weiße, 162
 Quecksilberöl, 93
 Quecksilberpillen, 149
 Quecksilbersalbe, schwächere, 164. stärkere, ebendas.
 Quecksilbersalpeter, süßiger, 90
 Quecksilbersalpetersalbe, 164
 Quecksilbersublimat, anender, 88. versäster, 89
 Quecksilbersublimatpillen, 149
 Quecksilbervitriol, 93
 Quendelgeist, 104
 Quittkernschleim, 110

R.

- Rauteextract, 51
 Reinigung des Alauns, 75. des Ammoniakharzes, 44.
 des stinkenden Alauns, 45. des Mutterharzes, ebend.
 des Storax, 47
 Rettiggeist, zusammengesetzter, 105
 Rhabarber syrup, 137
 Rhabarbertinktur, 125. zusammengesetzte, ebendaf.
 Rhabarberwein, 115
 Rosenaufguss, 112
 Rosenconserve, 47
 Rosenhonig, 138
 Rosensyrup, 135
 Rosentinktur, 112
 Rosenwasser, 98
 Rosenzucker, 47
 Rosmaringeist, 105
 Rosmarinöl, 57

E.

- Edebaumertract, 51
 Edebaumtinktur, zusammengesetzte, 126
 Safransyrup, 133
 Salmiak, eisenhaltiger, 84
 Salmiakgeist, ägender, 69. luftvoller, 70. stinkender, 101.
 süßler, ebendaf.
 Salpeter, gereinigter, 72
 Salpeterdtergeist, 101
 Salpetergeist, versüßter, ebendaf.
 Salpeterküchelchen, 146
 Salpetersäure, 60. verdünnte, ebendaf. versüßte, 101
 Salzgeist, 60
 Sarsaparillwurzelabkochung, 108. zusammengesetzte, 109
 Cassafawurzelöl, 57
 Sauerkeconserve, 47
 Scammoniumlatwerge, 151
 Scammoniumpulver, mit Aloe versetztes, 143. mit versüßtem Quecksilber versetztes, 144. zusammengesetztes, 143
 Schaafgarbendöl, 58
 Schierleinaphaster, 160
 Schierlingpillen, 150.

Schier

- Schierlingsaft, eingedickter, 50
 Schlangenzwurzeltinktur, 127
 Schlehenconserve, 48
 Schleimharze, Reinigung derselben, 44. 45
 Schmerzstillende Abkochung zum Klystier, 106
 Schmerzstillender Geist, 99
 Schwamm, gebrannter, 47
 Schwarzeniezwurzelertract, 51
 Schwarzeniezwurzeltinktur, 123
 Schwefel, gefällter, 79
 Schwefelbalsam, 78
 Schwefelblumen, gewaschene, ebendas.
 Schwefelkübelchen, 147
 Schwefelleber, 78
 Schwefelmilch, 79
 Schwefelöl, 78
 Schwefelsalbe, 165
 Schweineschmalzsalbe, 161
 Scordienlattwerge, 152
 Seewermuthconserve, 47
 Seifencerat, 168
 Seifengeist, mit Kampfer versetzt, 167
 Seifenpflaster, 160. mit Kampfer versetztes, ebendas.
 Seifensalbe, 167
 Seifensiederlauge, 67
 Seignettesalz, 74
 Senfsaamend, 56
 Senfumschlag, 170
 Senneblätterraufguss, einfacher, 111. mit Weinslein
 versetzt, ebendas.
 Senneblättereextract, 55
 Senneblätterlattwerge, 151
 Senneblätterpulver, zusammengesetztes, 144
 Senneblättertinktur, 126
 Silberaltessta, 93. verdünnter, 155
 Silberaltesstloster, 158. mit Gummi versetztes, ebendas.
 mit Harz versetztes, 159. mit Quecksilber versetztes
 ebendas.
 Silberaltespeter, 84
 Silberstein, ebendas.
 Spanisch Fliegentinktur, 117
 Spießöl, 57
 Spießglas, calcinirtes, 79. schweißtreibendes, ebendas.
 unangefestetes, 80. verglastes, 83. zubereitetes, 44.

Spieß

Spiegelglasbutter, 80
 Spiegelglasessenz, 114
 Spiegelglasmoth, 91
 Spiegelglasöl, 80
 Spiegelglaspulver, zusammengesetztes, 81
 Spiegelglasrafran, 80
 Spiegelglasaltpeter, ebendas.
 Spiegelglaschwefel, flüssiger, 172. goldfarbiger, 170.
 niedergeschlagener, 82
 Spiegelglaschwefelauflösung, 171
 Spiegelglasleife, ebendas.
 Spiegelglaskinktur, Jacobis, 172. scharfe, ebendas.
 Spiegelglaswein, 114
 Spiegelglasweinslein, 82
 Stärkekücheln, 146
 Stärkenschleim, 110
 Stabkugeln, 86
 Stabtkinktur, goldfarbige, 121
 Stablwein, 115
 Stablweinslein, 85
 Stechapfelfaft, eingedickter, 50
 Steinöl, destillirtes, 58. geschwefeltes, 78
 Storax, gereinigter, 47
 Süßholztract, 51
 Süßholzkücheln, 146

Z.

Zerpenthin, gefochter, 58
 Zerpenthinöl, ebendas. geschwefeltes, 78. rectificirtes, 58
 Zolubalsamtinktur, 117
 Zolubantischer Syrup, 136
 Zraganthpulver, zusammengesetztes, 144
 Zraganthschleim, 110
 Zrocknung der Kräuter und Blumen, 46
 Zurbith, mineralisches, 92
 Zuttia, zubereitete, 44
 Zuttiasalbe, 166

U.

Ullmenrindenabkochung, 109

W.

B.

- Biolen syrup, 136
 Bitriol, grüner, 86. weißer, 96
 Bitrioläther, 109
 Bitrioldebergeist, 99. zusammengesetzter, 130
 Bitriolgeist, 60. versüßter, 99
 Bitriolnaphte, 100
 Bitriolsäure, verdünnte, 60. versüßte, 99

B.

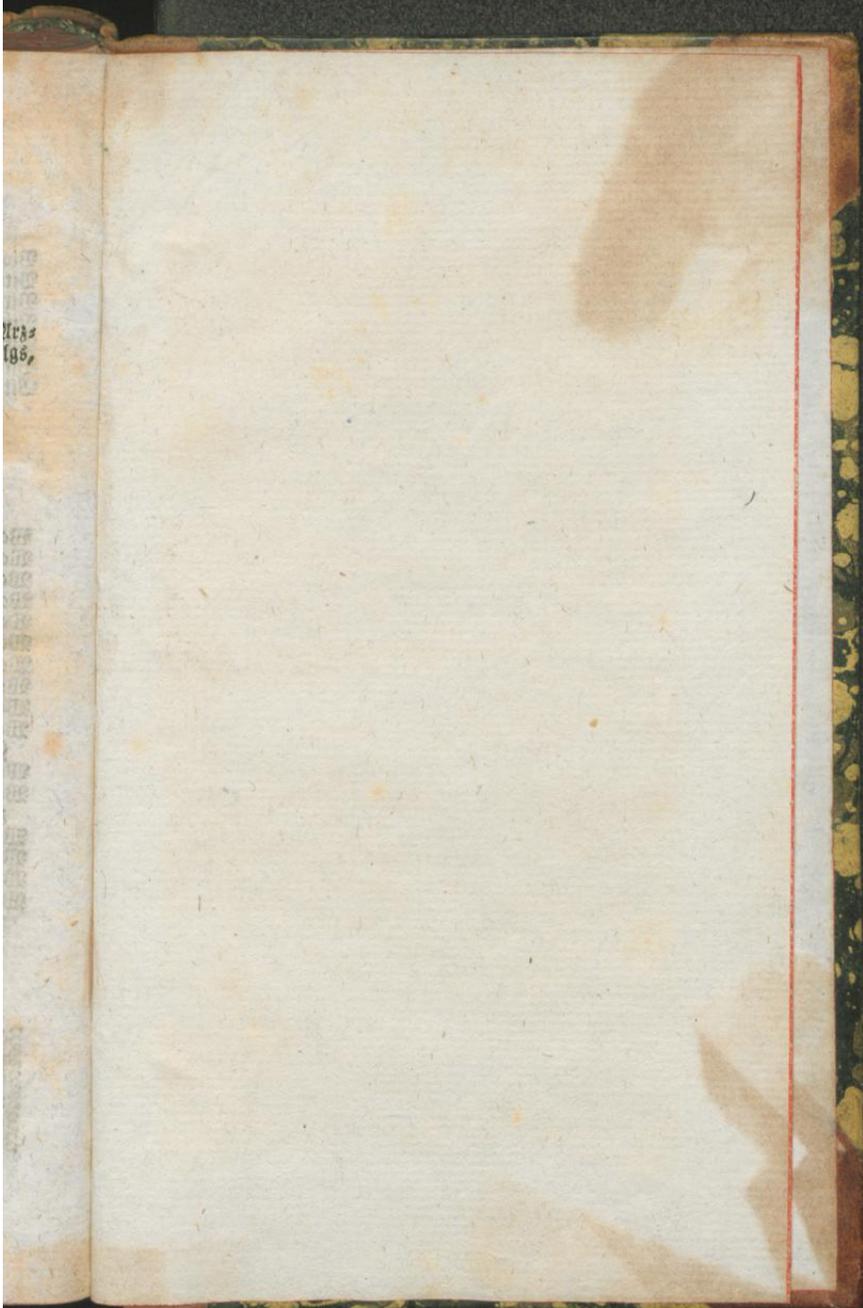
- Badoilderbeeröhl, 57
 Badoildergeist, zusammengesetzter, 109
 Badoispflaster, 157
 Badoisalbe, 162
 Ballrathbeerat, 169
 Ballrathsalbe, 165
 Wasser, destillirtes, 96
 Weihrauchpflaster, 160
 Weindöl, 59
 Weinstein, eisenhaltiger, 85. tartarischer, 74. vitrolischer, 71
 Weinsteinäure, reine, 62
 Weinstein Salz, 66. geblättert, 72. wesentliches, 62. zerfloßenes, 67.
 Wohlgemuthöl, 57
 Wunderbaumsaamendöl, 56
 Wundersalz, glaubersches, 71
 Würznelkendöl, 58

B.

- Bittlosenessihonig, 139
 Bimtblüthengeist, 102
 Bimtblüthenwasser, 97
 Bimmgasöl, 102
 Bimminktur, 119. zusammengesetzte, 120
 Bimmswasser, 96

Bint,

Inf, calcinirter, 95
 Infblumen, ebendas.
 Infvitriol, gereinigter, 96
 Infvitriolwasser, mit Kampfer versetztes, 156
 Inn, gestohenes, 94
 Innober, künstlicher, 92
 Zubereitung einiger im Wasser nicht auflöselichen Arzneien, 43. der Kellerwürmer, 46. des Schöpstalg, 44. des Schweineschmalzes, ebendas.



186,

186,

